VII. Jahrgang. Dienstag, 9. Oktober 1900.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25 ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823. Bezugspreis 1 fl. 62 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 58 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimmer 15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 237. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. **1900.**

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Die Zuckerprämienfrage.

Wieder einmal soll der Versuch gemacht werden, auf dem Wege internationaler Verhandlungen die Zuckerprämienfrage einer gedeihlichen Lösung entgegenzuführen. Die im Jahre 1898 ergebnißlos gebliebene und deshalb auf unbestimmte Zeit vertagte Brüsseler Zucker-Konferenz soll demnächst wieder eine Fortsetzung finden. Das ist, wenn wir richtig zählen, der neunte Versuch auf diesem Wege, die allerdings sehr brennend gewordene Frage zu lösen.

Die letzte Brüsseler Zuckerkonferenz war hauptsächlich durch die Haltung der französischen Regierung ergebnißlos geblieben. Der Zweck dieser Konferenz war, die Beseitigung des zur Zeit von den meisten Zucker produzirenden Festlandsstaaten Europas angenommenen Systems der Ausfuhrprämien anzubahnen. Diese Zuckerausfuhrprämien haben für alle betheiligten Staaten den Nachtheil, daß sie ihnen ein erhebliches finanzielles Opfer auferlegen, das früher, als nur einzelne Zuckerstaaten sie gewährten, auch beträchtliche Vortheile brachte, das aber jetzt, wo sie von allen in Betracht kommenden Staaten gezahlt werden, eigentlich nur dem kaufenden Auslande zu gute kommt. Indessen kann, so einleuchtend dies ist, keiner der Zucker ausführenden Staaten einseitig dieses thörichte System beseitigen, weil er dadurch seine eigene Zuckerproduktion dem durch Prämien unterstützten Mitbewerb der anderen Länder schutzlos preisgeben würde. Deshalb sind seit vielen Jahren immer wieder die Versuche erneuert worden, durch eine internationale Vereinbarung **alle** bestehenden Zuckerausfuhrprämien abzuschaffen. Einen neuen Anstoß hatten diese Bestrebungen durch die Thatsache erhalten, daß die Vereinigten Staaten von Amerika durch den bekannten Dingley-Tarif die Einfuhr von Zucker aus den prämienzahlenden Staaten mit einem Zollzuschlag in der vollen Höhe der offenen oder versteckten Ausfuhrprämien belegt haben. Inzwischen haben bekanntlich auch einzelne englische Kolonien, Kanada und Britisch-Ostindien, dem amerikanischen Beispiel folgend, Ausgleichszölle auf Prämienzucker eingeführt. Demnach ist, wie die Dinge liegen, die Ausfuhrprämie nicht mehr, was sie ursprünglich sein sollte und war, eine Begünstigung, sondern thatsächlich ein Hinderniß der europäischen Zuckerausfuhr.

Auf der Brüsseler Konferenz von 1898 hat sich gezeigt, daß es nicht leicht ist, zu einer Verständigung zu kommen. Die Hauptschwierigkeit ging von Frankreich aus. Dort werden, ohne das Kind offen mit Namen zu nennen, neben den direkten „**versteckte**" Prämien durch die Veranlagung der Zuckersteuer den Produzenten thatsächlich gewährt. Diese indirekten Prämien belaufen sich durchschnittlich bis auf 8 Mark und darüber für 100 Kilogramm Rohzucker und übertreffen daher weit die offenen Prämien, die Deutschland, Oesterreich-Ungarn und andere Staaten gewähren. Auf der Zuckerkonferenz war Frankreich bereit, die direkten Ausfuhrprämien abzuschaffen, wollte aber den Vortheil der indirekten Prämien, die durch das französische Zuckergesetz von 1884 geschaffen wurden, beibehalten. Neben Frankreich nahm auch Rußland in Brüssel eine jede Verständigung erschwerende Haltung ein. Auch in Rußland ergeben sich indirekte Ausfuhrprämien auf Grund der Rübengewichts-, Saft- und Typensystemsbesteuerung aus einer zu niedrigen gesetzlichen Ausbeuteannahme der Rohprodukte (Rüben) und Halbfabrikate (Rohzucker). Trotzdem lehnten es die russischen Vertreter ab, überhaupt nur die Frage zu erörtern, ob das jetzige russische System auf eine Ausfuhrprämie hinauslaufe oder nicht.

Ergab sich so aus der Haltung Frankreichs und Rußlands die Unmöglichkeit, zu einer vollen Abschaffung der Zuckerprämie alsbald zu gelangen, so suchte man zunächst wenigstens zu einem Kompromiß die Hand zu bieten. Der Vorschlag, der in dieser Hinsicht auf der Brüsseler Konferenz gemacht wurde, ohne sofort zu einem Erfolge zu führen, bezweckte, wenigstens die seit 1896 bestehenden sogenannten Kampfprämien zu beseitigen. Er dürfte die Grundlage der bevorstehenden abermaligen Verhandlungen abgeben und sei daher folgendermaßen skizzirt: **Deutschland** setzt seine gegenwärtige **Zuckerexportprämie** (2,50 Mark, 3,55 und 3 Mark pro Doppelzentner, je nach den verschiedenen Zuckerklassen) bis auf einen Betrag herab, der die Prämie, wie sie bis 1896 bestand, (1 Mark, 1,75 und 1,40 Mark) um etwas übersteigt. **Oesterreich-Ungarn** behält seine gegenwärtigen Exportprämiensätze, vermindert indessen die Gesammtsumme seiner Ausfuhrvergütung in demselben Verhältniß, wie Deutschland seine Prämien ermäßigt. **Belgien** modifizirt seine Gesetzgebung im Sinne der Produktenbesteuerung, ist aber berechtigt, eine Exportprämie in gleicher Höhe, wie die neue deutsche, zu gewähren. Die **Niederlande** sollen ihre gegenwärtige Prämie auf die Sätze der neuen deutschen herabbringen. **Frankreich** hebt seine direkte Prämie auf und behält im Uebrigen seine gegenwärtige Zuckergesetzgebung unverändert bei. **Rußland** setzt die Menge Zucker, welche die Fabriken gegen Entrichtung der einfachen Steuer für den Inlandsverbrauch erzeugen dürfen, im Voraus fest, etwa nach Maßgabe der letztjährigen Erzeugung, so daß die Fabriken künftig nicht mehr nothwendig auf die Ausfuhr angewiesen sind. **Spanien** und **Schweden** sollen ihre Gesetzgebung beibehalten, sich jedoch verpflichten, für einen etwaigen Zuckerexport keine Vergütung zu zahlen. Dieser Vermittelungsvorschlag ist vor zwei Jahren ebenfalls erfolglos geblieben, vielleicht wird man aber jetzt darauf zurückgreifen.

Petersburger Brief.

Von unserem Petersburger ski.-Mitarbeiter.

In den Straßen unserer Haupt- und Residenzstadt wird es wieder lebhaft, Petersburg, das Regierungszentrum des Hundertmillionenreiches, das den Sommer über schier den Charakter einer verlassenen Landstadt getragen hatte, in welchem nur die rothbejackten Hausknechte und die finnländischen buntrockigen Höckerweiber zurückgeblieben waren, fängt wieder an, sich gesellschaftlich zu regen und zu rühren. Auf dem Newski Prospekt schwirren die Droschken zu Hunderten vorbei und längs den breiten Boulevards drängen sich Abends die Massen der wieder einheimisch gewordenen jungen Herren und Damen, die sich genug zu erzählen haben, was alles sie den Sommer über in Paris auf der Ausstellung oder im Kaukasus oder draußen in der Provinz oder bei den schwedischen Badefräulein von Hangö im Bottnischen Meerbusen erlebt haben. Das ist ein Gekicher und Geschnatter, daß man sich mitten auf dem Bürgersteig in ein kosmopolitisches Konversationskränzchen versetzt fühlt. Russisch, deutsch, finnländisch, tartarisch und wem sonst der Herrgott eine geschliffene Zunge verliehen hat, das Alles brodelt wie in einem Hexenkessel wirr durcheinander, so daß man im Stillen einmal über das andere den berechtigten Seufzer ausstößt: „Gott bewahre!"

Aber halt, der Lärm ist auch zu etwas gut, nicht jeder lebt von Liebeleien, es giebt auch ernsthafte, sehr ernsthafte Dinge in der Welt zu besprechen, und da hinten in Ostasien, wo sonst Hund und Katze einander Gutenacht sagen, wiederhallt es von Krieg und Kriegsgeschrei und manch wackerer Kasak, der noch letzten Winter in finsterer Mitternacht vor dem Winterpalast auf stiller Wache gestanden, denkt jetzt fern am Amur, am Ussiri oder am Peiho an sein mehr oder weniger treues Lieb an der blauen Newa. Selbst der leichtsinnigste Petersburger Lebemann wird durch die folgenschweren Ereignisse, die sich den Sommer über am Petschiligolf, Peking und in der Mandschurei abgespielt haben, gezwungen Stellung zu nehmen zu all den widerspruchsreichen Begebenheiten, Regierungsmaßregeln, diplomatischen Noten und Telegrammen.

Zur Zeit bildet den Unterhaltungsstoff der Telegrammwechsel des deutschen mit dem chinesischen Kaiser. Allgemein zollt man der ebenso berechtigten, als in Bezug auf die verrottete Methode der chinesischen Doppelzüngigkeit nothwendigen Forderung des Kaisers Wilhelm volle Anerkennung, der Forderung nämlich, daß positive Friedensunterhandlungen erst möglich seien, nachdem die perfiden Anstifter der grausen Christenmorde ihre verdiente Strafe empfangen haben werden, und wären diese mordsüchtigen Rathgeber der Krone selbst Prinzen von Geblüt. Die Zeiten Neros, des Christenschlächters, sind vorbei. Wer sich solcher Massenmorde schuldig macht, wie die höchsten Rathgeber des chinesischen Kaiserhauses, hat es mit der vereinigten Macht nicht allein des Christenthums, sondern der Zivilisation zu thun, denn die ausgezeichneten Dienste, die Japan in Gemeinschaft mit der abendländischen Welt der Niederwerfung des chinesischen Hochmuthes geleistet hat, dürfen nicht vergessen werden und sind auch sicher, dem Abendlande im Gedächtnisse zu haften, falls der Krieg gegen China, der zwar von keiner Macht erklärt ist, aber von jeder geführt wird, irgendwo im spezifischen Sinne Konstantins des sogenannten Großen aufgefaßt werden sollte.

Eigenthümlich berührt haben hier die Vorschläge des französischen Ministers des Aeußeren, der nichts Geringeres als die dauernde Besetzung Pekings und der Verbindungslinie zwischen Peking und den Takuforts vorschlägt. Da wäre ja allerdings, meinte zu mir ein Kenner der byzantinischen Geschichte, zwar die Theilung Chinas vermieden, aber die Ausführung des Vorschlages von Delcassé gliche einer Kopie des Lateinischen Kaiserthums von Byzanz wie ein Ei dem anderen. Inzwischen freilich, während die vereinigten Mächte fortwährend wiederholen „Theilung is nich", richtet sich Rußland in der **Mandschurei** und **Mongolei** häuslich ein und verbietet den Chinesen und Mandschuren die Rückkehr in ihre grausam zerstörten Heimstätten auf ewige Zeiten. Das Hin- und Hergerede von der Untheilbarkeit Chinas bezieht sich offenbar nur auf den Grundstock des Himmlischen Reiches am Hoangho und Yantsekiang oder sollten die Mächte auch da noch auf besseres Wetter warten? Möchten sie nicht vom Regen in die Traufe kommen?

Ein Jahr Krieg.

Morgen jährt es sich, daß auf dem südafrikanischen Sand die vierfarbigen Banner Transvaals und des Oranjestaats entfaltet wurden zum Kampf gegen den Union Jack. Ein Jahr, das ein Meer von Blut und Thränen in sich schließt, ist vergangen, seitdem die südafrikanische Republik ihr Ultimatum an die englische Regierung richtete, nachdem sie aus den Truppenanhäufungen im englischen Natal, der Landung indischer Regimenter in Durban, der Charterung einer großen Zahl Transportdampfer durch die englische Regierung klar und deutlich erkannt hatte, daß der Krieg **unvermeidlich** sei und daß alle auch noch so großen Zugeständnisse nichts nützen würden. England oder vielmehr die Herren Chamberlain, Rhodes und Konsorten wollten die Goldfelder Transvaals an sich reißen. Darum mußten Tausende ihr Leben lassen, darum mußten hunderttausende Unschuldige leiden, darum mußten Millionen an fremdem Eigenthum vernichtet und zerschlagen werden, damit das bekannte englische Konsortium sich die weiten Taschen füllen kann. Blut, es darf nur nicht ihr eigenes sein, gilt diesen Leuten niedrig im Kurs. Was kümmert sie all das namenlose Elend, was die Flüche und das Wehklagen der jammernden Hinterbliebenen, deren Väter oder Söhne auf dem heißen Sand verröchelt sind. Das Geschäft ist gemacht!

Freilich es hat im Laufe dieses Jahres auch Zeiten gegeben, da all jene, die ihre Hand im Spiel hatten bei dem Würfeln um rothes Blut und gelbes Gold, in ihrer Haut nicht allzuwohl sich fühlten. Das war damals, als General White's Maulthiere durchgingen, als seine Bataillone theils vernichtet, theils nach Ladysmith geworfen wurden, als Cronje am Modderfluß und bei Magersfontein mit der Blüthe des englischen Hochadels und dem Kern der englischen Garde das Blachfeld bedeckte, als Gatacre in den Hinterhalt von Stormberg gerieth und Buller am Tugela Ehre und Reputation verlor, er, der geschworen hatte, daß er vier Wochen nach seiner Landung in Pretoria stehen würde und daß es für seine Truppen kein Zurück gäbe. Damals stand die Sache auf des Messers Schneide und wären damals die Boeren zu haben gewesen für eine energische Kriegführung, die Tausend Leben opfert, um Zehntausend zu erhalten, dann hätte sehr leicht es sich ereignen können, daß die Macht und Herrlichkeit Englands in Südafrika ein Ende mit Schrecken nahm. Doch Chamberlain hatte Glück, viel Glück. Der Mangel an Offensivkraft, der den Boeren wie jeder Milizarmee anhaftete, rettete ihn und England. Cronje verschmähte den Rath einsichtiger europäischer Offiziere; um einige Tausend Ochsen zu retten und einige Hundert Packwagen, verschuldete er den Tag von Paardeberg. Die Belagerung von Ladysmith wurde aufgegeben, Buller konnte General White die Hand reichen. Ueber Bloemfontein wehte die Flagge Old-Englands. Strategisch war der Feldzug für die Engländer damals schon gewonnen.

Noch einmal rafften die Boeren sich auf. Joubert, der bisherige Oberbefehlshaber der Boeren, dem in erster Linie die Zauderbewegungen der Burghers zuzuschreiben sind, sank ins Grab und kühne energische Männer, Botha und de Wet, traten an seine Stelle. Noch einmal schien es, als ob die Sonne des Erfolges dem kleinen Heldenvolke lächeln wollte. An den Wasserwerken von Bloemfontein gelang der Ueberfall einer großen englischen Kolonne, Gatacre fiel abermals in einen Hinterhalt und in zwei Wochen gaben die Engländer ein Verlust von mehr als 3000 Todten, Verwundeten und Gefangenen zu. Aber so wie auch die Sonne noch einmal ihre roth strahlende Gluth über die Erde sendet, ehe sie versinkt hinter den Bergen und das nächtliche Dunkel heraufzieht, so bildete der Erfolg von Sannahs Post den letzten großen glücklichen Tag, der den Boeren beschieden war. Wohl vermochten sie noch in kleinen

---

Kleinigkeiten aus Paris.

Von unserem Pariser J-Korrespondenten.

Ein sensationeller Mord. — Das Mustergefängniß. — Die neueste Strumpfmode.

Es ist mal wieder eine Dirne oder wie sich der Franzose gnädiglich ausdrückt, eine „galante Frau" ermordet worden. Mordthaten sind in Paris nichts Seltenes. Wenn aber eine marchande de sourire von irgend einem nächtlichen Gaste ins Jenseits befördert wird, regt sich die ganze ehrbare Frauenwelt von Paris auf. Die Zeitungen bringen täglich zwei lange Spalten voll neuesten Klatsches über die Mordthat und alle Nebenumstände; die üblichen Interviews der Concierges (Haushüter), der Dienstmägde aus allen Etagen 2c. fehlen selbstverständlich nicht. Interessant erschien mir in all den ausführlichen Nachrichten nur das Benehmen des aus Havre herbeieilenden Bruders der Ermordeten. Der Untersuchungsbeamte ergriff die sorgsamsten Vorsichtsmaßregeln, um seine Konfrontation mit der schrecklich zugerichteten Leiche zu mildern, aber der wackere Bruder, den offenbar der Gedanke an die 20 000 Franks Erbschaft überwältigte, blieb recht ruhig und drehte nur verlegen an seiner Mütze, um seinen ganzen Schmerz in die gefühlvollen Worte zusammenzufassen: „Es ist doch ärgerlich, daß sie kein Testament gemacht hat."

* * *

Mit dem Tödten ist es, solange die Scharfrichter nicht abgeschafft werden, immer noch so eine heikle Sache . . . falls man erwischt wird. Stehlen und Betrügen wird man aber in Frankreich bald aus purer Gourmandise. Denn man wird hier in den Gefängnissen gar zu nett behandelt. Das neue, mit allem modernen Komfort ausgestattete Prison de Frenes schreibt eben für seine Gäste folgenden Lieferungswettbewerb aus: 40 000 Kilo Ochsenfilets oder Hammelkeule, 45 000 Liter Wein, 1500 Kilo Aepfel- oder Birnenmus, 100 Kilo Caramel und sonstige Süßigkeiten, ferner Schinken, Fromages de Brie, Schweizerkäse, Früchte, Feigen 2c. Es giebt Leute, die nicht so gut leben, die weniger Fleisch, Käse und Desserts essen, weniger Wein trinken. Das sind allerdings auch keine Diebe und Gauner . . . .

* * *

Vor einigen 15 Jahren erschien die damals schon bekannte Schauspielerin Jeanne Granier mit dunklen Unterkleidern auf der Bühne. Vierzehn Tage später trug das weibliche Paris nur noch schwarze Strümpfe. Diese Mode hielt lange Stand, sie will aber jetzt verschwinden, denn seit einigen Wochen fängt man an, helle und auch weiße Strümpfe wieder zu tragen, ohne daß eine Bühnengröße den Anstoß zu dieser totalen Umwälzung gab. Wie es heißt, läßt Paul Bourget, der elegante Akademiker, die Heldin seines nächsten Romans schon blendend weiße Strümpfe . . . zeigen. Dann ist es um die schwarzen geschehen.

Hoch die Boxer!

Ein Sittenbild aus Russisch-Ostasien.

Peterburg, 2. Oktober.

Die Zeitung „Wladi wostok" veröffentlicht folgendes nach dem Leben gezeichnetes Sittenbild aus Russisch-Ostasien:

Ort der Handlung: Das Komtoir des N.'schen Distrikts der **ostchinesischen Eisenbahn**. In dem großen Zimmer befinden sich zwei Personen: der Distriktschef, ein russischer Ingenieur, und sein Buchhalter.

Der Distriktschef hält eine lange Liste in den Händen und liest von ihr das Verzeichniß der von der „Großen Faust" (den **Boxern**) den Eisenbahnarbeitern in seinem Distrikt zugefügten **Schäden** laut ab, indem er zugleich die einzelnen Posten auf dem Rechenbrett addirt:

„Der dem Bahnbau-Unternehmer **Tun-Hun-Li** ausgezahlte Betrag von 41 371 Rbl. 21 Kop. wird, da dieser Unternehmer entflohen ist, auf das **Verlustkonto** gesetzt. Die entlaufenen chinesischen **Arbeiter** haben 9852 **Schaufeln** mitgenommen, jede zu 2 Rbl. 11 Kop., das macht zusammen 20 783 Rbl. 72 Kop., und ebensoviel **Hacken**, jede zu 1 Rbl. 43 Kop. — Gesammtwerth 14 088 Rbl. 36 Kop. Ferner kommen auf's Verlustkonto das **Mehl**, das die Arbeiter erhalten haben, jeder drei Säcke, zu 3 Rbl. 85 Kop. pro Sack, zusammen 37 932 Rbl. 20 Kop. und der von den Arbeitern in Brand gesteckte **Personenbahnhof** auf der Station „Nesowai" im Werth von 11 822 Rbl." . . . . .

„Iwan Petrowitsch", sagt, sich unterbrechend, der Chef zum Buchhalter, „schicken Sie morgen einige Arbeiter an den Ort, wo wir den **Personenbahnhof** aufführen wollten. Lassen Sie sie da einige Balken verbrennen und unbrauchbare Blechstücke, Nägel, Glasscherben u. s. w. umherstreuen, so daß ein großer Schutthaufen entsteht, — haben Sie verstanden?"

„Gewiß, Herr Distriktschef!"

„Aufs **Verlustkonto** gehören ferner die Summen, welche die Unternehmer **Sun**, **Koa-Sju** und **Liun-Mo** uns für **Waaren** schulden, die sie aus den Proviantmagazinen auf Kredit entnommen haben."

Der Chef nimmt die Kontobücher in die Hand und liest:

„**Sun** 22 821 Rbl., **Koa-Sju** 27 938 Rbl. und **Liun-Mo** 41 015 Rbl., insgesammt 91 774 Rbl. Ferner schreiben wir aufs Verlustkonto die von den entlaufenen Arbeitern zerbrochenen **Schubkarren**, 212 Stück à 15 Rbl., macht 3180 Rbl., dann die **verdorbenen Materialien**, Zement, Balken, Nägel, Steine, Eisenblech zu Dächern, Ziegel, Lampen u. s. w., alles zusammen 393 162 Rbl. 59 Kop. . . . Hm! Ich glaube, da habe ich denn doch etwas **zu hoch** gegriffen! . . . Ach was, jetzt oder nie ist die richtige Zeit, um alle Ausgaben zu decken und sich selbst die Hände zu wärmen. Später, wenn alles wieder ruhig wird, ist's zu spät dazu".

„Iwan Petrowitsch!" fährt er fort, „vergessen Sie nicht, am Schluß der Aufstellung des größeren Effekts wegen hinzuzufügen, daß noch einige Tausend chinesische Arbeiter entlaufen wollen, daß ich ihnen aber aus **meiner Tasche** Geld vorstrecke und sie so bis jetzt zurückhalte. Das müssen wir in Reserve stellen; eventuell legen wir noch so 'ne kleine Rechnung vor und sacken zehn-, zwanzigtausend Rubel ein, die wir aus unserer Tasche vorgestreckt haben. — Lassen Sie jetzt **Tun-Hun-Li**, **Sun**, **Koa-Sju** und **Liun-Mo** rufen. Sie sollen hierher kommen.

Der Buchhalter entfernt sich. Der Chef zieht die Schublade eines Schreibtisches auf und holt einige Paßbüchlein und einen großen Sack mit Kupfermünzen heraus. Die chinesischen **Unternehmer** treten ins Zimmer.

„So, meine Herren," sagt der Chef zu ihnen: „Du, **Tun-Hun-Li** heißt von jetzt an **Hun-Sun-Tschin**, wie der Arbeiter, der vom Zuge überfahren wurde; da ist dein Paß. Du, **Sun**, bist nicht mehr Sun, sondern **Tun-Li**, Du, **Koa-Sju** heißt jetzt **Tschin-Kai-Ping** und du, **Liun-Mo**, nennst dich in Zukunft **Fu-Fa-Fo**. Da habt ihr eure Pässe. Es sind die Pässe der Arbeiter, die damals umkamen, als der Waggon umstürzte. Vergeßt eure alten Namen, tragt jetzt eure neuen und da habt ihr Geld. Habt ihr mich verstanden?"

„Sehr gut!" — und die Chinesen entfernen sich.

„Iwan Petrowitsch, kommen Sie her, ich bin schon fertig. Vergessen Sie, bitte, nicht, morgen 97 Rubel zrm Besten der Boeren, eine Spende von 16 Rubel für das Rothe Kreuz und 1200 Rubel an die X-Zeitung zu schicken — von der Verwaltung des N.'schen Eisenbahndistrikts. Wir reisen in diesen Tagen nach **Wladiwostock**, da bekommen **Sie** Ihren Theil. Daß ich nur nicht vergesse, einen Brillantring für meine **Amerikanerin** zu kaufen, denn ohne den soll ich ihr nicht wieder unter die Augen treten, sagte sie neulich. Den **Boxern** aber schicke ich einen Lorbeerkranz und eine Dankadresse!"

Scharmützeln gelegentlich einen Erfolg zu erzielen, aber die ungeheure Uebermacht Englands, das zehn gegen einen ins Feld stellte, rollte wie eine eiserne Walze über die unglücklichen Republiken, alles vernichtend, alles zerstörend, wie die Meereswogen und die brausende Brandung Felder und Wälder in den feuchten Grund hinabziehen. Außer Landes ging Präsident Krüger, auf dessen Haupt der Schnee von 75 Wintern liegt. Auf portugiesisches Gebiet flüchtete sich ein Theil der Boerenhaufen. In die Berge hat sich ein anderer Theil zurückgezogen, um dort den letzten Kampf zu wagen. Auf grüner Haide erschlagen liegen Tausende oder schmachten in englischer Gefangenschaft. Es war ein ungleiches Ringen. Die Weltgeschichte aber wird den Lorbeer nicht jenen reichen, die auf den rauchenden Trümmern der Boerenfarmen ihr „Rule Britannia“ brüllen und gröhlen, sie wird die Heldenzier um die Schläfen jener winden, die kämpfend für ihr Vaterland starben oder zurückwichen nach tapferem Ringen in die wilden Einöden und Schluchten der Gebirge. Der durch Blut und Koth geschleifte Union Jack weht über dem Banner Transvaals, aber so lange noch irgendwo das Recht höher gilt, als die Gier und der Hunger nach fremdem Gold, so lange wird das Heldenlied erklingen vom Volk der Boeren.

* * *

Die Kriegskosten Englands im südafrikanischen Krieg beliefen sich Ende August auf fast 1½ Milliarden Mark; wie sehr man sich in England über den Feldzug getäuscht hat, geht daraus hervor, daß im Oktober vorigen Jahres der Schatzsekretär Hicks-Beach mit 200 Millionen Mark auszukommen hoffte. Von anderer Seite wird übrigens hervorgehoben, daß die Kriegskosten viel erheblicher sind, als jetzt angegeben ist. Es sind nämlich vielfach Summen, die sich auf den südafrikanischen Krieg beziehen, unter anderen Ressorts verrechnet. Man wird insgesammt die Höhe der Kosten des Feldzuges mit mindestens drei Milliarden Mark annehmen müssen.

Der Gesammtverlust der englischen Armee wird bis zum 29. September auf 42505 Mann angegeben, ohne Einrechnung der Verwundeten und Kranken in Südafrika. In der letzten Septemberwoche betrug der Abgang 46 Offiziere und 485 Mann. Von den 42505 Mann sind 10257 (533 Offiziere und 9724 Mann) todt; davon sind nur 337 Offiziere und 3575 Mann im Feld gefallen, während der Rest Krankheiten erlegen ist. 1326 Offiziere und 30300 Mann sind als Ganzinvaliden nach Hause geschickt; ein Theil von ihnen ist bereits in England gestorben.

China.

Neue Kämpfe?

Die Nachrichten über chinesische Heeresrüstungen allergrößten Styles treten mit immer größerer Bestimmmtheit auf. Der „Standard“ läßt sich aus Shanghai melden, daß dort seitens der chinesischen Behörden die Forts in den Vertheidigungszustand gesetzt werden und daß 4000 Chinesen nach Schansi unterwegs sind zum Schutze der Kaiserin. Nachrichten aus Hangkau besagen, daß ungefähr 200000 Mann chinesischer Truppen, die vollständig mit modernen Waffen versehen und ausgerüstet sind, aus allen Theilen des Reiches gegen Singanfu, die neue chinesische Kaiserresidenz vorrücken, um sich dem General Tungfuhsiang anzuschließen. Die Chinesen wären noch im Besitz von mindestens 700 Geschützen und ungeheuren Mengen von Munition. Auch die Thatsache, daß große Lebensmittel-Transporte aus dem Innern des Reiches nach Singanfu unterwegs seien, wird dahin gedeutet, daß die neue Reichshauptstadt zu einem militärischen Stützpunkt allerersten Ranges gemacht werden soll. Daß der kaiserliche Hof sich auf dem Wege nach Singanfu befindet, ist jetzt sogar von dem chinesischen Gesandten in Washington dem Staatssekretär Hay amtlich mitgetheilt worden.

So hat es den Anschein, als ob der Einigkeit der Mächte zunächst nur die Bedeutung innewohnt, daß sie einer energischen Kriegführung Vorschub leisten kann. Die chinesische Regierung hat den Ernst der Lage immer erst dann erkannt, wenn ihr das Messer unmittelbar an der Kehle saß. Diese mehr als vierzigjährige Lehre der Geschichte muß von den Alliirten bedacht werden, wenn sie nicht die Absicht hegen, den weiland dreißigjährigen Krieg in Deutschland in China zu erneuern.

Wohl haben die bisherigen militärischen Ereignisse gezeigt, daß die europäischen, voran die deutschen Truppen unwiderstehlich im Angriff sind, und daß es ihnen stets gelingt, den Gegner mit schweren Verlusten zurückzuwerfen. Aber selbst wenn 100000 Chinesen die Walstatt decken, so will dieser Verlust dem ungeheuren Heerdenvolke Chinas gegenüber nicht mehr besagen, als wenn im Sommer aus den zahlreichen Schwärmen von Fliegen einige an einer aufgestellten Papierdüte hängen bleiben. Ein chinesischer Mandarin hat vor mehreren Jahren einem europäischen Offizier dies Verhältniß dahin gekennzeichnet: „Ihr Europäer könnt 100000 Soldaten nach China schicken, ihr werdet 100000 von uns tödten und wieder 100000; wenn aber Eure Truppen auf 10000 zusammengeschmolzen sind, dann stellen wir Euch wieder 100000 gegenüber, und das könnt Ihr Europäer nicht.“ Es steckt viel Wahres in diesen Worten.

In Japan scheint man bereits die Konsequenzen aus der veränderten Situation ziehen zu wollen. Man hält angesichts der Verlegung des chinesischen Hofes ins Innere des Reiches eine weitere Zurückziehung größerer japanischer Truppentheile aus China für unthunlich.

* * *

Von einer Niederlage der Deutschen

will der „Standard“ in London etwas erfahren haben. Deutsche Truppen seien südlich von Tientsin mit 8000 als Boxer bezeichneten Chinesen zusammengestoßen und seien genöthigt worden, sich nach Tientsin zurückzuziehen. Es sei Grund für den Argwohn vorhanden, daß diese Chinesen nicht Boxer, sondern Kerntruppen Li-Hung-Tschangs gewesen seien und den Befehl gehabt hätten, in der Nähe von Tientsin zu warten, weil Li-Hung-Tschang befürchtete, daß seiner Reise nach der Hauptstadt von den Fremden Hindernisse bereitet werden könnten.

Wahrscheinlich handelt es sich hierbei um den gestern bereits gemeldeten Rekognoszirungszug, bei dem eine deutsche Truppenabtheilung von 500 Mann die Anwesenheit größerer chinesischer Truppenmassen festgestellt hat. Von einer „Niederlage“ kann selbstverständlich keine Rede sein. Die Engländer sind ja freilich aus Südafrika daran gewöhnt, Scharmützel, bei denen auf der Seite des Gegners einige Leute verwundet werden, als „große Siege“ auszuposaunen; unter diesem Gesichtswinkel mag ihnen dann vielleicht auch die Thatsache, daß nach der gestrigen Mittheilung bei dem Erkundigungsmarsch die deutschen Truppen zwei Schwerverwundete gehabt haben, als „große Niederlage“ erscheinen.

* * *

Ueber die Einnahme der Forts von Schanhaikwan läßt sich die „Post“ aus Tientsin telegraphiren: Am 29. September wurde ein britisches Kanonenboot nach Schanhaikwan beordert, und auf eine Aufforderung zur Uebergabe wurden sämmtliche Forts von den Chinesen ohne Widerstand übergeben. Russische Truppen rückten vor, um die Besetzung vorzunehmen. Früh am Morgen des 2. Oktober wurden 120 Marinesoldaten von einem japanischen Kriegsschiff gelandet und besetzten mit den Marinetruppen der andern Mächte die Forts und Eisenbahnstation. Das Südthor der Stadt wird von deutschen, das Nordthor von französischen und englischen Truppen und das Ostthor von Russen besetzt gehalten. Die Gebäude, in welchen sich die elektrischen Maschinen befinden, sind von Japanern besetzt. Diese Eintheilung gilt jedoch nur provisorisch bis zum Eintreffen der Befehle des Oberstkommandirenden Grafen Waldersee, welcher gleichfalls betreffs Vertheilung der Kriegsbeute (oder gekaperten Schiffe?) Dispositionen treffen wird.

Im Gegensatz zu dieser Meldung berichtet der russische Admiral Alexejew amtlich: In Folge Vereinbarung zwischen den Admiralen sei die Einnahme der Forts unter die Nationen vertheilt worden. Das fünfte Fort sei ausschließlich durch die Russen eingenommen worden, das erste und die Forts am Ufer durch alle betheiligten Mächte. Die Stadt sei von den Truppen nicht eingenommen worden; nur die Thore würden bewacht. Tschingwantao sei von den russischen Landungstruppen mit denen der anderen Mächte eingenommen und die dortigen Festungsgeschütze seien fast ganz gut erhalten vorgefunden worden. Die Kolonne des Generals Zerpitzki sei, von Peitang kommend, am 2. d. M. in Schanhaikwan eingetroffen. Der ganze Weg von Tongku bis Schanhaikwan sei von russischen Truppen besetzt. Die Amerikaner hätten nach der Einnahme von Schanhaikwan jede weitere Theilnahme an den Operationen abgelehnt.

So viele Berichte nun auch schon über die Aktion bei Schanhaikwan verbreitet sind, so viele verschiedene Meldungen liegen auch vor. Es ist doch merkwürdig, daß über eine solche Affaire nicht endlich einmal etwas authentisches mitgetheilt wird.

* * *

Ueber das Schicksal der Frau von Ketteler

ist ihr zu Detroit (Nordamerika) lebender Vater in großer Besorgniß, weil alle nach der Baronin von Ketteler angestellten Nachforschungen ergebnißlos geblieben sind. Der Vater hat in Folge dessen bei dem chinesischen Minister des Auswärtigen angefragt, um Nachrichten über den Verbleib seiner Tochter zu erlangen. Die Baronin von Ketteler hat China im August verlassen, um sich nach Yokohama zu begeben, wo sie ihr Bruder erwarten und nach Amerika bringen sollte. Seitdem ist keine Nachricht mehr von ihr bei ihrem Vater eingegangen.

K. München, 9. Oktbr. (Privat-Tel.)

Der „M. Allgem. Ztg.“ wird aus Berlin gemeldet: Anderweitigen Meldungen gegenüber darf festgestellt werden, daß ein Grund zur Beunruhigung über das Schicksal der Freifrau von Ketteler nicht vorliegt.

* * *

Allerlei.

Die deutsche Note vom 1. Oktober ist bisher von allen Großmächten zustimmend beantwortet worden. Ausstehend ist nur noch die formelle Erklärung Japans, die indeß ebenfalls bald zu erwarten ist.

Wie der Berliner Korrespondent der „Morning Post“ erfährt, wurde die britische Antwort auf die deutsche Note dem Grafen Hatzfeldt am 3. Oktober mündlich ertheilt. Salisbury verständigte den Botschafter, daß die Vorschläge Bülows seine volle Billigung erfahren hätten.

Englischen Intriguen tritt eine offiziöse Kundgebung der „N. A. Z.“ entgegen, welche gegenüber den Deutschland mißgünstigen englischen Stimmen über das alleinige Anrecht Englands auf das Yangtsethal erneut darauf verweist, daß zweifellos Deutschland die wirthschaftliche Alleinherrschaft irgend welcher Macht am Yangtse zu verhüten ein Interesse hat.

Die russischen Truppen haben am 24. Septbr. die Festung Niutschwang gestürmt und okkupirt.

Das Kanonenboot „Tiger“ ist am 6. Oktober in Canton eingetroffen. Der große Kreuzer „Hansa“ ist am 3. Oktober von Chingwantau in See gegangen, „Schwalbe“ ist am 6. Oktober von Hankow in See gegangen. Das Kanonenboot „Luchs“ beabsichtigt am 9. Oktober von Canton nach Hongkong zu gehen. Die Torpedoboote S 90, 91, 92 sind am 6. Oktober in Shanghai eingetroffen.

Der Oktober-Dienst für die Zinsen der chinesischen Anleihe von 1898 ist, so berichtet das „Bureau Reuter“ am Montag aus Shanghai, durch Zölle und die Likin-Abgaben gesichert. Der Betrag ist voll eingezahlt worden.

Nach Meldungen aus authentischer Quelle ist das britische Kanonenboot „Woodcock“ nach Han-kau abgegangen, um den Han-Fluß zu überwachen. Man bringt diesen Auftrag mit der Eventualität einer etwaigen Gefangennahme des chinesischen Hofes in Zusammenhang.

Deutsches Reich.

— Die Kaiserin hat dem Major a. D. v. Kamekeschen Ehepaar auf Varchmin anläßlich ihrer goldenen Hochzeitsfeier eine mit reichen Goldverzierungen versehene Prachtbibel zum Geschenk gemacht.

— Der Reichskanzler empfing am Montag Mittag den Besuch des rumänischen Ministers des Auswärtigen Marghiloman.

— Die „Nationalztg.“ berichtigt ihre Meldung von der Reise des Ministers Miquel nach Hubertusstock. Der Minister sei allerdings einen Tag verreist, aber nicht nach Hubertusstock, sondern nach Hannover zum Besuch von Verwandten.

— Kultusminister Studt ist von seiner Urlaubsreise, Minister des Innern v. Rheinbaben von seiner Dienstreise in Berlin wieder eingetroffen.

— Für die Erhöhung des Tabakzolles soll nach Mittheilung der „Frankf. Ztg.“ aus München eine Regierungszuschrift an den dortigen Landwirthschaftsrath eingetreten sein.

— Die „Deutsche Tagesztg.“ verlangt in der Zolltariffrage baldige Entscheidung und völlige Klarheit, ob so oder so. Es sei zur Genüge gefragt, erwogen und erörtert worden.

— Polnische Handwerker und Gewerbetreibende beschlossen die Bildung einer Genossenschaft zu gemeinsamen Kohlenbezügen und die Organisirung eines wirthschaftlichen Zusammenschlusses gegen die Deutschen. Das ist also die erste Aktion gegen die neuere Ostmarkenpolitik.

— Im Wahlkreise Bomst-Meseritz werden die Antisemiten außer dem Verleger Bruhn noch einen zweiten Kandidaten aufstellen, den bekannten Agitator v. Mosch.

— Der württembergische Landtag ist, obwohl alle Parteien bereits mitten in der Wahlbewegung für Neuwahlen stehen, noch zum 16. Oktober zu einer — voraussichtlich kurzen — Session einberufen worden.

Heer und Flotte.

Zur Herstellung von Geschützmunition soll in Spandau angesichts des vermehrten Bedarfs an Munition nach Einführung der Schnellfeuergeschütze eine neue staatliche Fabrik errichtet werden. Die Vorarbeiten dazu seien schon im Gange.

Mit einem neuen Schnellfeuergeschütz werden gegenwärtig nach der „Frankf. Ztg.“ Versuche in Metz angestellt. Zwölf tragbare Maschinengewehre sind an die einzelnen Regimenter überwiesen worden; aus Kolmar und Schlettstadt sind einige Jägeroffiziere und Mannschaften eingetroffen, um die Bedienungsmannschaften im kriegsmäßigen Gebrauch der neuen Waffe zu unterweisen. Das Geschütz ist eine Art Kugelspritze mit Magazinladung und kann in der Minute 350 Schuß abgeben. Durch eine eigene Vorrichtung wird eine pendelartige Horizontalbewegung des Rohres hervorgerufen, so daß die Kugeln eine große Breitenstreuung erhalten.

* * *

Der Kapitänleutnant Hecht hat das Kommando des großen Kreuzers „Hertha“ übernommen. Der bisherige Kommandant Kapitän v. Usedom ist zum Stabe des Grafen Waldersee getreten.

Die Abnahme-Probefahrt des verlängerten Küstenpanzers „Hagen“, deren Ausfall für den Umbau der übrigen Küstenpanzer bestimmend ist, ergab gute Resultate.

Sport.

Rennen zu Berlin—Hoppegarten.

Montag, 8. Oktober.

O. v. S—r. In Hoppegarten herrschte gestern am vorletzten Tage der Saison eine Temperatur, die an den Juli erinnerte und ein Leben und Treiben, welches an die besten Tagen der Campagne gemahnte. Es war ein Renntag, wie selten einer. Große Felder, schöne Endkämpfe, abwechselnde Siege von Favoriten und Außenseitern — kurzum, jeder kam bestens auf seine Rechnung. Das Hauptrennen des Tages, das mit 5000 Mark dotirte Wilamowitz-Zuchtrennen brachte einen überraschenden Sieg von „Palmyra“. Die aus dem braunschweigigen Hauptgestüt stammende „Fulmentocher“ kam mit großem Vorsprung ein und ließ die vielgewetteten Pferde, wie „Freund Fritz“, „Oleander“, „Medea“, weit hinter sich. Die größte Ueberraschung war jedoch das Kinder-Trostrennen. Hier ist man, da durchweg Maiden an den Start kommen, an unerwartete Resultate ganz gewohnt, aber der Sieg von „Lugano“ mit den Odds von 390:10 übertraf doch alles bisher in diesem Rennen übliche. Auch im ersten Rennen zahlte der Totalisator für „Ländlich-sittlich“ die stattliche Quote von 187:10. — Als Favoriten gingen hingegen „Fanö“, „Feuerstein“ und „Effendi“ durchs Ziel. Die einzelnen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1. Weltmann-Handicap. Klubpreis 3000 Mk. Für Zweijährige. Dist. 1400 Meter. 1. Hrn. F. Althof's br. St. „Ländlich sittlich“. 2. Hrn. J. Jäger's schw. H. „Voran“. 3. Hrn. Pappen's F.-St. „Halderose“. Tot.: 187:10. Platz: 64, 40, 43:20. 11 Pferde liefen.

2. Kinder-Trostrennen. Preis 3000 Mk. Für Zweijährige. Dist. 1000 Meter. 1. Hrn. R. Hantel's Sch.-St. „Lugano“. 2. Hrn. W. v. Tiele-Winckler's F.-St. „Slyvnitza“. 3. Hrn. G. v. Bleichröder's F.-H. „Drakon“. Tot.: 390:10. Platz: 130, 30, 36:20. 13 Pferde liefen.

3. Wilamowitz'-Zuchtrennen. Staatspreis 5000 Mark. Für Dreijährige. Distanz 2800 Meter. 1. Hrn. R. Cordes' br. St. „Palmyra“. 2. Fürst Hohenlohe-Oehringen's br. H. „X“ 3. Dr. Lemcke's F.-H. „Freund Fritz.“ Tot.: 68:10. Platz: 44, 62:20. 6 Pferde liefen. „Palmyra“ siegte mühelos mit drei Längen, zehn Längen weiter zurück der Dritte.

4. Impuls-Handicap. Klubpreis 1500 Mk. Dist. 1000 Meter. 1. Graf Hahn-Basedow's br. St. „Fanö.“ 2. Hrn. A. Beit's F.-H. „Nitrate King.“ 3. Mr. Curti's br. H. „Doppeladler.“ Tot.: 36:10. Platz: 30, 42, 44:20. 15 Pferde liefen.

5. Kisber-Handicap. Klubpreis 3000 Mk. Dist. 2000 Meter. 1. Hrn. Balduin's F.-W. „Feuerstein.“ 2. Kapt. Joss br. H. „Fridolin.“ 3. Graf Seidlitz-Sandreczki's F.-St. „Hohe Eule.“ Tot.: 42:10. Platz: 38, 36, 40:20. 10 liefen.

6. Hoppegartener Hürdenrennen. Preis 2000 Mk. Handicap. Dist. 3200 Meter. 1. Hrn. R. Hantel's F.-H. „Effendi.“ 2. Mr. B.'s F.-St. „Windhose.“ 3. Hrn. J. v. Elsner's br. H. „Matamoros.“ Tot.: 36:10. Platz: 30, 32:20. 6 Pferde liefen.

Neues vom Tage.

Auf der Straße niedergeschossen.

J. Berlin, 9. Okt. (Privat-Tel.) In der Wrangelstraße wurde ein Hauswirth Schulz von einem seiner Miether, dem Schankwirth König, mit dem er seit mehreren Jahren Differenzen hatte, aufgelauert und von hinten meuchlings niedergeschossen. Schwerverwundet wurde er in seine Wohnung gebracht. Der Attentäter konnte noch nicht gefunden werden.

Ein Majestätsbeleidigungsprozeß gegen Maximilian Harden

stand gestern in Berlin an. Der Angeklagte ist beschuldigt, durch einen in Nr. 45 der „Zukunft“ vom 11. August cr. veröffentlichten Artikel unter der Ueberschrift „Der Kampf mit dem Drachen“ den Kaiser beleidigt zu haben. Die Oeffentlichkeit wurde wegen Gefährdung der öffentlichen Ordnung ausgeschlossen. Der Angeklagte wurde zu sechs Monaten Festung verurtheilt.

Bootszusammenstoß im Kieler Hafen.

V. Kiel, 9. Oktbr. (Privat-Tel.) Infolge Verschulden ihres Führers kollidirte eine mit 11 Matrosen und 2 Arbeitern besetzte Barkasse des Schulschiffes „Mars“ mit dem Tender „Hai“. Die Barkasse wurde vom „Hai“ in den Grund gebohrt und sank sofort. 10 der Insassen konnten gerettet werden. Der Matrose Wentzel ertrank.

Verhafteter Mädchenhändler.

S. Hamburg, 9. Okt. (Privat-Tel.) An Bord des nach Newyork bestimmten Dampfers „Patrizia“ wurde ein Mädchenhändler aus Böhmen kurz vor der Abreise verhaftet, in dessen Gesellschaft sich drei böhmische Mädchen befanden.

Mit dem Automobil verunglückt.

W. Breslau, 9. Oktober. (Privat-Tel.) Prinz von Pleß verunglückte auf der Fahrt mit einem Automobil in der Nähe von Fürstenstein. Das Pferd eines vorüberfahrenden Wagens sprang auf das Automobil, welches umstürzte. Die Insassen erlitten Wunden an Gesicht und Händen.

Der Diebstahl im Vatikan.

Die Zeitung „Messagero“, die bei der römischen Polizei persona gratissima ist, verzeichnet über den Kassendiebstahl im Vatikan folgendes merkwürdige Gerücht. Der Diebstahl scheine von einer Persönlichkeit ausgegangen zu sein, die nach Andeutung des Blattes am päpstlichen Hof eine gewisse Stellung einnehme. Diese Persönlichkeit habe zwei Schlosser aus der Stadt gerufen und diesen zur Beruhigung ihrer Gewissen weisgemacht, der Kassenschlüssel sei verloren, und darum sei eine gewaltsame Oeffnung der Kasse nothwendig. Nachdem die beiden Schlosser zwei Tage lang im Kassenzimmer eingeschlossen gewesen seien und gearbeitet hatten, seien sie brillant bezahlt und entlassen worden. Was daran Wahres ist, muß der Untersuchung überlassen bleiben.

Im Ministerium des Innern im Rom wird die Nachricht des „Messagero“ über den Kassendiebstahl bestätigt. Man deutet dort sogar den Namen einer Persönlichkeit an, die eine hervorragende Stellung im Klerus wie in der päpstlichen Verwaltung einnimmt. Nachdem Monsignore Folchi vor fünf Jahren bekanntlich den Peterspfennig um zwölf Millionen erleichtert hatte, scheint im Vatikan allerdings manches möglich zu sein.

Ella Goltz

hat den Prozeß gegen den Fiskus gewonnen. Wie erinnerlich hatte sie den Reichsfiskus auf Herausgabe von Aktien der Rheinischen Stahlwerke im Nominalwerthe von rund 50000 Mark verklagt. Die Werthpapiere waren bei einer Haussuchung in der Grünenthal'schen Wohnung mit Beschlag belegt worden. Das Kammergericht hat dahin entschieden, der Klägerin einen Eid aufzuerlegen, dahin gehend, daß ihr die Papiere von Grünenthal thatsächlich geschenkt worden sind. Ella Goltz wird diesen Eid ihrer Erklärung nach leisten und hiermit den Prozeß gewonnen haben. Die Werthpapiere, die der Klägerin, sobald das Urtheil die Rechtskraft beschritten haben wird, ausgehändigt werden, haben seit ihrer Beschlagnahme eine sehr erhebliche Kurssteigerung zu verzeichnen gehabt.

Enorme Wechselfälschungen.

Von der Strafkammer in Düsseldorf wurde der Bauunternehmer Heinrich Merten aus Köln wegen Wechselfälschung in der Höhe von 2200000 Mark zu 2½ Jahren Gefängniß verurtheilt. Der Schaden ist ziemlich gedeckt durch Immobilien.

Leiden Schiffbrüchiger.

Christiania, 9. Okt. (Tel.) Der norwegische Dampfer „Narvik“ ist an der Murmann-Küste untergegangen. Vier Männer sind ertrunken. Der Kapitän und 6 Mann retteten sich auf unbewohntes Land. Sie waren proviantlos und erlitten fürchterliche Qualen. Sie wurden endlich von einem russischen Schiff aufgenommen.

Schwere Unfälle.

Aus Przemysl in Galizien wird gemeldet: Bei stark besuchter Versammlung im Parterresaal des Arbeitervereins stürzte der Fußboden ein. 40 Mann stürzten in den Keller hinab, 30 sind schwer verletzt.

Im Pilger-Gasthause des Nikomeder Klosters unweit Peskow übernachteten 5000 Mann. In der Nacht stürzten die oben Schlafenden mit dem Fußboden hinab. Ein Mann schrie „Feuer“. In Folge der hierdurch entstandenen Panik wurden 4 Männer und 36 Frauen todtgedrückt und 20 verwundet.

Von den bei dem entsetzlichen Eisenbahnunglück bei Heidelberg

verletzten 80 Personen fanden 36 in der Universitätsklinik Aufnahme. Die Ursache des Unglücks ist in einer schweren Verfehlung der Station Karlsthor zu suchen, welche den Personenzug 126a angenommen und damit sich mit der Abfahrt des Zuges von Schlierbach einverstanden erklärt hat, ehe der vorausgehende Zug 16a in Karlsthor eingetroffen war. Vom Personal wurde ein Mann, ein Wagenwärter getödtet.

Eine Erbschaft

in Höhe von einer Million Francs hat Präsident Loubet gemacht. Es handelt sich um ein Legat des früheren Senators Perret, welcher mit Loubet früher befreundet war, als dieser noch die Advokatur ausübte.

Locales.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Gerichtsassessor Hugo Hirsch in Grünberg in Schl. ist, unter Entlassung aus dem Justizdienste, zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Pr. Stargard zugelassen. — Der Sekretär und Dolmetscher Jaworski bei dem Amtsgericht in Neuenburg ist mit Pension in den Ruhestand versetzt worden.

* Personalveränderungen. Der Landrathsamts-Verwalter, Regierungs-Assessor Tappen in Putzig ist zum Strandhauptmann des Strandamtsbezirks Putzig und zum Vorsitzenden der in Neustadt Westpr. bestehenden Schiedsgerichte der Arbeiterversicherung ernannt worden. Der bisherige kommissarische Kreisschulinspektor Schreiber ist vom Herrn Kultusminister zum Kreisschulinspektor ernannt und ihm die fernere Verwaltung der Kreisschulinspektion Neustadt Westpr. unter Anweisung seines Wohnsitzes in Neustadt vom 1. Oktober d. J. ab übertragen. Der Schutzmann Fischer ist vom 1. Oktober d. J. ab als Polizei-Gefängniß-Aufseher bei der hiesigen Königlichen Polizei-Direktion angestellt worden.

* **Kammermusik-Abend.** Die Konzerte, welche unser heimischer Violinvirtuose, Herr Heinrich Davidsohn, während der letzten Jahre eingeführt hat, sind sehr rasch zu einem Bedürfniß geworden, welches man nicht gerne missen möchte. Der Charakter der Kammermusik-Abende, bedingt durch die Eigenart der vorgeführten Kunstwerke, hat bis zu einem gewissen Grade auch eine intime Zuhörer-Vereinigung zusammengeführt, deren Angehörige — ob bewußt oder unbewußt — sich in der Feinheit ihres Empfindens zusammenfinden. So ist eine Vertrautheit mit dem Raume, mit den übrigen Besuchern entstanden, welche zur Erhöhung des musikalischen Genusses sehr wesentlich beiträgt. Wie bisher hat Herr Davidsohn Fräulein Hedwig Braun und die Herren Paul Binder und Fritz Herbst aus Königsberg als Mitwirkende gewonnen, sodaß von vornherein eine Bürgschaft für das Gelingen der Veranstaltungen gegeben ist. Man begann diesmal mit Mozart, von welchem das bei Köchel mit Nr. 589 verzeichnete B-dur-Quartett gewählt worden war, während Haydn's sonniges G-dur-Quartett, op. 77, Nr. 1, den Beschluß bildete. Wie aus einem edelgeschliffenen Spiegel leuchten die herrlichen, in ihrer schmucklosen Fassung umso packender wirkenden Gedanken des Mozart'schen Genius aus dem Werke, dessen Wiedergabe vielleicht noch etwas mehr kontemplirender, bewundernder Ruhe bedurft hätte, um dem frei genießenden Hörer den vollen, unbehinderten Einblick in seine Schönheiten zu gewähren. Gleichwohl verbanden sich auch hier schon die hochentwickelte Technik der Spieler und ihr feinfühliches Zusammenstreben in so hervorragendem Maße, daß der herzliche, warme Beifall wohl verdient erscheinen mußte. Was das posthume Schubert-Quartett betrifft, so liegt es in der menschlichen Natur und im Wesen unserer Zeit, daß dasselbe tiefgründiger gedacht und wortreicher interpretirt wird, als dem Komponisten vermuthlich selbst im Sinne lag. Eine einfache, naive Auffassung und Wiedergabe kann die Variationen am verständlichsten machen, ohne daß auch nur zum kleinsten Theile die getreueste, sorgsamste Reproduktion dabei eine Einbuße erleidet. Herr Davidsohn entwickelte hier mit seinen ausgezeichneten Genossen eine ganz hervorragende virtuosische Technik und eine Sicherheit und Klarheit des gegenseitigen Verständnisses, daß man um die gefährdete Sicherung der schwierigen Sätze ohne Sorge blieb. — Der Beifall war ein glänzender und zeugte von aufrichtiger Dankbarkeit. Man darf den weiteren Darbietungen mit Interesse entgegensehen.

* **Bezirksausschuß.** Der Amtsvorsteher des Bezirks Saalau hat dem Rittergutsbesitzer Montu zu Gr.-Saalau durch Verfügung aufgegeben, den an den Wegebäumen des Weges von Saalau nach Liffau befestigten Zaundraht, der zur Einzäunung einer Fohlenkoppel dient, zu entfernen und für den Fall der Nichtentfernung die Einziehung eines Kostenvorschusses von 100 Mk. angedroht. Gegen diese Verfügung hat Herr Montu nach fruchtlosem Einspruche die Klage erhoben mit dem Antrage, die fragliche Verfügung aufzuheben. Der Kreisausschuß des Kreises Danziger Höhe hat die Besorgniß des Amtsvorstehers, daß durch die Anbringung des Zaundrahts die Wegebäume beschädigt und auch das Publikum durch die Fohlen belästigt werden könnte, nicht getheilt, zumal der Verkehr auf diesem Wege ein so geringer ist, daß von einer Störung des öffentlichen Verkehrs kaum die Rede sein kann. Der Kreisausschuß hat daher die Verfügung des beklagten Amtsvorstehers aufgehoben. Die von dem Letzteren eingelegte Berufung hatte keinen Erfolg. — Ferner wurde auf die Klage des Rittergutsbesitzers Montu eine Verfügung des zuständigen Amtsvorstehers aufgehoben, nach welcher Letzterer die Erlaubniß zur Fortnahme von 40 an der Landstraße von Gr. Saalau nach Kl. Saalau stehenden Wegebäume versagte. — Der Dreher Schulz zu Elbing klagte gegen die Stadtverordnetenversammlung auf Ungültigkeitserklärung der im November v. Js. stattgehabten Stadtverordnetenwahlen in der dritten Abtheilung, weil in Folge des engen Wahllokals und der beschränkten Wahlzeit die Ausübung des Wahlrechts für alle Wähler unmöglich gewesen sei und am 27. November vor der um 9 Uhr festgesetzten Wahlzeit bereits mehrere Wähler ihr Wahlrecht ausgeübt hätten, auch das Wahllokal an diesem Tage nach der auf 1 Uhr festgesetzten Wahlzeit noch bis 4½ Uhr offengehalten worden sei. Der Bezirksausschuß wies die Klage als unbegründet ab, da nach dem Ergebniß der Beweisaufnahme am 27. November v. J. nicht vor 9 Uhr Morgens gewählt worden ist, die übrigen Klagepunkte aber eine Wahlbeschränkung nicht ergeben haben.

* **Sperrung der Straße Klein-Rammbau.** Wegen Vornahme von Reparatur-Arbeiten an dem Radaune-Bollwerk an der Straße Klein-Rammbau wird diese Straße für den Reiter- und Wagenverkehr von Montag, den 8. d. M. ab auf die Dauer von vier Wochen gesperrt werden.

* **Wasserstand der Weichsel am 9. Oktober.** Thorn — 0,02, Fordon — 0,06, Culm — 0,30, Graudenz + 0,26, Kurzebrack + 0,38, Pieckel + 0,36, Dirschau + 0,50, Einlage + 2,30, Schiewenhorst + 2,40, Marienburg — 0,04, Wolfsdorf + 0,06 Meter.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Kaufmann und Stadtrath Hermann Liessen in Elbing ist zum Handelsrichter bei dem Landgericht Elbing ernannt; der Kaufmann und Vize-Konsul Eduard Theodor Mitzlaff in Elbing ist zum Handelsrichter bei dem Landgericht Elbing wiederernannt; der Stadtrath Stede in Elbing ist zum stellvertretenden Handelsrichter bei dem Landgericht Elbing ernannt.

* **Personalien bei der Gefängnißverwaltung.** Der Strafanstalts-Direktor v. Michaelis zu Graudenz ist zum 15. Oktober d. Js. an das Gefängniß zu Aachen, der Strafanstalts-Inspektor Elsding zu [illegible] ist zum 15. Oktober d. Js. als Strafanstalts-Vorsteher an das [illegible] vom 15. Oktober d. Js. ab an die Strafanstalt zu Mewe und der Strafanstalts-Inspektor Müller zu Mewe zum 15. Oktober d. Js. an die Strafanstalt zu Wartenburg versetzt worden. Der Strafanstalts-Sekretär Thomaschke zu Mewe ist zum Strafanstalts-Inspektor ernannt worden.

* **Mandatsniederlegung.** Herr Rentier Behlow, welcher seit 36 Jahren unserer Stadtverordnetenversammlung als Mitglied angehört hat, hat wegen vorgerückten Alters und Kränklichkeit sein Mandat niedergelegt. Herr Behlow war von der ersten Abtheilung gewählt worden, sein Mandat lief bis zum Jahre 1900 ab; da durch seinen Austritt [illegible] eine Vakanz nur bis zum 1. Januar 1901 eintritt, [illegible]

* **Die Schiffsladeplätze an der Weichsel.** Seit Jahren haben schon die wirthschaftlichen Korporationen und viele Interessentengruppen unserer Stadt und Provinz eine Verbesserung der Schiffsladeplätze an der Weichsel gefordert, da die Weichselschifffahrt von der größten Wichtigkeit für das wirthschaftliche Gedeihen unserer Provinz ist. Wie nothwendig eine Verbesserung der Lade- und Löschplätze ist, zeigt das Beispiel von Graudenz, wo gegenwärtig die alte Landungsstelle dermaßen versandet ist, daß auch nur ein Schiff mit der Breitseite anlegen kann; nur vom Bug aus kann das Löschen der Güter in höchst umständlicher Weise erfolgen. [illegible] vermag ein Schiff mit der Breitseite anzulegen. Die meisten Kähne löschen nun mehrere hundert Meter stromauf an dem Eingang zum Hafen. [illegible] Da nun an diesen improvisirten Ladeplätzen das Terrain an den Ufern sehr schwierig ist, sind wiederholt Unglücksfälle bei Fuhrwerken vorgekommen, [illegible] Fuhrwerksbesitzer es ablehnen, Schiffsgüter dort anzufahren oder abzuholen. Kein Wunder, daß unter solchen Verhältnissen Schiffer und Spediteure sich weigern, Güter für Graudenz anzunehmen und daß die Frachtsätze für Schiffsgüter von Danzig nach Bromberg und Thorn jetzt niedriger berechnet werden als von Danzig nach Graudenz. Die Folge dieser Zustände ist ein nicht unerheblicher Rückgang des Verkehrs.

* **Professor Schmidt.** Der Oberlehrer am Progymnasium in Lauenburg, Dr. Aug. Schmidt, ist vom Kultusminister das Prädikat „Professor" verliehen worden. Dr. Schmidt nimmt seit Jahrzehnten im naturwissenschaftlichen und landeskundlichen Leben Westpreußens und Hinterpommerns eine hervorragende Stellung ein. Er ist Vorsitzender des bienenwirthschaftlichen Zentralvereins für den Regierungsbezirk Köslin [illegible] des landwirthschaftlichen Vereins in Lauenburg und stellvertretender Vorsitzender des botanisch-zoologischen Vereins für Westpreußen. [illegible] die meteorologischen Beobachtungen in Lauenburg ausgeführt und besonders die vorgeschichtlichen und naturgeschichtlichen Sammlungen des hiesigen Provinzial-Museums eifrig gefördert.

* **Der Kriegerverein Ohra** hielt am Sonnabend [illegible] seine diesjährige Generalversammlung ab. Der Vorsitzende eröffnete dieselbe mit dem [illegible] Hoch auf den Kaiser. [illegible] Vereins vom 1. Oktober 1899 bis 30. September 1900. [illegible] eine Ausgabe von 494,46 Mk. [illegible]

* **Den Deutschen Feld- und Industriebahn-Werken zu Danzig** ist für die neu erbaute Fabrik der [illegible] eine Anlage und zwar zirka 800 Meter neues normalspuriges Anschlußgleis nebst vier Normalweichen, [illegible] 7000 laufende Meter schmalspuriges Gleis, 22 schmalspurige Drehscheiben, [illegible] 150 Transportwagen übertragen worden. [illegible] in Norwegen auszuführen.

* **Stadttheater.** Unter den Dramatikern aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts nimmt Otto Ludwig einen hervorragenden Platz ein; [illegible] Direktion des Stadttheaters am nächsten Sonnabend das bürgerliche Trauerspiel „Der Erbförster" zur Aufführung. [illegible]

* **Straßenbahn Langfuhr-Oliva.** Nachdem der allgemeinen Kleinbahn- und Straßenbahn-Gesellschaft, Betriebsverwaltung Danzig, seitens des Herrn Regierungs-Präsidenten unterm 4. d. Mts. die Bauerlaubniß für die geplante Straßenbahnlinie Langfuhr-Oliva ertheilt worden ist, soll nunmehr unverzüglich mit dem Einbau der Gleise auf der Strecke der Provinzialchaussee vom gegenwärtigen Endpunkte der Straßenbahn in Leegstrieß bis zur Trainkaserne in Hochstrieß und von Leegstrieß aus begonnen werden.

* [illegible]

* **Ostdeutscher Lawn-Tennis-Turnier-Verband.** [illegible] Der Name des Verbandes ist „Ostdeutscher Lawn-Tennis-Turnier-Verband". Der Zweck desselben ist, durch Veranstaltung von Wettspielen, besonders eines internationalen Turniers im Osten Deutschlands zur Förderung und Hebung des Lawn-Tennis-Sports beizutragen. Die Mitgliedschaft können Lawn-Tennis-Klubs und auch Einzelpersonen erwerben. Die Leitung des Verbandes liegt einem Ausschuß ob, der sich aus Vertretern der einzelnen Klubs und den in der Generalversammlung gewählten Ausschußmitgliedern zusammensetzt. Der Ausschuß wählt dann den Vorstand, ferner einen Verwaltungs-, Vergnügungs und einen Tennisausschuß. Die Verbandsmitglieder haben auf Grund ihrer Mitgliedskarte freien Eintritt zu sämmtlichen vom Verband veranstalteten Turnieren und Festen. In den Vorstand wurden dann gewählt die Herren Regierungsrath Busenitz (Vorsitzender), Staatsanwalt Schreiber (stellvertretender Vorsitzender), Oberleutnant Schlepps (Schriftführer), Referendar Seliger (Stellvertreter), Bankier Gelhorn jr. (Schatzmeister), Regierungs-Assessor Frückel (Stellvertreter). Es wurde ferner beschlossen, sofort geeignete Schritte zur Erlangung eines gedeckten Tennisplatzes zu unternehmen, um den Verbandsmitgliedern auch im Winter Gelegenheit zur Pflege dieses vornehmen Sports zu geben. Da der Verband nur Mitglieder der besten Gesellschaft in sich vereinigt und der Ausschuß, wie man jetzt schon sieht, sicher nicht Mühe und Arbeit scheuen wird, ist zu erwarten, daß Dank der schon jetzt so rühmlich hervorgetretenen Unterstützung der interessirten Kreise die Veranstaltungen des Verbandes beliebte Anziehungspunkte für die vornehme Welt im Osten bilden werden.

* **Der evangelische Männerverein Ohra** hielt vor einigen Tagen in Richter's Etablissement seine 14. Jahresversammlung ab. Herr Richter-Danzig hielt einen Vortrag über „Kulturelle und politische Zustände im Sudan", wofür ihm der stellvertretende Vorsitzende Herr Hauptlehrer Bohl den Dank der Versammlung aussprach.

* **Der Militär-Verein** hielt vorgestern Abend in seinem Vereinslokale in der Hundegasse eine sehr gut besuchte Generalversammlung ab. Der Vorsitzende Herr Kanzleisekretär Borchert eröffnete dieselbe mit einer patriotischen Ansprache und einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Die von der Königlichen Kommandantur bestätigten Statuten vom 6. Juli d. Js. sind mit dem 1. Oktober d. Js. in Kraft getreten und wurden vertheilt. Am 10. November wird der Verein im Gewerbehause sein erstes Wintervergnügen feiern. Es wurde weiter in Aussicht genommen, am Sylvestertage im Café Behrs eine Sylvesterfeier zu veranstalten. Endlich wurden noch mehrere Mitglieder neu aufgenommen.

* **Ein militärscheuer Messerstecher** ist der Arbeiter Emil Lowitzki. Derselbe stach auf Mattenbuden den ihm unbekannten Reifschlägergesellen Albert Witt mit seinem Taschenmesser ohne alle Veranlassung derart in den Arm, daß der Verletzte durch einen Schutzmann nach dem Lazareth Sandgrube geschafft werden mußte. Der Thäter ist verhaftet. Nach Aussage mehrerer Zeugen hat L. die That deshalb begangen, um sich seiner Militärpflicht, die er am 11. d. Mts. antreten sollte, zu entziehen.

* **Einlager Schleuse vom 8. Oktober. Stromab:** 1 Kahn mit Gütern. D. „Genitiv", Kpt. Görgens, von Bromberg mit div. Gütern an E. Harder, D. „Frisch", Kpt. Adler, von Elbing mit div. Gütern, D. „Tiegenhof", Kpt. Kurreck, von Neumünsterberg mit Schlachtvieh, beide an an A. Zedler, D. „Fürst Blücher", Kpt. Dreher, von Neumünsterberg mit Schlachtvieh an Ordre, D. „Jul. Born", Kpt. Gottschalk, von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen, F. Scheer von Hirschfeld mit 50 To. Zucker an Raffinerie, sämmtlich in Danzig. **Stromauf:** 3 Schleppdampfer.

Provinz.

r. Dirschau, 8. Okt. Heute Abend gegen 7 Uhr entstand auf der Besitzung des Gutsbesitzers Herrn Goertz in Zeisgendorf ein großes Feuer. Der große Viehstall nebst Futterscheunen ist heruntergebrannt. Zum Zwecke des Löschens waren außer der Zeisgendorfer und Baldauer Spritze auch ein Zug der Dirschauer Feuerwehr mit zwei großen Wasserwagen zur Stelle, durch deren Eingreifen die sehr gefährdete, große Scheune gerettet werden konnte. Verbrannt ist alles Futter und die Weizenernte. Das Vieh ist gerettet. Leider ist ein Unglücksfall geschehen. Ein Arbeiter des Gutsbesitzer Ziehm-Baldau, dessen Pferd beim Herannahen der Spritze stürzte, hat den Fuß gebrochen. Ueber die Entstehungsursache des Feuers ist noch nichts bekannt. Der Schaden ist wohl hauptsächlich durch Versicherung gedeckt. — Ein schönes Meteor war heute Abend 5 Minuten vor 9 Uhr zu sehen. Wie eine Leuchtkugel mit langem Schweif zog es von Süden nach Norden über ca. 25°. Schließlich zerplatzte es und zerfiel in lauter glühende Theile.

Sch. **Bromberg,** 9. Oktober. (Privat-Tel.) Mehrere Brände, bei denen Menschenleben zu beklagen sind, werden gemeldet, so aus Schocken, wo eine Ansiedlersfrau verbrannte und aus Wisieck, wo die Leiche einer Frau noch nicht gefunden werden konnte.

○ **Posen,** 9. Oktober. (Privat-Tel.) Der Senatspräsident beim Oberlandesgericht Goecke ist zum Reichsgerichtsrath ernannt worden.

l **Briesen,** 7. Okt. Der hiesige Kriegerverein wählte Herrn Oberlehrer, Leutnant d. R. Engler zum stellvertretenden Vorsitzenden und an dessen Stelle Herrn Katasterkontroleur, Leutnant d. R. Rost zum Beisitzer.

□ **Stolp,** 8. Oktober. Aus der Untersuchungshaft wurde der Klempnergeselle Max Danelius aus Schmolsin vorgeführt, um sich vor dem hiesigen Schwurgericht wegen Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange zu verantworten. Die Vertheidigung führt der Justiz-Rath Dr. Sello aus Berlin. Der Angeklagte befand sich am 11. Juni d. Js. Abends gegen 7 Uhr auf dem Hofe des Gastwirths Rohser zu Schmolsin. Hier geriethen beide in Streit Rohser sagte, „was will der Jude auf dem Hofe", oder „was wollen die Juden da", worauf der Angeklagte erwiderte, „das geht keinen Kuhbauer etwas an". Rohser stieß den Danelius darauf mit der Hand gegen die Brust, worauf ihm dieser mit der Hand einen Schlag auf die Schulter gab. Rohser ergriff darauf ein Brett, an dessen beiden Enden sich noch Nägel befanden, und schlug mit diesem nach dem Angeschuldigten. Als der Angeklagte den Rohser fortstieß, versetzte ihm dieser einen zweiten Schlag auf den Kopf. Darauf griff Danelius ein 1 Meter langes und 1 Zoll starkes Brett und schlug damit auf Rohser ein. Der Schlag traf den Kopf, es gab ein starkes Dröhnen und Rohser fiel darauf sofort zur Erde. Er war bewußtlos und wurde wie todt in seine Wohnung getragen. Bis zu seinem Tode hat er das Bewußtsein nicht wieder erlangt. Er starb am 18. Juni. Nach dem Gutachten der Aerzte ist Rohser in Folge von Bruch der Schädeldecke und Verletzung des Gehirns gestorben. Der Zuhörerraum ist bis auf den letzten Platz überfüllt. Der Vertreter der Anklagebehörde stellte den Antrag auf Schuldig nach Maßgabe der Anklage. In längerer Rede suchte der Vertheidiger nachzuweisen, daß straffreie Nothwehr vorliege. Der Spruch der Geschworenen lautete dagegen auf Schuldig der Körperverletzung unter Zubilligung mildernder Umstände. Der Staatsanwalt beantragte hierauf zwei Jahre Gefängniß, das Urtheil des Gerichts lautete auf ein Jahr Gefängniß.

Stralsund, 6. Oktober. Der orkanartige Weststurm, welcher in der vergangenen Nacht an unserer und noch mehr an der pommerschen Küste gewüthet hat, hat großen Schaden angerichtet. In der Nähe des Wittower Posthauses sind 6 Stralsunder Fischerböte auf Land gekommen, konnten jedoch durch einen Regierungsdampfer wieder abgebracht werden. Ferner ist anscheinend der Fischer Bernhard Schluck und sein Sohn aus Vitte auf Hiddensee verunglückt. Gegenstände aus seinem Boot sind an der Westküste Wittows, unweit Dranske, ans Land gespült worden. Hiddenseer Fischer waren heute auf der Suche, konnten das verunglückte Boot aber nicht finden. Fast sämmtliche Blankaal-Fischereigeräthe an der West- und Nordküste Wittows sind durch den Sturm verloren gegangen

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 9. Oktober.

Tendenz: Ruhig. Basis 88° Mk. 9,65 Gd. inkl. Sack. Transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Oktober Mk. 9,92½, November Mk. 9,80, Dezember Mk. 9,85, Januar-März Mk. 10,00, April-Mai Mk. 10,12½. Gemahlener Melis I notizlos.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: Oktober Mk. 9,92½, November Mk. 9,82½, Dezember Mk. 9,85, Januar Mk. 9,92½, Februar Mk. 10.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 9. Oktbr.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 18° R. Wind SW.

Weizen. Feinste Qualitäten behauptet, andere Mk. 1 billiger. Bezahlt wurde für inländischen schwarzspitzig 761 Gr. Mk. 135, blauspitzig 750 und 756 Gr. Mk. 136½, rothbunt 753 Gr. Mk. 145, 783 Gr. Mk. 148, bunt besetzt 756 Gr. Mk. 140, bunt 788 Gr. Mk. 148, hochbunt 771 Gr. Mk. 149, 777 und 783 Gr. Mk. 150, weiß bezogen 783 Gr. Mk. 142, weiß leicht bezogen 788 Gr. Mk. 151, weiß 777 Gr. Mk. 152, fein weiß 777 Gr. Mk. 153, roth bezogen 783 Gr. Mk. 141, roth leicht bezogen 788 Gr. Mk. 144, roth 756 Gr. Mk. 146, 766 Gr., 777 Gr., 786 Gr. Mk. 147, streng roth 783 Gr. Mk. 148, 783 und 799 Gr. Mk. 148½ per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 730 Gr. Mk. 125, 759 Gr. Mk. 124. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 680 Gr. Mk. 129, Chevalier 686 Gr. Mk. 135, kleine 651 Gr. Mk. 121, russische zum Transit 609 Gr. Mk. 97, 656 Gr. Mk. 99, 621 und 668 Gr. Mk. 100, 683 und 686 Gr. Mk. 104 per Tonne.

Hafer russischer zum Transit Mk. 84 per Tonne bezahlt.

Erbsen inländische grüne Mk. 146, Goldeibsen Mk. 146, russische zum Transit mittel Mk. 123, Viktoria Mk. 161 per Tonne gehandelt.

Leinsaat russisches hochfein Mk. 260, 265, besetzt Mk. 215 per Tonne bezahlt.

Linsen russische zum Transit heller Mk. 225, große Mk. 165, stark besetzt Mk. 120 per To. gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,32½, 4,35, feine Mk. 4, feine besetzt Mk. 3,85, per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,55, 4,60 per 50 Kilo bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	8.	9.		8.	9.
Weizen Octbr.	153.50	153.25	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	123.50	125.—
„ Dezbr.	156.75	155.75	Mais amerik. Mixed loco, höchster	108.75	119.75
„ Mai	161.75	161.25	Rüböl Octbr.	65.30	65.—
Roggen Octbr.	141.25	141.25	„ Mai	63.90	63.50
„ Decbr.	142.—	141.75	Spiritus 70er loco. . .	50.40	50.40
„ Mai	143.75	143.50			
Hafer Octbr.	130.50	131.—			
„ Mai	—.—	133.—			

	8.	9.		8.	9.
3½% Reichsal.	93.80	93.90	Ostpr. Südb.A.	88.—	88.80
3½% „	93.80	93.90	Franzosen ult.	139.—	138.25
3% „	85.40	85.40	Drtm. Gronau	155.50	153.75
3½% Pr. Cons.	93.60	93.75	Marienb.-Mlw. St. Ac.	70.—	69.—
3½% „	93.80	94.20	Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	—.—	—.—
3% „	85.40	85.50	Danziger Oelm. St.-A.	53.50	53.75
3½% Wp. „	93.—	92.—	Danziger Oelm. St.-Pr.	74.25	73.75
3½% „ neul. „	90.20	90.25	Harpener	178.50	175.10
3% Westp. „ „	81.20	81.20	Laurahütte	193.75	191.10
3½% Pommer. Pfandbr.	91.—	91.—	Allg. Elkt.-Gef.	216.50	214.—
Berl. Hand. Ges	142.50	141.30	Barz. Papierf.	207.50	207.50
Darmst.-Bank	129.—	128.40	Gr. Brl. Str.-B.	227.—	225.75
Danz. Privatb.	—.—	—.—	Oest. Noten neu	84.50	84.60
Deutsche Bank	185.40	183.80	Russ. Noten	216.40	216.35
Disc.-Com	170.50	169.70	London kurz	—.—	20.45
Dresden. Bank	142.50	141.20	London lang	—.—	20.26
Oest. Cred. ult.	201.75	200.75	Petersbg. kurz	215.75	—.—
5% Itl. Rent.	94.—	94.1[illegible]	„ lang	212.75	—.—
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	57.—	—.—	Nordd. Cred.-A.	119.25	119.25
4% Oest. Gldr.	97.40	97.—	Ostdeutsche Bk.	114.50	114.50
4% Rumän. 94. Goldrente.	73.90	73.90	4½ Ch n. Anl.	75.50	74.70
4% Ung. „	95.40	95.40	North. Pacific-Pref. shares	70.25	69.30
1880er Russen	97.—	97.—	Canad.-Pac.-A.	86.50	85.50
[illegible] Russ. inn. 94.	96.20	95.80	Privatdiscont.	4%	4%
Trk. Adm.-Anl.	98.50	98.75			
Anatol. 2. Serie	94.75	94.75			

Tendenz: Der heute bei Eröffnung der Börse eingetretene neuerliche Preissturz in Montanaktien mit fortgesetzt ungünstigen Berichten aus den Industrierevieren in Zusammenhang gebracht, wirkte auf die gesammte Tendenz ungünstig ein, Banken und Bahnen matt. Northern 1 Proz. niedriger auf Minus von 192 861 Dollars in der vierten Septemberwoche. Transvaal weiter gedrückt, Fonds ruhig. Im späteren Verlaufe Lokalmarkt ohne Erholung.

Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachr.)

Berlin, 9. Oktober.

Nordamerika meldet trotz kleiner aber ganz unerwarteter Reduktion seiner Weizenbestände weiteren Fortschritt der hier bei mäßigem Umsatz den Preisen für Weizen wiederum den geringen Nachtheil von etwa ½ Mk. brachte. Roggen hat hingegen gestrigen Preisstand behauptet und Hafer sogar eine bescheidene Besserung erlangt, wobei die Vertheuerung des Mais wohl Einfluß geübt hat. Rüböl ist durch beschränktes Angebot im Werthe etwas gedrückt worden, da Käufer sehr vorsichtig offerirten. Schwaches Angebot von 70er Spiritus loko ohne Faß hat zum gestrigen Preise von 50,40 Mk. Aufnahme gefunden.

Standesamt vom 9. Oktober.

Geburten: Kutscher Friedrich Hellwig, S. — Arbeiter Ernst Konrad, S. — Zimmergeselle Eduard Erdmann, S. — Arbeiter Johann Hildebrandt, T. — Arbeiter Albert Loschinski, S. — Postbote Karl Kokoska, S. — Geprüfter Lokomotivheizer Max Schroeder, S. — Königlicher Schutzmann Gustav Morschöck, T. — Schlossergeselle Arthur Müller, S. — Arbeiter Michael Krzywicki, T. — Tischlergeselle Ernst Glauner, S. — Schneidergeselle Lorenz Ruppert, S.

Aufgebote: Seefahrer Johann Gustav Dzgack und Henriette Caroline Schmandt. — Nutzholzaufseher in der Königl. Gewehrfabrik Johann Albert Heinrich Dewitz und Anna Louise Wannack, geb. Finke. Sämmtlich hier. — Fleischermeister Max Emil Müller hier und Olga Elisabeth Blaschke zu Zuckau. — Arbeiter Andreas Wölki und Auguste Nowoczen, beide zu Ankendorf. — Maler Paul Johannes Zander zu Oliva und Alwine Olga Liedtke, hier. — Arbeiter Johann Gerke und Julianne Kleinowski, beide zu Seeheim. — Schlossergeselle Paul Ferdinand Alexander v. Glowacki und Meta Maria Kowalewski, beide hier.

Heirathen: Arbeiter Bernhard Kobiella und Anastasia Mokurat. — Schlossergeselle Arthur Sachs und Helene Petraschke. — Schmiedegeselle Hermann Prose und Clara Jessat geb. Zielke. — Kaufmann Otto Moebas und Marie Erdmann. Sämmtlich hier. — Gutsbesitzer Franz Rade zu Bothenen und Emma Schröter hier. — Lehrer Conrad Senger zu Berlin und Maria Bräuel hier. — Maschinist der 1. Werftdivision Paul Schulz zu Kiel und Margarethe Klarck hier.

Todesfälle: Fleischergeselle August Plottke, 31 J. 9 M. — Tischlergeselle Carl August Weldt, 35 J. 8 M. — T. des Klempnergesellen Wilhelm Wilschewski, todtgeb. — T. des Hausdieners Martin Schmidt, 6 M. — Unehelich: 2 T. und 1 T. todtgeb.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

China.

Rußland annektirt nicht!

Petersburg, 9. Okt. (W. T.-B.) Der Generalgouverneur des Amurgebietes General Grodekow hat an den Militärgouverneur von Transbaikalien General Maziewski folgendes Telegramm gerichtet: Einer Mittheilung des Kriegsministeriums zufolge hat der Kaiser zum Zwecke einer rascheren Wiederherstellung der freundschaftlichen Beziehungen zu China zu bestimmen geruht, den russischen Besitzungen keinen Theil chinesischen Gebiets einzuverleiben und sich auf die Ergreifung von Maßnahmen zu beschränken, die zur ruhigen, gesicherten Benutzung der von uns durch die Mandschurei geführten Eisenbahn und den ungehinderten Verkehr unserer Schiffe auf dem Amur erforderlich sind.

Aus Peking.

△ **London,** 9. Okt. (Privat-Tel.) Dem Bureau Laffan wird aus Peking vom 3. Oktober gemeldet, nachdem der Sommerpalast von den Russen geräumt war, haben die Engländer, den Deutschen zuvorkommend, davon Besitz ergriffen. Das von den Russen verlassene Terrain des kaiserlichen Palastes außerhalb der verbotenen Stadt ist von den Deutschen besetzt worden. Die Japaner lassen in Peking nur 2 Regimenter Kavallerie und Artillerie zurück.

Unruhen in Südchina.

London, 9. Okt. (W. T.-B.) Der „Daily Telegraph" meldet aus Kanton vom 7. Oktober: 5000 Aufständische von der Dreifaltigkeitsgesellschaft haben die kaiserlichen Truppen geschlagen, verschiedene Plätze zwischen der Mirsbai und der Deepbai eingenommen und rücken jetzt südwärts vor. Der Vicekönig Takou hat heute den Admiral Ho und den General Tong abgesandt, um sie zu bekämpfen.

△ **London,** 9. Okt. (Privat-Tel.) Aus Peking wird gemeldet: Li-Hung-Tschang übermittelte Prinz Tsching Waldersee's Forderung, die Führer der Boxerbewegung zu bestrafen. Prinz Tsching erklärte jedoch, nichts thun zu können, bis Li-Hung-Tschang komme.

Aenderungen im englischen Ministerium.

London, 9. Okt. (W. T.-B.) „Daily Telegraph" meldet, daß sämmtliche Mitglieder des Kabinets ihr Rücktrittsgesuch pro forma in die Hände des Premierministers niedergelegt hätten, um jede etwa ins Auge gefaßte Aenderung in der Zusammensetzung des Ministeriums zu erleichtern.

△ **London,** 9. Okt. (Privat-Tel.) Ueber die bevorstehenden Aenderungen im Kabinet durch den Rücktritt Goschens verlautet gerüchtweise, Hicks-Beach werde neuer Marineminister werden, während Chamberlain ihn als Schatzkanzler ersetzen werde. Sollte Salisbury das Portefeuille des Auswärtigen nicht länger mit dem Premierposten vereinigen wollen, so würde Balfour das Auswärtige übernehmen, in welchem Falle Chamberlain außerdem Leiter des Unterhauses würde.

Vom südafrikanischen Krieg.

Kapstadt, 9. Okt. (W.-T.-B.) Wepener, Rouxville und Ficksburg sind in den Händen von Boerenabtheilungen, welche augenscheinlich südwärts getrieben werden von den Engländern, die eine Linie quer durch den Oranje-Freistaat von der Bahnlinie bis zur Grenze Natals ziehen. Es wird der Versuch gemacht, diese Boerenabtheilungen zu umzingeln.

Lourenço Marquez, 9. Okt. (W.-T.-B.) Es sind abermals 200 Boeren eingetroffen, welche die Grenze in der Nähe von Sabi überschritten und die Waffen ausgeliefert haben.

J. **Berlin,** 9. Okt. (Privat-Tel.) Die wegen der Formierung des ostasiatischen Expeditionskorps neu erscheinende Rangliste gelangt vom 15. d. Mts. zur Ausgabe.

J. **Berlin,** 9. Okt. (Privat-Tel.) Heute Nachmittag findet unter dem Vorsitz Hohenlohes eine Sitzung des Staatsministeriums statt.

J. **Berlin,** 9. Okt. (Privat-Tel.) Ersatzansprüche auf dem Zivilklagewege suchen einige deutsche Beamte der niederländischen Transvaalgesellschaft geltend zu machen, die von der englischen Behörde zwangsweise ausgewiesen und trotz ihres Protestes auf den ersten nach Deutschland abgehenden Dampfer gebracht wurden unter Zurücklassung ihrer gesammten Habe. Es ist bereits die Hilfe des auswärtigen Amtes angerufen worden.

London, 9. Okt. (W. T.-B.) Bis heute früh sind 327 Unionisten, 96 Liberale und 69 irische Nationalisten gewählt. Die Unionisten gewannen 53, die Opposition 18 Sitze.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil: Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil: Georg Sander, für den Inseratentheil: Albin Michael
Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.
Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater

Dienstag, den 9. Oktober 1900, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout E.
Novität. Zum 3. Male. Novität.

Busch und Reichenbach.

Schwank in drei Akten von Heinrich Lee und Wilhelm Meyer-Förster.
Regie: Hermann Meltzer.

Personen:

Busch, in Firma Busch und Reichenbach . Gustav Pickert
Auguste, seine Frau . . . . Fil. Staudinger
Fanny, beider Tochter . . . . Emmy Cabano
Reichenbach, deren Gatte . . . . Hermann Meltzer
Dr. Vogel, Inhaber der Dr. Vogel'schen Privat-Kaltwasser-Heilanstalt zu Niederschönweide . . . . Fritz Jaenicke
Selma, seine Schwester . . . . Marie Widemann
Balsam, Zuschneider } bei Busch und Reichenbach { Alfred Meyer
Mathilde, Anprobirdame } { Paula Rieger
Schlippermann, Badewärter . . . . Heinrich Marlow
Lina, Hausmädchen bei Busch . . . . . . Laura Gerwink
Lulea, Gellivara, Attaché der kaiserlich japanischen Gesandtschaft . . . . . . Willy Heinemann
Erste } Anprobirmamsell . . . . . . { Angelika Morand
Zweite } { Agathe Schekirka

Das Stück spielt in und um Berlin.

Vorher:

Der sechste Sinn.

Schwank in einem Akt von Gustav v. Moser und Robert Misch.
Regie: Hermann Meltzer.

Personen:

Eugen Herold, Lederhändler . . . . Alexander Ekert
Else, seine Frau . . . . Diana Dietrich
Karl Weber, sein Freund . . . . Willy Heinemann
Pepi Schönegger, Putzmacherin . . . . . Helene Meltzer
Anna, Dienstmädchen } bei Herold . . . . { Ida Calliano
Franz, Hausdiener } { Emil Werner

Ort: Berlin. Zeit: Gegenwart.
Größere Pause nach dem ersten Stück.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende gegen 10 Uhr.

Spielplan:

Mittwoch. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. **Fidelio.** Oper.
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. **Indra.** Oper.
Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P, C. Novität. Zum ersten Male. **Hans.** Drama.
Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Bei ermäßigten Preisen. **Der Erbförster.** Trauerspiel.
In Vorbereitung: **Jugendfreunde.** Lustspiel.

Danziger Wilhelm-Theater.

Direktor und Besitzer: Hugo Meyer.

Aufsehen erregt das neue Elite-Personal.

Täglich nach beendeter Vorstellung im Theater-Restaurant:

Grosses Doppel-Frei-Konzert

der Tyroler Sänger-Gesellschaft „Alpenrose" und der Theater-Kapelle.

50 Personen. 40 Pferde.

Circus.

Wintergarten.

Heute Dienstag, den 9. Oktober, Abends 8 Uhr:

Erste Gr. Parforce-Vorstellung

mit einem Riesenprogramm von 25 Nummern.

Morgen Mittwoch: Zwei große Vorstellungen.

Nachmittag 4 Uhr: Familien- und Kinder-Vorstellung zu kleinen Preisen. Kleine Preise für Erwachsene: Sperrsitz 80 ₰, 1. Platz 60 ₰, 2. Platz 40 ₰, Gallerie 20 ₰. Für Kinder: Sperrsitz 40 ₰, 1. Platz 30 ₰, 2. Platz 20 ₰, Gallerie 10 ₰.
Abends 8 Uhr:

Erste große Clown- und Komiker-Vorstellung

zu vollen Preisen. Näheres die Plakate.

Apollo-Theater.

Nur noch 2 Tage:

Das beliebte Ensemble „Globus".

Heute Dienstag, den 9. Oktober 1900:
Alles muß noch kommen.

Letzter großer Abschiedsabend

vor meiner Abreise ins Ausland verbunden mit

Extra-Vorstellung

Grosse Geflügel-Verloosung, Blumen-Polonaise und Ueberraschungen.

Hotel „Preussischer Hof".

7. Junkergasse 7.

Täglich Abends 7 Uhr:
Auftreten der Oesterreichischen Damenkapelle

„Austria"

in ihren vorzüglichen Musik-Vorträgen.
Sonnabend und Sonntag: **Matinée.**
16821) A. Eder.

Restaurant W. Punschke

Jopengasse 24. (16727

Täglich: Frei-Konzert

der österreichischen Damen-Kapelle „Sontag".
(7 Damen, 3 Herren).
Anfang Wochentags 7 Uhr. Sonntags 5 Uhr.
Täglich von 12—2 Uhr Matinée.

Bürgerschützenhaus.

Jeden Mittwoch von 3—8 Uhr:

Grosses Kaffee-Konzert,

ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Fußartillerie-Regiments v. Hindersin. (15990
Entree frei. ff. Waffeln. P. Bahl.

Kaiser-Panorama

in der Passage. Einschiffung und Abfahrt der **deutschen China-Truppen** aus Bremerhaven. Abschiedsrede des Kaisers etc.
Täglich geöffnet von 11—1 und 3—9 Uhr.
Entree 25 ₰. 5 Billets 1 ℳ. Kinder 15 ₰. (42186

Freitag, den 12. Oktober, 8 Uhr,
im Saale des
Friedrich Wilhelm-Schützenhauses

Lieder-Abend

von

Therese Behr aus Mainz.

Karten à 3, 2, 1 ℳ in der **Homann**'schen Buchhandlung Langenmarkt. 16979

Danziger

Rathsweinkeller-Küche

empfiehlt

Pa. Whitestable-Austern
Frische Hummern, warm und kalt,
Haselhühner
Krammetsvögel
Tyroler Gemsenbraten
Waldschnepfen
sowie
sämmtliche Delikatessen der Saison.

Danzig, den 9. Oktober 1900.

Paul Grzegorzewski,
17038) Küchenmeister.

Zoppot

Hôtel Werminghoff

Abonnements-Einladung.

Unterzeichneter beabsichtigt, wie in den Vorjahren, auch in dieser Winter-Saison:

6 Extra-Militär-Konzerte

(populäre Symphonie-Konzerte)

von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I (4. Ostpr. Nr. 5) unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn H. Wilke zu veranstalten.

Der Preis beträgt für die 6 Konzerte à Person 2,25 ℳ, für Familien zu drei Personen à Person 2 ℳ, für jede weitere Person 1,75 ℳ mehr. Zur gefälligen Zeichnung liegen Listen bei Frl. **Focke, Seestraße 27** und im **Hotel** aus.

Um recht rege Zeichnung wird höflichst gebeten, da das Zustandekommen dieser Konzerte davon abhängig ist.
16970) Mit vorzüglicher Hochachtung
H. Werminghoff.

Restaurant und Café Oscar Beyer,

Am brausenden Wasser 5. (15246

Täglich Grosses Konzert

des Damen-Orchesters „Blau Veilchen"
Anfang: Wochentags 7 Uhr. Entree frei. Sonntags 5 Uhr.
Jeden Sonntag von 12—2 Uhr: **Matiné** bei freiem Entree.

Wiedereröffnung

The American orig. Bar,

Hundegasse 46.

Restaurant Arendt,

Jopengasse Nr. 32,
empfiehlt täglich:
Königsberger Rinderfleck, Eisbein mit Sauerkohl, kräftigen Mittagstisch, Abendessen (17079
zu soliden Preisen.

Café Feyerabend,

Inhaber A. Böhlke,
Jeden Mittwoch:
Frische Waffeln.
(15996

Café Noetzel

empfiehlt seine großen Säle mit Bühne und Flügel. (40976

Restaurant „Artushof"

Langfuhr, Hauptstr. 55.
Empfehle:
Mittagstisch
zu 0,75 und 1,00 ℳ,
reichhaltige
Frühstückskarte
zu kleinen Preisen,
reichhaltige
kalte Küche
— bis Nachts 2 Uhr. —
16114) C. Machwitz.

Vereine

Danziger Lehrerinnen-Verein.

Musikgruppe.

Mittwoch, den 10. Oktober, Abends ½8 Uhr:

Versammlung

in der Aula der höheren Töchterschule des Herrn Prediger Weinlig, Hundegasse 54.
Vorstandswahl. Jahresbericht. Kassenbericht. Erneuerung der Mitgliedskarten. Musikalische Vorträge. Verschiedenes.

Danziger Beamten-Verein.

Verbands-Lotterie

zu Gunsten hülfsbedürftiger Wittwen und Waisen.
Hauptgewinn 10 000 Mark baar ohne Abzug.
3168 Gewinne mit zus. 45 000 ℳ baar.
Schluß des Looseverkaufs Ende Oktober.
Ziehung am 19. November.
Loose zu 1 Mk. beim Vereinsrendanten und im Konsumgeschäft. (17033
v. Roy.



Stadtverordneten-Wahlen.

3. Abth., I. Wahlbezirk
(Rechtstadt und Speicherinsel).

Zu einer Besprechung der Stadtverordneten-Wahlen und einiger wichtiger städtischer Angelegenheiten laden wir sämmtliche Wähler dieses Wahlbezirkes, welche auf dem Standpunkt der **Bürgerpartei** stehen, zu (17034

Donnerstag den 11. Oktober, Abends 8½ Uhr,
in das Gewerbehaus, Heilige Geistgasse 82,
ergebenst ein.

Danziger Bürger-Verein von 1870.

Der Vorstand.

Baar-Einlagen

verzinsen wir vom Tage der Einzahlung bis auf Weiteres mit:
3½% p. a. ohne Kündigung,
4% p. a. mit einmonatlicher Kündigung,
4½% p. a. mit dreimonatlicher Kündigung.

Meyer & Gelhorn

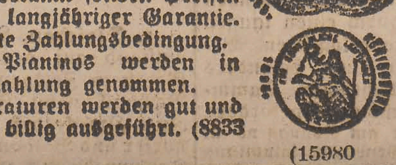
Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 38. (17027



Die Pianoforte-Fabrik

von [8833
C. J. Gebauhr,
Königsberg i/Pr.,
Filiale: **Danzig,**
Heilige Geistgasse Nr. 78,
empfiehlt ihr großes Lager von
Flügel u. Pianinos
zu anerkannt soliden Preisen
sowie langjähriger Garantie.
Leichte Zahlungsbedingung.
Alte Pianinos werden in Zahlung genommen.
Reparaturen werden gut und billig ausgeführt. (8833





(15980

Eingang

sämmtlicher Neuheiten in Stoffen
für die (15417
Herbst- und Winter-Saison
zur Anfertigung moderner und schneidig sitzender
Herren- und Knaben-Garderoben nach Maaß
zeigt ergebenst an

III. Damm 6, 1. Etage. **A. Friedrich,** III. Damm 6, 1. Etage.

Mode-Magazin für feine Herren- und Knaben-Garderoben.

Regenschirme,

(16117
beste haltbare Qualitäten,
von 1,50—36 Mk. — Bezüge und Reparaturen.

Adalbert Karau,

Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

Die Danziger Patent-Gardinen-Spann-Anstalt

empfiehlt sich. (27166
Auguste Wannack, Altstädt. Graben 19—20.

Civil-Musiker-Verein

Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge beliebe man gefälligst an **E. Wien,** Kasernengasse 1, und **W. Wiechmann,** Tischlergasse 49, Gastwirthschaft, zu richten. (34596

H. Wandel, Danzig,

Frauengasse 39,
empfiehlt

Kohlen und Holz

zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 207. (3000

Hirschrücken, Hirschkeulen, Hirschlapatten,

auch in kleinen Stücken abzugeben (17059

A. Fast.

Der letzte kleine Rest
der zurückgesetzten

hochfeinen Toilette-Seife

früher Karton 1,00 ℳ kostet jetzt, so lange der Vorrath reicht,
nur 65 Pfg.

Carl Lindenberg,
Breitgasse 131/132. (16924

Ia Dachpfannen

von 2 zum Abbruch kommenden Speichern billig abzugeben. (16917

Hodam & Ressler,
Hopfengasse.

Beste

Speisekartoffeln

Magnum bonum oder Daber'sche liefert mit ℳ 1,80 pro Zentner franko Danzig (17073

Dominium Exau
bei Seefeld Westpr.
Schroeder.

Filzstiefel! Filzschuhe! Filzpantoffel!

Den Eingang meiner anerkannt vorzüglichsten **Hutmacher-Filzschuhwaaren** (17036
zeige ergebenst an und empfehle dieselben zu billigsten Preisen.
S. Schlachter,
Holzmarkt Nr. 24.

Schulbücher

in den neuesten Auflagen für
sämmtl. Langfuhrer Schulen
empfiehlt (41786
Gustav Ehrke Nchf.,
Inh.: A. Gutzke,
Langfuhr, Hauptstraße 26.

Zum Schulanfang

empfiehlt Schreibhefte in jeder Liniatur, Dtz. 0.80—1 ℳ, Tafeln, Lesebücher, Fibeln, sowie jede Art Schreib- und Zeichen-Utensilien zu billigsten Preisen
Elisabeth Böhrendt,
Papierhandlung, (41776
Langgarten Nr. 20.

Baareinlagen

verzinsen wir **vom Einzahlungstage ab bis zur Erhebung** bis auf Weiteres mit:
3½% p. a. ohne Kündigung,
4% p. a. mit 1-monatlicher Kündigung, (11648
4½% p. a. mit 3-monatlicher Kündigung.

Norddeutsche Creditanstalt

(Aktien-Capital: 10 Millionen Mark.)

Danzig, Langenmarkt No. 17.

Wechselstuben und Depositenkassen:
Langfuhr, Hauptstrasse No. 106. Zoppot, Seestrasse No. 7.

Locales.

* **Personalien bei der Postverwaltung.** Dem Postdirektor Winter in Wetzlar (früher in Danzig) ist die Wahrnehmung der Vorsteherstelle beim Postamte erster Klasse in Coburg übertragen worden. Der Zivilanwärter Sperling in Bromberg ist zum Postgehülfen, der Zivilanwärter Voigt in Danzig zum Telegraphengehülfen, der Gutsverwalter Vogt in Max und der Bürgermeister Wegner in Kauernick sind zu Postagenten angenommen worden. Die Postgehülfen Berg in Schulitz, Dusing in Janowitz, Holzleebner in Tuchel, Schlettstötzer in Lobsens, Schwarz in Argenau, Zöpke in Mrotschen, Dyllick in Bromberg, Bletz in Widminnen, Büchler in Grünheide, Schröder in Wehlau und Voß in Königsberg haben die Postassistentenprüfung bestanden. Der Postverwalter Kollmann aus Baldenburg ist zum Ober-Postassistenten in Berlin ernannt worden. Der Postpraktikant Grunow aus Danzig ist in Bischofswerder als Postsekretär etatsmäßig angestellt worden. Versetzt sind die Postpraktikanten Lotz aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Danzig nach Berlin, Wagner von Inowrazlaw nach Filehne, Gutknecht von Elbing nach Briesen, Boldt von Königsberg nach Halle an der Saale, Trutwig von Königsberg nach Neidenburg, Bartsch von Lyck nach Straßburg (Elsaß), der Ober-Postassistent Hornbogen von Stolp nach Cönnern, der Postverwalter Hofmeister von Tantow nach Daber, die Postassistenten Bay von Kolmar nach Janowitz, Blech von Frankfurt a. d. Oder nach Jastrow, Fritz von Margonin nach Janowitz, Jungnick von Margonin nach Czersk, Kaufmann von Margonin nach Schlochau, Körlin von Cöslin nach Strelno, Miege von Tuchel nach Bromberg, Milbradt von Tuchel nach Kranz, Polzin von Tuchel nach Tremessen, Hanson von Halle an der Saale nach Kolberg, Bähr von Thorn nach Schönsee, Behnke von Culm nach Neuenburg, Gabriel von Neustadt nach Danzig, Riedel von Dirschau nach Zuckau, Scheffler von Briesen nach Dt. Eylau, Schwilsky von Neuenburg nach Terespol, Thiedig von Thorn nach Jablonowo, Bacher von Szillen nach Stallupönen, Buchholz von Szittkehmen nach Kankehmen, Glow von Neukirch nach Pillkallen, Günttert von Ragnit nach Widminnen, Preuß von Pillkallen nach Karkeln, Roppel von Karkeln nach Schakuhnen, Arndt von Königsberg nach Bokellen, Berg von Wartenburg nach Allenstein, Böttcher von Nautzken nach Groß Schirrau, Brandt von Rothfließ nach Königsberg, Derday von Seeburg nach Königsberg, Florian von Güldenboden nach Königsberg, Fraaß von Bokellen nach Gerdauen, Gerlach von Hohenstein nach Königsberg, Gnadt von Königsberg nach Quednau, Hendewerk von Pillau nach Soldau, Hermenau von Gerdauen nach Königsberg, Kirchner von Geierswalde nach Waldau, Pape von Ortelsburg nach Königsberg, Quester von Gilgenburg nach Soldau, Schorlepp von Königsberg nach Kuggen, Schröder von Memel nach Königsberg, Störmer von Göttchendorf nach Königsberg, Symanczik von Alleinstein nach Wartenburg, Vogel von Königsberg nach Neuhausen, Kantzow von Koschmin nach Gostyn, Pfeiffer von Gostyn nach Ostrowo. Der Postsekretär Müller in Posen tritt in den Ruhestand. Die Telegraphengehilfin Engel in Königsberg, sowie die Postagentin Frau von Borcke in Max und der Postagent Wilemski in Kauernick sind freiwillig ausgeschieden. Die Postgehilfen Kislat in Rhein und Scherwath in Skaisgieren sind entlassen worden. Der Telegraphenassistent Kemnitz in Gnesen und der Postgehilfe Hinz in Mittelhufen sind gestorben.

* **Verpachtung des Rathsweinkellers.** Der hiesige Rathsweinkeller war, wie unsern Lesern wohl aus vielen öffentlichen Versammlungen und Verhandlungen bekannt sein dürfte, an die offene Handelsgesellschaft F. A. J. Jüncke für einen jährlichen Pachtzins von 3500 Mk. verpachtet worden, und zwar lief dieser Pachtvertrag bis zum 31. März 1906. Wegen der Bemessung der Pachtsumme waren namentlich in den Versammlungen der Bürgervereine Angriffe gegen die städtische Verwaltung erhoben worden, da der Betrag von 3500 Mk. viel zu niedrig bemessen sei, wobei allerdings die Aufwendungen, welche die Firma Jüncke für die Ausstattung des Rathsweinkellers gemacht hatte, nicht gebührend in Rechnung gezogen worden sind. Wie groß dieselben gewesen sind, davon giebt der Schaden Aufschluß, welchen vor einigen Monaten ein Brand in dem Hinterzimmer verursacht hat. Die Wiederherstellung des Zimmers und die Ausstattung einiger angrenzender Räume erfordert nach einem von Professor Hofacker skizzirten Entwurf nicht weniger als 50000 Mk. Die Firma Jüncke hat sich nunmehr bereit erklärt, die Ausstattung auf ihre Kosten zu bewerkstelligen und die gesammte Einrichtung in das Eigenthum der Stadt übergehen zu lassen, wenn ihr die Pacht auf weitere zehn Jahre, also bis zum 31. März 1916 verlängert und der Kellerraum unter dem Admiralitätsgebäude zugewiesen wird. Weiter erbietet sich die Firma, die Pachtsumme von 3500 Mk. auf 12 000 Mk. zu erhöhen und zwar nicht erst vom Ablauf des bisherigen Kontraktes (31. März 1906) ab, sondern schon vom 1. April 1901 ab. Diese Offerte, die der Stadt eine Erhöhung des Pachtzinses von 42500 Mk. für die Dauer des bisherigen Pachtkontraktes einbringt, und zweitens den kostenlosen Erwerb einer Ausstattung im Werthe von mindestens 50 000 Mk. in sich schließt, ist von dem Magistrat acceptirt worden und wird in der morgen stattfindenden Sitzung den Stadtverordneten zur Genehmigung vorgelegt werden. Der Magistrat beantragt die Verlängerung des bisherigen bis zum 31. März 1906 laufenden Miethsvertrages auf die Zeit bis zum 31. März 1916 unter folgenden Bedingungen:

1. Zu den Miethsräumen tritt der hinter dem Hinterzimmer des Rathsweinkellers unter dem früheren Admiralitätsgebäude Langenmarkt 46 gelegene Kellerraum hinzu;

2. Dieser hinzutretende Raum und das kürzlich ausgebrannte Hinterzimmer sind von den Miethern nach dem vorliegenden, von Professor Hofacker skizzirten Entwurf im Einverständniß mit dem Magistrat wieder einzurichten und mit einem Kostenaufwande von mindestens 50 000 Mk. auszustatten; die gesammte Ausstattung, einschließlich des in entsprechendem Stil zu haltenden Mobiliars geht alsbald in das Eigenthum der Stadtgemeinde Danzig über und ist bei Rückgabe der Miethsräume entschädigungslos mit zu übergeben.

3. Die Jahresmiethe wird vom 1. April 1901 ab von 3500 auf 12 000 Mark erhöht.

* **Auf das erste Abonnements-Künstler-Konzert,** welches morgen im Schützenhause stattfindet, sei nochmals ganz besonders hingewiesen. Der als Solist gewonnene Baritonist Anton van Rooy ist bereits aus Berlin hier eingetroffen, wo er unter Mitwirkung der Philharmonie mit glänzendem Erfolge gesungen hat. Herr Direktor Theil hat bekanntlich ebenfalls ein sehr interessantes Programm gewählt, so daß man einen ungewöhnlich schönen und seltenen Genuß erwarten darf.

* **Therese Behr.** Ueber die hervorragende Liedersängerin Therese Behr, welche am nächsten Freitag hier einen Lieder-Abend veranstaltet, schreibt die „Tägliche Rundschau": „Am Donnerstag Abend gab es endlich einmal wieder einen Liederabend, bei dem man es völlig vergessen durfte, daß man als „böser" Kritiker zugegen sei. Reine, ungetrübte Freude war da am Platze über den erlesenen Genuß, den Frl. Therese Behr mit ihren Liedervorträgen bot. Die sehr zahlreich erschienene Zuhörerschaft bereitete der Künstlerin seltene Huldigungen. Sie mußte sich wohl zu sieben Zugaben verstehen." Ferner berichtet das „Leipziger Musikalische Wochenblatt": „Von den vielen Sängerinnen, die in letzter Zeit hier debütirten, hat Frl. Therese Behr aus Mainz wohl alle Uebrigen mit ihren reichen und wohlausgebildeten stimmlichen Mitteln und ihrem einem tiefen Gemüthsleben entströmenden Vortrag überstrahlt."

* **Der Bürgerverein Neufahrwasser** hielt gestern Abend eine Sitzung ab, in welcher u. A. der bisherige Vorstand einstimmig wiedergewählt wurde. Ferner wurde beschlossen, eine besondere Versammlung am 17. d. Mts. zur Besprechung der Stadtverordnetenwahlen zu veranstalten. Weiter sprach sich die Versammlung dahin aus, daß die Stadtverordneten morgen zum unbesoldeten Stadtrath einen Einwohner von Neufahrwasser wählen möchten und schlägt Herrn Stadtverordneten Fischer vor. Einen eingehenden Bericht über die Versammlung bringen wir morgen.

* **Verloosung.** Der Herr Minister des Innern hat dem Thiergarten-Verein zu Königsberg in Pr. die Erlaubniß ertheilt, drei weitere öffentliche Ausspielungen von goldenen und silbernen Gegenständen, sowie von Schmucksachen mit Edelsteinen und von Fahrrädern zu veranstalten und 300 000 Loose zum Preise von je 1 Mk. pro Stück in der ganzen Monarchie zu vertreiben.

* **Ergriffener Raubmörder.** Der Arbeiter Julius Nagel, der dringend verdächtig ist, im Jahre 1878 in der Nähe von Danzig einen Raubmord verübt zu haben, ist jetzt verhaftet worden. Er war nach seiner That entkommen und es gelang ihm, 22 Jahre unter falschem Namen der Strafe zu entgehen. Gestern wurde er, wie uns telegraphisch gemeldet wird, in der Wesergegend von einem Gendarmen beim Betteln angetroffen und festgenommen. Bei der Untersuchung stellte es sich heraus, daß der Arrestant der langgesuchte Mörder war.

* **Ein schwerer Unglücksfall** hat sich gestern Abend in dem „Rothen Speicher" des Herrn Lehmann vis-à-vis dem Seepackhofe ereignet. Seit gestern Abend wurde der schon hochbetagte Speicherarbeiter Drews vermißt. Heute Morgen fand man ihn am Fahrstuhle liegend todt vor, jedenfalls ist er durch eine Lucke gestürzt und hat sich dabei einen Schädelbruch zugezogen.

* **Unfälle.** Der Schiffszimmermann August Orlowski, welcher auf der Kaiserlichen Werft beschäftigt ist, fiel circa 3 Meter hoch von einer Stellage und zog sich hierbei neben inneren Verletzungen Wunden am Kopf und an den Händen zu. — Der Hauszimmerlehrling Oskar Schindowski fiel in Schellmühl vom Dach eines neuerbauten Schuppens circa 10 Meter hoch herab und blieb bewußtlos liegen. Er zog sich einen Bruch des linken Oberschenkels zu. Beide Verletzte mußten mit dem Sanitätswagen in das Lazareth in der Sandgrube geschafft werden, woselbst sie Aufnahme fanden. — Der Arbeiter Johann Lewandowski aus Ohra, welcher mit Legen von Wasserleitungsröhren am Wallgelände bei Petershagen beschäftigt war, wurde durch ein bedeutendes Quantum herabfallender Erde derart gequetscht, daß er mit anscheinend schweren inneren Verletzungen mittels Fuhrwerks in das St. Marienkrankenhaus geschafft werden mußte, woselbst er verblieb.

* **Ueberfall.** Die Wittwe Josephine Gerweiß, eine bereits 69-jährige Person, wurde beim Holzsammeln in dem Glacis bei Stolzenberg von einem unbekannten Mann zur Erde geworfen und dermaßen mit einem schweren Stock auf den Kopf geschlagen, daß sie blutüberströmt liegen blieb und von später vorübergehenden Leuten nach dem Sandgrubenlazareth geschafft werden mußte; hier wurde neben mehreren Verletzungen ein Bruch der Schädeldecke festgestellt.

* **Messerstecherei.** Der Arbeiter Heinrich Neffke aus Ohra wurde gestern Vormittag im angetrunkenen Zustande von einem andern, ihm nicht bekannten Arbeiter mißhandelt und mit einem Messer nicht unerheblich am Kopf verletzt. Durch einen Schutzmann wurde er in das chirurgische Lazareth gebracht, wo er nach Anlage eines Verbandes entlassen werden konnte.

* **Feuer.** Gestern Nachmittag 4¾ Uhr hatten Knaben auf dem Gelände vor dem Neugarterthor in der Nähe des Gemüllabladeplatzes eine freistehende Strohbude in Brand gesetzt. Das Feuer wurde durch Ueberschütten mit Erde bald gelöscht. — Heute morgen 5½ Uhr wurde die Feuerwehr nach Langgarten Nr. 54 gerufen, wo in dem Schornstein des Hinterhauses in Folge mangelhafter Reinigung etwas Glanzruß in Brand gerathen war. — Endlich wurde die Feuerwehr heute Mittag gegen 12 Uhr nach dem Langenmarkt Nr. 2 gerufen, wo etwas Hede Feuer gefaßt hatte. Alle Brände nahmen nur kurze Zeit die Thätigkeit unserer Feuerwehr in Anspruch.

* **Polizeibericht vom 9. Okt. Verhaftet:** 10 Personen, darunter 2 wegen Widerstandes, 1 wegen Beleidigung, 1 wegen Körperverletzung, 3 wegen Trunkenheit, 2 Bettler. — **Gefunden:** 1 ärztliches Instrument, am 29. August cr. 10 Beitragsmarken à 20 Pfg., abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizeidirektion. Am 8. d. Mts. in der Mottlau 1 Tonne Heringe, abzuholen vom Obsthändler Herrn Friedrich Eschner, An der Schneidemühle 1. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizeidirektion zu melden. — **Leichenfund:** Am 8. Oktober cr., Nachmittags 1½ Uhr ist ein unbekannter Mann in dem Schanklokal Kalkgasse 8 plötzlich verstorben und ist die Leiche nach der Leichenhalle auf dem Bleihof geschafft. Der Mann hat einen schwarzen Rockanzug, dunklen Schnurrbart und war auf einem Bein lahm. Es wird ersucht, Angaben über die Persönlichkeit des Verstorbenen schleunigst der Königl. Polizei-Direktion zu erstatten.

Eingesandt.

Ob 8- oder 9-Uhr Ladenschluß?

Der durch Gesetz geschaffene allgemeine Ladenschluß aller Geschäfte, hat wie voraus zu sehen war, viele Gegner gefunden, sie glauben hierdurch geschädigt zu werden oder zu Grunde zu gehen. Beweise für die Annahme hat niemand erbringen können. Man übersieht in der Hitze des Gefechtes, daß bisher schon eine große Zahl Geschäfte um 8 Uhr ihre Läden geschlossen haben, und trotzdem ihre Rechnung fanden. Diese Geschäfte suchten gewissermaßen eine Ehre darin, ihre Betriebszeit nicht bis in die Nachtstunden auszudehnen. Nur die neueste Zeit, mit ihrer gesteigerten Erwerbssucht, hat das späte Offenhalten der Geschäfte mit sich gebracht, was vielfach nur ein geschickter Trik zur Reklame, um die Konkurrenz zu überbieten, war. Wenn man Zweifel hegt, ob der Staat ein Recht hat, wie hier die Erwerbszeit des Einzelnen zu verkürzen, dann wolle man sich die erschöpften Verkäuferinnen in diesen Geschäften betrachten, dann wird man diese Frage nur bejahen. Man gestatte denen, die schon bisher ihre Geschäfte um 8 Uhr schlossen als unparteiische Sachverständige ihre Meinung abzugeben. Und dieses Urtheil lautet: „Die Zeit von des Morgens 7 Uhr bis des Abends um 8 Uhr ist vollständig ausreichend für den Erwerb des Geschäftsinhabers sowohl, als zur Befriedigung der Bedürfnisse der Konsumenten." In außergewöhnlichen oder Unglücksfällen, sind Ausnahmen selbstverständlich. Die Haushaltungen werden sich sehr bald mit diesen Thatsachen abfinden.

Der Erwerb der Taback- und Zigarrenhandlungen erleidet „vielleicht" einen kleinen Ausfall. Ob für diese eine Ausnahme zu schaffen ist, mag an entscheidender Stelle erwogen werden. Da der Tabacksgenuß kein Bedürfniß, sondern nur Geschmackssache ist, liegt ein öffentliches Interesse somit nicht vor. Das Erleuchten der Geschäftsauslagen dürfte auch nach Geschäftsschluß nach dem Gesetze nicht zu verbieten sein. Man leistet sich den wenig geistreichen Scherz, daß unsere großen Städte durch den früheren Geschäftsschluß veröden, zum Beispiel die Fremden anstatt nach Berlin nach Paris gehen werden. Dort sind nebenbei viele Geschäfte auch schon um 8 oder 9 Uhr geschlossen. Wer bis 8 Uhr fleißig arbeitet, ist froh, dann schließen zu dürfen.

Ein Ladeninhaber
der seit 20 Jahren um 8 Uhr schließt.

Sie haben, sehr geehrte Frau A. N., ganz wie aus meiner Seele gesprochen; denn ich habe die willkürliche Arbeitszeit im Kolonial- und Schankgeschäft als Lehrling und Kommis durchgemacht. Habe fast meine ganze Lehrzeit eine 18- schreibe achtzehnstündige Arbeitszeit gehabt und an Sonntagsruhe war nicht zu denken. Und jetzt, wo ich mein eigenes Geschäft habe und es allein versehe, habe ich es voll und ganz empfunden, was es heißt, von 6 Uhr früh bis 10 Uhr Abends und darüber im Joch zu sein, nicht eine Stunde vor Mitternacht sein eigen zu nennen.

Ich begrüße den 8 Uhr-Ladenschluß als kleiner Geschäftsinhaber mit Freuden, würde sogar für 7 Uhr mich erklären; denn gerade der kleine Geschäftsinhaber genießt dadurch den allermeisten Segen, haben doch die größeren sozusagen alle Tage Sonntag. Alle meine Kunden die darüber verständig denken und sprechen, murren nicht über den früheren Schluß, im Gegentheil, sie gönnen uns die Zeit von 8—10 Uhr gerne und erklären es für vernünftig und richtig, daß endlich die Zeit für uns gekommen, wo unsere Fesseln ein wenig gelöst werden. Eine auch nur kleine Schädigung am Anfange befürchte ich nicht; das Publikum ist jetzt schon daran gewöhnt, daß die Läden um 8 Uhr schließen. Ich bewundere nur, daß kleinere und größere Städte sich schon für acht Uhr entschlossen haben, nur hier in Danzig will es nicht vorwärts. Alle Tage habe ich darauf gewartet, daß ich mich für den 8 Uhr-Ladenschluß durch meine Unterschrift erklären könne, aber bis jetzt vergeblich. Es ist doch ein Wonnegefühl zu wissen, alle machen ihre Läden um 8 Uhr zu, keiner kann und darf den andern durch längeres Aufhalten schädigen, wie es jetzt leider der Fall ist; wir können uns nach 8 Uhr auch betheiligen an schönen, erbaulichen und belehrenden Vorträgen und unser Wissen bereichern.

Darum bitte ich nochmals, doch den 8 Uhr-Ladenschluß Gesetz werden zu lassen.

Ein kl. Ladeninhaber.

Aus dem Gerichtssaal.

× **Rosenberg**, 7. Okt. Wie leicht ein Standesbeamter sich eines Vergehens schuldig machen kann, zeigte eine Verhandlung vor der gestrigen Strafkammer. Der Lehrer B. in Gr. J. hatte als stellvertretender Standesbeamter am 22. April d. Js. die Ehe zwischen dem Arbeiter Friedrich Lange und der erst vor fünf Monaten gerichtlich geschiedenen Arbeiterfrau Caroline Kraft geschlossen. Das Gesetz schreibt jedoch vor, daß eine abgeschiedene Frau erst nach Ablauf von zehn Monaten eine neue Ehe eingehen darf und wenn, wie im vorliegenden Falle, minderjährige Kinder vorhanden sind, die vorgesetzte Behörde Dispens ertheilt hat. Dieser war zwar ertheilt worden, nicht aber auch, wie der Lehrer irrthümlich angenommen hatte, eine Erlaubniß zur Schließung der Ehe vor Ablauf der vorgeschriebenen 10 Monate. Der Gerichtshof verurtheilte den Lehrer, weil er in gutem Glauben gehandelt hatte, nur zu einer Geldstrafe von 5 Mark.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser. 8. Oktober.

Angekommen: „Luna," SD., Kapt. Taarvig, von Lulea mit Eisenerz. „Delbrück," SD., Kapt. Herrmann, von Hamburg mit Gütern. „Stadt Lübeck," SD., Kapt. Krause, von Lübeck mit Gütern. „Lina," SD., Kapt. Kähler, von Stettin mit Gütern.

Gesegelt: „Elise Marie," Kapt. Olsen, nach Flensburg mit Zucker. „Diomedes," SD., Kapt. Bundt, nach Osseeken leer. „Enak," SD., Kapt. Budde, nach Osseeken leer.

Neufahrwasser. 9. Oktober.

Ankommend: SD. „Otto".

Handel und Industrie.

Ueberspekulation eines Eisengroßhändlers. In Dortmund tagte eine von etwa 40 Vertretern der Eisenindustrie und des Zwischenhandels besuchte Vorversammlung, um über eine möglichst außergerichtliche Behebung derjenigen Schwierigkeiten zu berathen, in welcher sich anläßlich des eingetretenen Konjunkturwechsels die Firma Joc. Osc. Natorp-Mülheim-Ruhr plötzlich versetzt sieht. Vermuthlich in Erwartung weiterer Preissteigerung hat diese Firma, wie die „Rh.-W. Ztg." berichtet, die relativ bedeutende Menge von ca. 30 000 To. Handelseisen zu hohen Preisen verschlossen und sieht sie sich nunmehr in Folge der wider Erwarten schnell eingetretenen Absatzstockung gezwungen, an ihre Gläubiger zu appelliren. Der mit der Firma verwandte Bergwerksbesitzer Küchen-Mülheim-Ruhr erklärte sich bereit, unter der Bedingung, daß eine absolute Freistellung der Firma Natorp von allen Verbindlichkeiten erzielt werde und ausnahmslos alle Gläubiger der außergerichtlichen Beilegung der Angelegenheit zustimmen würden, Garantie zu bieten. Es soll baldigst ein Buchabschluß mit allem Kommentar vorgelegt werden der nach Prüfung durch die gewählte Vertrauensmänner-Kommission den gesammten Gläubigern zugängig gemacht werden soll. Es wurde ein neuer Gläubiger-Termin auf Donnerstag, 11. d. M., in Dortmund anberaumt.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 9. Oktober.

Bullen: 79 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths 30—32 Mk., 2) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 26—28 Mk., 3) gering genährte Bullen 22—24 Mk. — **Ochsen** 28 Stück. 1) Vollfleischig ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren 30—33 Mk., 2) junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen — Mk. ältere ausgemästete Ochsen 27—29 Mk., 3) mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 24—26 Mk., 4) gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk. — **Kalben und Kühe:** 100 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 30—33 Mk., 2) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 28—29 Mk., 3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 25—27 Mk., 4) mäßig genährte Kühe und Kälber 22—24 Mk., 5) geringe Kühe und genährte Kälber 17—18 Mk. **Kälber:** 73 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 40—43 Mk., 2) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 36—39 Mk., 3) geringe Saugkälber 30—34 Mk., 4) ältere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. **Schafe** 508 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel 25—26 Mk., 2) ältere Masthammel 22—23 Mk., 3) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 18 Mk. **Schweine:** 985 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 40—43 Mk. 2) fleischige Schweine 38—39 Mk., 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 34—37 Mk., 4) ausländische Schweine — Mk. — **Ziegen:** 1 Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Lebhaft.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

8. Oktober 1900.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	146—150	136—140	134—162	13[illegible]—144
Stolp	155	134	152	125
Danzig	154—158	127	136—140	124—125
Thorn	—	—	—	—
Königsberg i. P.	155	125	—	—
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	140—157	142—148	136—155	132—139
Posen	140—150	134—42	135	140—146
Bromberg	146—151	134—136	136	—
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	154	144	—	151
Stettin Stadt	150	140	145	130
Königsberg i. Pr.	150½	124½	—	127
Breslau	158	148	154	139
Posen	160	139	145	137

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				8./10.	6./10.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	82⅜ Cts.	182,50	182,00
Chicago	Berlin	Weizen	Oktober	76⅞ Cts.	184,60	1 4,25
Liverpol	Berlin	Weizen	Dezember	6 sh. 4½ d.	189,25	188,00
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	87 Kop	179,25	179,25
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	178,75	178,75
Paris		Weizen	Oktober	20,15 Fr.	164,00	164,25
Amsterdam	Köln	Weizen	November	185 hl. fl.	171,75	171,75
New-York	Berlin	Roggen	Loco	60 Cts.	154,50	154,25
Odessa	Berlin	Roggen	do.	69 Kop.	155,50	155,50
Riga	Berlin	Roggen	do.	74 Kop.	154,25	154,25
Amsterdam	Köln	Roggen	October	129 hl. fl.	145,25	46,25
New-York	Berlin	Mais	do.	4[illegible]⅛ Cts.	118,75	118,75

Bremen, 8. Okt. **Raffinirtes Petroleum.** (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6 95 Br.

Pest, 8. Okt. **Getreidemarkt.** Weizen loco ruhig, do. per Oktober 7,51 Gd., 7,52 Br., per April 7,98 Gd., 7,99 Br. Roggen per Oktober 7,23 Gd., 7,24 Br., do. per April 7,36 Gd., 7,37 Br. Hafer per Oktober 5,32 Gd., 5,35 Br., per April 5,54 Gd., 5,56 Br. Mais per Oktober — Gd., — Br., per Mai 1901 5,07 Gd., 5,08 Br. — Wetter: Schön.

Oldenburger 40 Thaler-Loose. Die nächste Ziehung findet am 1. November statt. Gegen den Kursverlust von ca. 35 Mk. pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französischestraße 14, die Versicherung für eine Prämie von 1,40 Mk. pro Stück.

* **Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.** Die Einnahmen haben nach provisorischer Ermittelung betragen im Monat September 1900: Aus dem Personen-Verkehr 44000 Mk., (1899: 43 000 Mk.), mithin Plus 1000 Mk., aus dem Güter-Verkehr 114 000 Mk., (122 000 Mk.), Minus 8 000 Mk., aus sonstigen Quellen 42 000 Mk., (41 000 Mk.), Plus 1000 Mk., zusammen pro September 200 000 Mk., (206 000 Mk.), Minus 6000 Mk., bis ultimo September 1 674 000 Mk., (1 631 000 Mk.) Plus 43 000 Mk.

New-York, 8. Okt., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	6./10.	8./10.		6./10.	8./10.
Can. Pacific-Actien	87½	86½	Zucker Fair ref.		
North Pacific-Pref	69¼	68¾	Musc.	4¼	4¼
Refined Petroleum	8.75	8.75	Weizen		
Stand. white i. N.-Y.	7.45	7.45	per Oktober	81	80
Cred.Bal. at OilCity	110	110	per December	83⅜	82⅜
Schmalz West			per Mai	86⅛	85⅜
Steam	7 65	7.65	Kaffee per Nov.	7.25	7.40
do. Rohe u. Brothers	8.00	8.00	per Januar	7.35	7.55

Chicago 8. Okt., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	6./10.	8./10.		6./10.	8./10.
Weizen			per Dezember	78⅛	77⅝
per Oktober	76⅞	76⅝	Pork per Okt.	17.00	16.00
per November	77½	76⅞	Speck short cl.	8.50	8.50

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 8. Okt. Wasserstand: 0,62 Meter unter Null. Wind Westen. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr.

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Krause	Kahn	Kleie	Wisgorod	Thorn
Nowakowski	do.	do.	do.	do.
F. Orlowski	do.	Gerste	Wloclawek	Danzig
A. Orlowski	do.	do.	do.	do.
Ulawski	do.	do.	do.	do.
Kreß	do.	do.	do.	do.
Hinze	do.	do.	do.	do.
Paul	do.	Rohzucker	Thorn	do.
Wositkowski	do.	do.	do.	do.
Krüger	do.	do.	do.	do.
Salatka	do.	do.	do.	do.
Walenzikowski	do.	do.	do	do.

Holzverkehr bei Thorn.

Für Lewitta durch Salewski 4 Traften mit 2320 kief. Rundhölzern, 160 tannenen Rundhölzern.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 9. Oktb.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	—	—		—	—
Blacksod	—	—		—	—
Shields	—	—		—	—
Scilly	765,9	SSW	5	bedeckt	15,6
Isle d'Aix	770,9	SO	2	wolkenlos	17
Paris	771,2	NNW	1	wolkenlos	10,2
Vlissingen	769,9	SSW	2	wolkenlos	15,4
Helder	768,7	SSW	1	heiter	16,5
Christiansund	754,5	SW	1	wolkenlos	9
Skudesnaes	760,4	WSW	4	bedeckt	11,6
Skagen	766,8	SW	4	Dunst	13,9
Kopenhagen	765,5	W	2	Dunst	14
Karlstad	757,8	WSW	2	bedeckt	13
Stockholm	758,0	SW	4	bedeckt	12,6
Wisby	751,7	W	8	bedeckt	13
Haparanda	—	—		—	—
Borkum	768,6	SSW	3	wolkig	14,2
Keitum	766,4	SW	3	wolkig	15,1
Hamburg	769,1	WSW	2	wolkenlos	14,2
Swinemünde	768,9	SW	3	halbbedeckt	13,5
Rügenwaldermünde	768,4	SSW	3	halbbedeckt	12,6
Neufahrwasser	768,6	SSW	2	heiter	12,1
Memel	766,3	SSW	4	bedeckt	14
Münster Westf.	770,7	W	1	wolkenlos	12,4
Hannover	—	—		—	—
Berlin	771,0	still		wolkenlos	10
Chemnitz	773,7	SSO	2	Dunst	10,9
Breslau	772,9	SO	2	Dunst	7,6
Metz	772,8	SSW	2	bedeckt	6,9
Frankfurt (Main)	773,2	still		Nebel	8
Karlsruhe	773,5	NO	3	Nebel	6,2
München	774,9	still		wolkenlos	9,5

Wettervoraussage:

Ein Hochdruckgebiet befindet sich über Kontinentaleuropa während ein Minimum unter 750 mm das Norwegische Meer bedeckt. Deutschland hat meist ruhiges, theils heiteres, theils nebeliges Wetter, außer im Suden, wo es mild ist.

Zunehmende Bewölkung bei auffrischenden, westlichen Winden in Norddeutschland, sonst wenig Aenderung, ist wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Amtliche Bekanntmachungen

Verdingung.

Die Lieferung von etwa 7000 Kubikmetern Pflastersteine zum Neubau der Kunststraße Stuhm—Kiesling—D. Damerau im Kreise Stuhm Wpr. soll im Ganzen oder in einzelnen Loosen vergeben werden. Die Bedingungen können von dem Unterzeichneten gegen portofreie Einsendung von 2 M. bezogen werden.

Schriftliche Angebote mit der Aufschrift: „Pflastersteinlieferung für Stuhm—Dt. Damerau" sind bis zum **20. Oktober d. Js.** an den Unterzeichneten einzusenden.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Stuhm, den 6. Oktober 1900. (17008

Der Kreisbaumeister.
Niemann.

Familien-Nachrichten

Geheimrath Dr. Abegg

ist entschlafen. Diese Nachricht erweckte auch bei uns, etwa 240 Familien, Wehmuth. Wir verehrten in dem Verstorbenen den hiesigen Begründer der Abegg'schen Stiftung für Arbeiterwohnhäuser. Durch die Begründung dieser Stiftung ist es uns möglich geworden, uns einen sicheren, gesunden und billigen Wohnsitz zu erwerben, den wir theils schon jetzt, theils später unser Eigen nennen dürfen. Durch diese Erwerbung eines Hauses mit Garten ist in uns das starke Gefühl eines freien Mannes auf freier Scholle erweckt worden, das uns Kraft, Frische und Muth für's Leben, zur Arbeit, giebt. Dies verdanken wir dem Verstorbenen. Er hat seinem Namen ein Denkmal errichtet in unsern und unser Nachkommen Herzen. Unsern aufrichtigen Dank diesem Manne weit über's Grab hinaus. [17056

Für die Bewohner der Häuser der Abegg'schen Stiftung
in Neufahrwasser: Ficht, Wittwe Hantel, Wopp,
in Langfuhr, Große Allee: Glodde, Gross, Lunitz, Wiemert,
in Langfuhr, Leegstrieß: Buchholz, Gorgas, Schaaf.

Statt jeder besonderen Meldung.
Heute Vormittag 11½ Uhr verschied nach langem schwerem Leiden meine geliebte Frau, unsere gute Mutter

Frau Bertha Walter
geb. Haschke.

Um stilles Beileid bitten
Zoppot, den 8. Oktober 1900
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag von der Leichenhalle aus statt.

Statt besonderer Meldung.
Als Opfer der Katastrophe vom 8. September d. J. verstarb zu Galveston, Texas, unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Herr Hermann Dreckschmidt

im 45. Lebensjahre, was wir allen Verwandten und Freunden hiermit tiefbetrübt anzeigen.
verw. Frau Justizrath Mathilde Dreckschmidt, geb. Kanter, in Zoppot.
Amtsgerichtsrath F. Dreckschmidt und Frau, geb. Bieler, in Danzig.

Statt jeder besonderen Meldung.
Heute Nachmittag 3½ Uhr starb nach langem, schwerem Kampfe unser lieber Sohn

Erwin

im Alter von 5 Monaten 18 Tagen, welches wir mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt anzeigen.
Zipplau, den 7. Oktober 1900.
Paul Senkpiel und Frau.
Die Beerdigung findet am 11. d. Mts., 4 Uhr Nachmittags, auf dem Friedhofe zu Praust statt.

Danksagung.
Für die uns in so großem Maaße erwiesene Theilnahme und reiche Blumenspende bei der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres inniggeliebten Vaters sprechen wir hiermit allen Freunden und Bekannten, sowie dem Herrn Pastor Hoppe für die trostreiche Grabrede unsern herzlichsten Dank aus.
Mathilde Foth nebst Kindern.

Todes-Anzeige.
Sonntag früh 2½ Uhr entschlief sanft nach kurzem schwerem Leiden mein lieber unvergeßlicher Mann, unser Vater, Bruder, Schwager und Onkel
Herrmann Alt
im 37. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bitten
Danzig, 7. Oktober 1900.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 10. Oktober 3 Uhr vom Stadt-Lazareth Olivaer Thor aus statt.

Religiöser Vortrag
findet Mittwoch, den 10. d. M., Abends 8 Uhr, Frauengasse Nr. 10, part., statt.
Thema:
„Wie kommt es oder woran liegt es, daß sich so viele Religions-Parteien gebildet hab."
Der Zutritt ist für Jederm. frei.

Auctionen

Auktion
Neufahrwasser, Bergstrasse 16.
Donnerstag, den 11. Oktober 1900, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Frau Erdmann:
guten braunen Wallach, Parkwagen, Tafelwagen, russischen Schlitten, 1 Feder-Kastenwagen und 1 Kastenwagen, 2 Pelzdecken, Geschirre mit allem Zubehör, einige Möbel, Haus- und Küchengeräthe
gegen baare Zahlung versteigern. (17062
Schlichting,
gerichtlich vereid. Taxator und Auktionator.

Zuchtvieh-Auktion!
(Vorläufige Anzeige.) [17085
Ende November hujus findet in Pr. Stargard eine Auktion von
Westpr. Herdbuch-Bullen u. -Stärken statt.
Hartingh-Bielawken. Horstmann-Wollenthal.
Modrow-Neuguth. Herrmann-Schwarzwald.

Auktion in Heubude bei Danzig.
Dienstag, den 16. Oktober 1900, Vormittags 10 Uhr, werde ich in Heubude, Chausseestraße Nr. 9, wegen Brandunglücks an den Meistbietenden verkaufen:
20 gute Milchkühe, theils tragend, theils milchend, 5 Stück Jungvieh, 1 Zuchtbullen, 3 Pferde, einige Läuferschweine und 1 guten Zuchteber.
Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sogleich. (17021
A. Klau, Auktionator und gerichtl. vereidigt. Mobiliartaxator, Danzig, Frauengasse 18. Fernsprecher 1009.

Auktion
am 10. d. Mts. in Neufahrwasser, Wilhelmstr. 13a, findet
nicht statt.
Danzig, den 9. Oktober 1900.
17081) **Urbanski,** Gerichtsvollzieher.

Auktion
Altstädtischer Graben 94.
Am Donnerstag, 11. Okt., Vormittags 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte in meiner Pfandkammer in einer Streitsache: (17082
1 Fahrrad
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Janke, Gerichtsvollzieher.

Auction in Langfuhr,
Herthastraße 5.
Mittwoch, 10. Oktober, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung:
1 Kleiderspind, 1 Vertikow, 1 Regulator, Vasen, Bilder, Spiegel, Decken, Hobelbänke, 1 Partie Holz, Steine, 1 Schleifstein, 1 Schraubstock, 1 Ziehsäge, div. Bohlen pp.
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (17007
Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Bekanntmachung.
Durch Herrn Hotelbesitzer Albrecht aus Heubude ist in der Heubuder Forst ein **großer Affe** eingefangen, wird selb. innerhalb 8 Tag gegen Erstatt. d. Futterkost. von Hrn. Albrecht nicht abgeholt, so kommt er z. öffentl. Versteiger.
Heubude den 6. Oktbr. 1900
Der Amtsvorsteher.

Kaufgesuche

Haare, ausgek. u. abgeschnittene, kauft Herrmann Korsch. Damen-Friseur, Milchkanneng. 24. (16209

Den höchsten Preis zahlt für Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr, sowie ganze Wirthschaften pp. (3831b
J. Stegmann, Hausthor 1.

Gebrauchter (17076
Diplomaten-Schreibtisch
gesucht. Off. mit Preisang. unt. 017076 an d. Exp. d. Bl.

Alte Möbel, Betten u. Bodenrummel werden stets zu kauf. ges. Altst. Grab. 38, pt.

Möbel, Betten, Kleider u. s. w. können stets zum Verkauf im Auktionslokal Altstädt. Graben 38 beigestellt werden.

Ein großer, gut erhaltener, kupferner Kessel wird für alt zu kaufen gesucht. Offert. unter R 898 an die Exped. erbet. (122g

Putzig.-Flaschen werden gekauft Breitgasse 87, Keller.

Milch! Täglich 60 Ltr. Vollmilch gesucht Meierei Weidengasse 1b.

Haare werd. stets gekauft Altst. Graben 109, Friseurgesch.

Gebr. Patentbierfl. u. Champ.-flaschen kauft Breitgasse 79, Kell.

Gut erhaltener Kaisermantel (gefüttert) zu kaufen gesucht. Off. unt. S 10 a. d. Exp. d. Bl.

Packkisten werd. gekauft Jopengasse 22, prt., r., Weinhandlung.

30-80 Ltr fr. Milch tägl. f. Neufw. gesucht. Off. unt. R 856 an die Exp. (4162b

Schwarze Notenetagere, Bücherschrank, und 2 oder 4 hochlehnige Stühle in Mahag. zu kaufen ges. Petershagen an der Rad. 36, 2, l.

Kldrsp., Tisch, 2 Stühle, verstellb. Klaviersess. w. z. kf. gs. Off. u. R 909.

Gut erhaltenes Stehpult kauft **Schmidt,** Rähm 8.

Leere Zigarrenkisten kauft die Kantine der Reiter-Kaserne.

Hobelbank, gebraucht, kauft Billardfabrik, Röpergasse 24.

Eine Schlafbank oder ein Schlafspind wird zu kaufen gesucht Langgarten 91. **L. Pade.**

200 Ztr. Sauerkohl suche zu kaufen, Fässer dazu lief. billigst. Off u. **R 887** an die Exp. (4182b

Alte kupf. Kannen werd. zu hoh. Pr. gek. Off. unt R745. (16863

Bair.- u. Selterfl. k. 1. Priestrg. 6, p

2 Straßenlaternen zu kauf. ges. Off. unt. R 914 an die Exp. d. Bl.

Einf. gut erh. Möbel z. ein. Zimm. z. kauf. g. Off. unt R 917 an die Exp.

Patentflaschen werden gekauft Altstädt. Graben 23.

Militärkleider, Fischbein, Tress, Degen wrd. gek. Breitgasse 110.

Wer liefert
Häcksel?
Offerten mit Preis unter **R 916** an die Exped. (17026

Bayr. Patentflaschen kauft zu jedem Preise Drehergasse 8.

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Grundstück in Heubude
in bester Lage, mit zwei großen Baustellen und dazu gehörigem Gartenland ist für den Preis von 17 000 M. zu verkaufen. Näh. bei **L. Jablonski,** Tischlergasse 28, 1.

Hotel-Verkauf.
In einer sehr verkehrsreichen Kreisstadt habe ich das nur alleinige, größte
Hotel
mit viel Fremdenverkehr und großem Umsatz zum Verkauf. Es gehören hierzu: 5 Restaurationszimmer, 18 Fremdenzimmer, Auffahrt und Stallungen, Saal u. Bühne, durchweg elektrische Beleuchtung u. s. w.
A. Ruibat,
Heilige Geistgasse 84.

Flottgehendes
Schankgeschäft
in bester verkehrsreichster Geschäftsgegend bei nur 4000 Mk. Anzahl. von gleich verkäufl. Die ganze Geschäftseinrichtung sowie das vorhandene Waarenlager geht in den Kauf über.
A. Ruibat,
Heilige Geistgasse 84.

Ein selbststd. Gut von 300 Morgen, ein Grundstück von 360 und 200 Morgen mit gut. Boden, Gebäuden und Inventar, sehr gute Lage, im Kreise Graudenz und Marienwerder, zu verkaufen. Offerten von Selbstkäufer unter **017020** an die Exped. (17020

Haus in Ohra m. 4 W., 1½ M. Grtl. sof. zu vrk. Z. erfr. Kaninchb. 3, pt.

Güter verschiedener Größe, sonstige ländliche große u. kleine Höhe- und Werderwirthschaften, sowie Renten- und Restantengüter bin zu verkaufen beauftragt. Bei schriftlichen Anfragen erbitte gefl. Angabe der beabsichtigten Anzahlung. **Th. Mirau,** Danzig, Langgarten 73. (16886

Hübsches Grundstück
in Zoppot, 3 Wohng., Jahresm. wegen Fortzugs sofort b. zu vrk. Off. unter **B 50** postl. Zoppot.

Mein Grundstück, Nickelswalde, Kr. Danz., ca. 1½ kulm. Morg. gr., Wohnh. m. 4 heizb. Zimm. u. Stall. beabsicht. ich Altersweg. unt. günst. Beding. zu verk. **A. Kock.** (4207b

Gute
Gastwirthschaft,
etwa 3 Meilen von Danzig und 1 Meile von Carthaus, die größte **im großen Kirchdorf,** soll fortzugshalb. billig möglichst von gleich verkauft werden durch
A. Ruibat,
Heilige Geistgasse 84.

Ein neuerb. **Grundstück,** schöne Lage, ist bei 2000 M. Anzahl. zu vk. Offerten unter **R 893** an die Exp.

Eckh Frauenq. 25 vrk. Langg. 76, 3.

Ankauf.

Mit e. sich. Hyp. von 4000 M. als Anz. w. e. Haus mit fest. Hyp. zu kauf. ges. Ag. vb. Off. **R 857.** (4153b

Grundstück, auf dessen Hinterterrain ein mögl. freistehendes Gebäude von 230 qm errichtet werden kann, zum Kauf gesucht. (Altstadt, Pfefferstadt bis Vorst. Graben u. Sandgrube). Gefl. Off. mit Preis erb. **R. Herrmann,** Zimmermeister, Sandgrube 3.

Möchte ein **Haus** (Fleischergasse od. Kneiphof) kaufen. Off. mit Pr. u. **S 3** an d. Exp. (4212b

Verpachtungen

In größerer Kreis- und Garnisonstadt
Bäckerei und Konditorei
gut eingeführt, zu verpachten, eventl. Grundstück zu verkaufen. Offerten unter **L. S. 1200** an **Rudolf Mosse,** Thorn. (17065m

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 11.

Bier-Apparat.
Zweitheiliger Bierapparat, **Eckbuffet und Tombank** fast neu, sowie **6 Tische, 30 Stühle, 1 Regulator** billig zu verkauf. Brodbänkengasse 9, Eingang Kürschnergasse. (4092b

Eichene
Sägespähne
in Waggonladungen hat abzugeben **Heinrich Italiener,** Dampfsägewerk, Klein Plehnendorf. (3999b

Vom Abbruch
der herrschaftlichen Häuser Langfuhrer Hauptstraße 6—7 sind fast neue Fenster, Thüren, sehr gute Fußböden, sowie Sparren, Dachpfannen, Steine, Oefen, Sparherde, auch eine Partie Fenster für Garten billig zu verkaufen. (4103b

Großer eiserner Ofen billig zu verkaufen Hopfengasse 88. (4000b

Blaue Kartoffeln Fleischergasse Nr. 16. (4081b

1 Blitzlampe z. vrk. Reitergasse 5.

Nußbaum-, Birnbaum-, Linden-Bohlen u. Bretter billig zu verkaufen. Schidlitz, Unterstraße 3.

Elbinger und Patent-Flaschen billig zu verk. Rammbau 53, prt.

Oliva, Kirchenstraße 3,
zu vrk.: 1 gr. Waschgrapen, 6-fl. spanische Wand, 1 Sorgstuhl.

Stamm eines Akazienbaumes
450 mm im Durchmesser, sowie mehrere jüngere Eschenstämme sind zu verkaufen **Café Link,** Am Olivaerthor 8.

Gut erhalt. Bierapparat
billig zu verk. Holzmarkt Nr. 6.

Mehrere Fuhren Pflastersteine billig abzg. Langfuhr, Mirchauerweg 51—52, bei **Frau Seidel.**

Dauerhaft. guterhalt. Rover (Dürkopp) umständehalber bill. zu verk. Korkenmachergasse 6, 3.

Weckuhr z. vrk. Pfefferstadt 66, 2.

Eßkartoffel Magnum bonum, per Zentner 2 M. frei Haus verkauft **Tell,** Gr. Walddorf, Niedertrift.

Bücher f. Quinta u. Quarta sind z. verk. Fleischergasse 74, 1.

E. gt. erhalt. Tisch pass. z. Schneid. bill. zu verkaufen. Kl. Bergg. 2, 1.

Gute große Hängelampe billig zu verk. Weidengasse 1, 2. Etage, r.

A. Fbz. u. Lp. z. vk. G. Oelmühlg. 7, 1

Schöne Grumkauer Birnen
sind zu verk. Langgarten 33, 1.

Ein gr. Oel-Gemälde, „Die Flucht nach Egypten" darstell., ist zu verk. Poggenpfuhl 52, 1.

2 Siegesthal. zu vk. Junkerg. 8, 3.

Mahag. Zylinderbureau, Sopha, Sophatisch, Speisetafel mit drei Einlagen, Stühle zu vk. Halbengasse 4, 2, an der Schmiedegasse.

Drei große Tische passend für Restaurant billig zu verkf. Am brausenden Wasser 11.

1 fliegendes Schild, 1 Räucherkammerthür billig zu verkaufen Häkergasse Nr. 3, im Laden.

Drei Elfenbein-Billardbälle billig zu verkaufen Am brausenden Wasser Nr. 11.

2 gr. Oleandrb. z. v. Vrst. Gr. 65, 1r

Ein gut. Vogelhaus mit auch ohne Vogel zu verkauf. Strohdeich 2.

1 Verdeck-Wagen,
1 Jagd-Wagen,
gut erhalten, verkauft
Genschow, Praust. (4174b

Beste Langschiff-Nähmaschine liefere für 75 M. bei wöchentlich 1 M. Abzahlung u. kleiner Anzahlung. 2 Jahre Garantie. 8 Tage Probe. Baar 15% Rab. **v. Jezierski,** Danzig, Johannisgasse 21. (4179b

Ein Glas-Eckschrank bill. zu vrkf. Schichaugasse 21, 2, **Matull.**

Patent-, Putzig.-, Champagner-, Grätzer-, weisse Literflaschen, Standflaschen, Standfässer etc. zu verk. Melzergasse 17. (4180b

1 fast neuer Kinderwagen
zu verk. Kneipab 13b. **Klein.**

Milch an Händl., Werderkäse in Broden billig abzug. Garteng. 3.

Div. Miethgesuche

Eine Komtoirgelegenheit
von 2 Zimmern zu miethen ges. Off. unt. **R 918** an die Exp. d. Bl.

Laden a. d. Rechtst. m. 2 Schaufnst. Eckladen bevorzugt, zu mieth. ges. J. günst. Fall w. Abstnd. gewährt. Off. u. **S 14** an die Exp. d. Bl.

Wohnungs-Gesuche

Jung verh. Leute such. Wohnung, 2 Stuben u. Zub. Off. u. **R 888.**

Eine kleine ruh. Familie
(pünkl. Miethez.) sucht e. freundl. Wohn. auf d. Altstadt von Stube u. Küche od. Stube, Kab. u. Zub. gl. od. 1. Nov. zu mäßig. Preise. Off. unt. **R 923** an die Exp. d. Bl.

Unmöbl. Garçon-Wohnung von 2—3 Zimmern und Zubehör (Badeeinrichtung) wird sogleich oder später gesucht. Offerten unter **S 5** an die Exped. d. Blatt.

Eine Wohnung
von 4 Zimmern in neuem Hause sofort gesucht Offert. mit Preis unter **S 11** an die Exped. dieses Blattes.

Pensionsgesuche

Jung. Mann sucht gute Pension. Offert. mit Preisang. u. R894 d. Bl.

E. jüd. jg. Dame, d. Tag über im Komtoir ist, sucht eine jüdische Pens. Off. u. **R 906** a. d. Exp. d. Bl.

Zimmer-Gesuche

Freundl. möbl. Zimmer
mit Frühstück von ält. Herrn nahe Dominikswall **gesucht.** Es wird **hoher Miethspreis** bewilligt, andererseits **Familienanschluß** erbeten. Offerten unter **R 883** an die Exp. d. Bl.

Ein möblirtes Zimmer mit Cabinet, wenn mögl. mit voller Pension, am liebst. bei e. Beamt.-Wwe., Nähe Werft, Hauptbahnh. bevorz., ges. Off. mit Prsang. bis 14. d. Mts u. **R 879** an die Exped.

Ein Stübchen v. e. Dame im anst. Hause zu miethen ges. Off. **R 891.**

Separat geleg. freundl. möbl. Zimmer, möglichst mit Klavier, zum 1. November, eventl. auch früher, gesucht. Offerten mit Preisang. u. **R 901** an die Exp.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer
gesucht zum 1. November. Offert. mit Preisangabe unt. **R 895** d. Bl.

Möbl. Zimmer, mögl. m. P., i. d. N. d. Post v. 1. Novbr ges. Offert. u. **R 897** an die Exped. d. Blatt. erb.

Ges. e. kl. bill. Part.-Zimmer als Vertr.-Komtoir. Off. unt. **R 928.**

Gesucht per sofort
möblirtes Zimmer
mit Cabinet und separatem Eingang, eventl. mit Pension. Offerten unter **016937** an die Exped. dieses Blattes. (16937

Anst. Mädchen sucht e. leer. Cabin. bei fdl. Leut. z. 15. Okt. o. 1. Novbr. Off. unt. **R 912** an die Exp. d. Bl.

Jg. Mädchen, Schneiderin, sucht einf. möbl. Cab. mit sep. Eing. Off. m. Pr. u. **S 15** a. d. Exp. d. Bl.

Beamter sucht zum 15. Oktober gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer. Angebote mit Preis unter K 1510 postlagernd Kiel Postamt 3. (17070

Wohnungen.

Oliva, Rosengasse 20, i. e. Wohn., Stube, Cab. pp. f. 10 M. z. v. (4095b

Wegen Fortzugs von Danzig, ist Weidengasse 1b die 1. Etage, best. aus 2 Zimmern, Entree mit Küche vom 15. Okt. ab zu verm. Bes. zw. 9 u. 12 Uhr Vorm. (4126b

Uhsadel & Cie.,
Langfuhr, Hauptstraße 18, 1.
Unentgeltlicher
Wohnungsnachweis.
An- und Verkauf von Grundstücken.
Vermittelung von (3767
Hypotheken und Baugeldern.

Hint. Lazareth Jungstädtgasse 4, ist eine Ober- und Unterwohnung v. 3 Zimmern u. Zub. sogl. zu vermiethen. (3909b

Eine freundl. Wohn. v. 5 Zimm. u. Zub. 1. Oct. zu vm. Pr. 800 M. Besicht. 10—1 Uhr. Näher. Ecke Hausth., Altst. Grab. 32, 1. (11981

Langfuhr, Marienstr. 9, 1, fortzugsh. e. Wohn. v. 4 Z., Balkon u. Zub. (Bad i. Hause) z. 1. Jan. z. vm. (3865b

Im Hause Stadtgraben 6 (neben Hotel Continental) sind per sofort noch eine Wohnung von 6 Zimm., Balkon und reichl. Zubehör und eine Wohnung von 5 Zimmern, Balkon und reichl. Zubehör, zu vermiethen. Näheres bei **Werner,** Stadtgraben 6, part. links. (14371

2 Wohnungen, 16 u. 18 M., sof. zu v. St. Michaelsweg 19, i. Bckl. (4087b

2 Stuben, Küche sofort zu verm. Späte, Mattenbuden 9. (16759

Vorstädt. Graben 28 u. Langfuhr sind Wohn. v. 4—8 Zm. p. sofort zu verm. Zu erfr. Vorstädtischer Graben 28, 1, b. **Bodmann.** (3894b

Wohn. v. Stub., Cab., Küche, Bod. ist v. gl. z. verm. Töpfergasse 10, 2.

Emaus 19, 1 Wohn. pass. f. Droschk.-Kutscher von sofort zu vermieth.

Eine Wohn. a. Lad. pass. ist v. gleich zu vermiethen Beutlergasse 16.

Eine Wohnung ist zu vermiethen. Bartholomäikircheng. 5.

Mirchauerweg, Langfuhr 51-52, e. Wohnung von 3 Stuben, Zubehör bill. von sof. zu vermiethen. Näh. daselbst bei **Frau Seidel.**

Ohra, Bahnstraße 1, ist eine Unterwohnung, hinten, Sonnenseite, von Stube, Küche, Keller, Boden, Stall, von gleich zu vm.

Schidlitz! Freundl. Wohnung zu vermiethen. Zu erfragen Karthäuserstraße Nr. 43, bei **Lemberg.**

Hundeg. 51, 1 Tr., 5 Zimm., Badestube, Küche nebst Zubehör zum 1. Januar 1901 zu vermiethen.

Schöne Hofwohnung v. 1. Nov. zu vermiethen an kinderl. Leute Offerten unt. **R 896** an die Exp.

Eine Wohnung, 450 M., 2. Etage, von gleich zu verm. **Pfefferstadt 67.**

Langfuhr, Bahnhof 1, ist d. Part.-Wohn., best. a. 4 Zim., Zub. u. Gart. zu v. N. b. Fr. **Sauer** das. 2. (4187b

Hirschg. 7 e. Wohn. v. 3 resp. 2 Z. u. a. Zub. sof. zu v. N. das. pt. (4184b

Sofort eine kl. Wohnung zu verm. Hohe Seigen 3, 1 Tr.

1 W. f. 18 M. z. v. Heil. Geistg. 59, 1.

Bürgerwiesen Nr. 2 sind vom 1. Novbr. Wohnungen zu verm.

Stube u. Küche nach vorne ist v. 1. November für 15,50 M. zu vermiethen. Breitgasse 30, 3 Et.

Vom 1. Nov. ab Wohn. v. 3 Zim. u. Zubehör für 400-450 M. Petershagen h. d. K. 9, zu vermiethen.

Frdl. Wohn. v. St., Cab., Küche, Entr., Bod. u. Stall bill. zu vm. Ohra a. d. Mottl. 10, 10 M. v. Legth. (4166b

Einige Wohn. v. 12—16 M. v. gl. zu vm. Gr. Bäckergasse 7. (4163b

2 Stuben, 1 Cabinet sofort oder 1. November zu vermieth. Näh. Fleischergasse 36, part.

Langgasse 54,
Ecke Beutlergasse ist die Hange-Etage, passend für (17031
Herren-Konfektion,
Damen-Konfektion,
Friseur-Geschäft
per 1. April 1901 zu vermth.
Näheres 4. Damm 7, Laden.

Kleines Zimmer u. Nebengelaß an eine anst. Dame zu vermieth. Preis 10 M. Brodbänkengasse 6.

E. gr. l. Zimm. mit etw. Nebeng. zu vm. Z. bes. Vorm. Hl. Geistg. 123, 1.

Hundegasse 24, sind mehere Mittelwohnungen sofort zu vm.

Hinterg. pt., 2 Stb., Zub. a. z. Gesch. pass. sof. zu vrm. Näh. Hundeg. 24.

Holzschneidegasse 3 ist die 2. Etage, 4 Zimmer u. 1 heizb. Mansardenst., Mädchenkammer u. Zubehör zu verm. Näh. das. 1 Treppe u. Wallplatz 13, 1 Tr.

Jopengasse 27
sind Wohnungen, vier große Zimmer und Zubehör zu verm. Näheres daselbst 1 Treppe.

Brodbänkengasse 38 ist die 2. große Etage mit Bade-Einrichtung per gleich oder später zu verm. Näh. i. Geschäftslokal.

Helle herrsch. Wohnung
Faulgraben 2/3, ganz nahe am Hauptbahnh., 4 ger. Z., Entree, Mädchenst., reichl. Zub. zu verm. gl. zu bez. N. Faulgraben 9a, 2.

Petershag. an d. Rad. 17 ist eine Part.-Wohn. 2 Stub., Cab., Küche u. reichl. Zub. sof. zu verm. (4171b

Schloßg.2 e.gr.u.kl.Wohn.an nur anst.Leute zu vm. Zu erfr.i.Gesch.

Oliva, Köllnerstraße 8, ist eine Wohn. von 4 Zimmer u. Zubeh. von sogl.auch spät.zu vrm. (4169b

Stiftsgasse 7, 2, (Niederstadt) ist eine frdl.Wohn.von Vorder- u. Hinterst.,Küche,Speisek.,Waschk. und Zubehör versetzungsh. zum 1.Nov. an kinderl. Leute zu verm. Näh. daselbst part. links. (4167b

Stube, Küche, Boden an kinderl. Leute zu verm. Petersilieng. 12.

Vorstädt. Graben 28 u. Langfuhr sind herrschaftliche Wohnungen von 4—8 Zimmern per sofort zu verm. Zu erfrag. bei Bodmann, Vorstädt. Graben 28, 1. (4198b

Hirschg.6 Wohn.,2Stb.u.reichl.Z. sof. zu vm. Z. erfr.das. 1r.(4211b

Kleine Wohnung von Stube, Cabinet und Küche, an ruhige Einwohner zu vermiethen. Näheres bei J.S. Keller Nachf., Reitbahn 21, 1 Treppe. (4223b

Stb.,K.sof.z.v.Pfefferst.48,v.11-2.

Wohnung von 2 Stuben, Entree, Küche, Boden, von gleich od. später zu verm. Logengang 7, 2 Tr. Näheres Heumarkt 7, 1Tr.

Pension

Pension.

Eine erfahrene Erzieherin, die viele Jahre in England, Frankreich und Italien thätig gew., im Malen, Schnitzen u. Brennen unterrichtet, empfängt Pensionärinnen, w. die Schule besuchen. Beste Refer. Fräul. **Paulus**, Weidengasse Nr. 4 b. (3986b

2-3 Schülerinnen od.jg.Damen f. gute Pens. Ketterhagergasse 14,2.

Pension für Schüler von 360 bis 400 M. jährlich (Lehrer und Primaner im Hause) zu haben. Offerten unter R 922 an die Exp.

Anst.jg.Mann find.im sep.gel.Zm. bill. gute Pens. Burgstr. 8, 1, lks.

Pens. f.2 H. i.sep.frdl.Vorderz. v. 1.Nov. z. hab. Brodbänkeng.11,4.

Zimmer.

Fein möbl. Zimmer u. Cab. sof.zu vm. Weideng.34a,2. (4108b

Offiziers-Wohn. Fleischerg. 15,2. (4151b

Langfuhr, Ahornweg 8, part., frdl.gut möbl.Vorderzim. zu vm.

Frauengasse52,2gr.möbl.Zimm., sep.Eing.sofort zu vermiethen.

1.Damm 13, 2, Ecke Heil.-Geistg. ist e.gut möbl. Vordz. sof.z.verm.

Elegant möblirtes Wohn- u.Schlafz.z.v.Goldschmiedeg.4,2.

Stadtgraben 6, pt. r., fein möbl. gr. Zimmer u. Cabinet zu verm.

Ein mbl.Zimm.f.Einj., N.d.Art.-Kas.zu vm. Schüsseldamm 10, pt.

Weidengasse 1, 2. Etage rechts, fein möblirtes Zimmer billig zu vermiethen.

Fein möblirtes Zimmer zu vermiethen Goldschmiedeg. 4, 2 Tr.

Poggenpfuhl92,3, Ecke Vrst.Grb., eleg.mbl.Vordz. u.Cab.a.1-2Hrn. sof.z.vm. Bechsteins Pian.sep.Eg.

Ritterg.6.,Th.d,1Tr., m.Vorderzimmer sep. Eing. zu vermieth.

Ein fein möblirtes Zimmer m.Pens.zu.verm. Fleischerg. 3,1.

Einf.mbl.St. z. v. Jopeng.43,2T.

1 frdl. möbl.Zimmer bill. zu vm. Weidengasse1c, 2Tr.l. Seitenflg.

Pfefferstadt 28, 1, r., 2 große gut möblirte Vorderzimmer an einen Herrn zu v.

Frdl.g.mbl.Vorderz.. p.f.e.Einj., v. gl. od. spät. zu v. Weideng. 1 b.

1 Stube i. a. e. ält. Dame v.gl. zu vm. Stadtgebiet, Boltengang 2.

Vorst.Graben65,1,2 frdl.möbl. Zimmer,sep.,p.sofort o.15.O.zu v.

Ein mbl. Zimmer mit separatem Eingang zu v. Fleischerg.47b,1 r.

Ein freundl. möbl. Vorderzimm. bill. zu v. Paradiesgasse 9—8, 3.

Melzergasse 5,1,sep. mbl.Zimm. auf Wunsch Burschengel. zu vm.

Breitgasse 98,3, ein frndl. möbl. Vorderzim. an e. Hrn. zu verm.

Langgrt.9,3, r. mbl.Zim. zu vrm.

Hinter Adlers Brauhaus 3 ist eine Stb. ohne K. an 1od.2 Pers.zu vm.

Weideng.1,3, r, ein f. mbl. Wohn- u. Schlafz., auch geth., zu verm.

Poggenpf.29,1, ein gut mbl.Zim. mit sep. Eing. sehr billig zu vrm.

Hundegasse 77, 3, freundl. gut möblirtes Vorderzimmer, sep. Eingang, billig zu vermiethen.

Heil. Geistgasse 36, 2, e. fein mbl. Vorderzim. an 1-2 Hrn. m. Pens. zu verm., auf W. tag- u. wochws.

Petersh.a.d.R.21/22, 2 frdl.Zim., pass. f. 1-2 ält.Dam.v. gl. od.spät.

Kl.mbl.Zm., s.Eg.,a.anst.j.M.z.v. Professorg.4,Eg.an d.Nonnenkch.

Gut möblirt. Zimmer zu verm. Drehergasse 1, 2, Eg.Johannisg.

Möblirtes Zimmer zu vermieth. Stadtgebiet, Wurstmacherg.66,1.

1kl.möbl.Vorderz.v. gl. oder spät. zu verm. Poggenpfuhl 41, part.

Schönes part. Vorderz. möbl. m. Morgenkaffee für 17 M. zu vermiethen. Langfuhr, Hauptstr. 10.

Langenmarkt 35, 3, ein möblirt. Zimmer mit Eing. v. d. Treppe von gleich oder 15. d. M. zu vm.

Ohra, Bahnplatz 6 ist e. Zimmer mit voller Pens. an e. Hrn. z.vm.

Schießstange 3, part., ein fein möbl. Zimmer zu vrm. (4225b

Elg.m.St.u.Cab., a.Burschg.,sep. Entr., zu vm. Breitg.1,1. (4200b

Gut möbl. Vorderz., 2 Min. vom Bahnhof, sof.z.vm. Faulgrab.23,2

E.anst.möbl.Zm. m.o.oh.Pension sof.z.v. Vorstädt.Grab.7,1. (4219b

Kasernengasse 5, 2 Treppen, ein freundl. möbl. Zimm. z.verm.

Heil. Geistgasse 10, 2, ist ein gut möbl. Vorderz. zu verm. (4201b

Ein Cabinet an alleinst. Person zu vermieth. Tagnetergasse 10, 1.

Möbl.kl.sep.Zimm.gleich o.sp. zu vermieth. Katergasse 22, Hirson.

Freundl. Cabin. an anst. jungen Mann zu vm. Jakobsneug.4-5,2.

Möbl. Zimmer an anst. Mann v. 15.Okt. zu v. Brocklosengasse 2,3.

Kl. leere Part.-Stube sofort zu verm. Katergasse22, Frau Hirson.

Ein möbl. Zimmer, separater Eing., zu verm. Breitgasse 39, 3.

Pfefferstadt 49, sep. möbl. Zm., Cab., Burscheng. sof. zu verm.

Hundegasse119,3, zwei eleg.möbl. Vorderzimmer sofort zu verm.

Vorstädt. Graben 53, 3 Tr., möbl. Zimmer sof. zu verm.

Breitgasse 94, 1 Tr., eleg. möbl. Vorderz.,sep.Eing., sof. zu verm.

Kleines Stübchen an einz.Person zu vm. Spendhausneug. 14/15,2.

Möbl. Vorderzimmer billig von gl.zu verm. Gr. Berggasse 14, pt.

Brodbänkengasse 38 sind 2 gr. gut möblirte Zimmer, auch einzeln zu vermiethen. Auf Wunsch Bad und Burschengelaß. Näheres im Geschäftslokal.

Ein kl.möbl.Zimm.mit auch ohne Pension billig zu verm. Neufahrwasser, Olivaerstr. 63, 2. (17061

Ein möbl. Zimmer nebst Cabinet u.separatem Eingang sofort billig zu vm. Gartengasse 1, 1. (4190b

Brodbänkeng. 22, 2. Et., gut mbl. Zimmer v. gleich a. spät. zu vrm.

Scheibenrittergasse 8, 2 Tr., v. gl. möbl. Zimmer zu vermieth.

Ein freundlich möblirtes Zimmer ist zu vermiethen. Pfefferstadt 57.

Hundeg.24, Hofstube a.e.Pers.z.v.

E.frdl.möbl.Vordz.m.sep.E. v.gl. z.v. Naueng.15, E.Alt.Roß,1Tr.

Breitgasse Nr. 69, part., freundl. möbl. Zimmer sofort zu verm.

Hundegasse 87 sep. frdl. Vord.-Zimmer mit Pens. f. 50 M. sof. zu v. (4165b

1-2 Männer finden Logis. Monat 3 M. Burggrafenstraße 10, 1, v.

Anst.Mädch. f.Log. Tobiasg.25,2.

Ein junger anständ. Mann find. sauberes Logis Hundegasse 71, 3.

Jg.Leute find.Logis m. Beköstig. v.gleich od. 15. Katergasse 6, part.

2 junge Leute finden gutes Logis Näthlergasse 2, 1 Tr.

J.Mann f.Logis Breitgasse 118,3

Junge Leute find.Logis Spendhausneugasse 5, 2 Tr., Laukstin.

2 anst. jg. Leute find. g. Logis mit Beköst. bei Nitsch, Allmodeng. 6.

Junge Leute finden Logis Burggrafenstraße 9, 3 Trp.

2 junge Leute finden gutes Logis Tagnetergasse 13, 3 Tr.

Anst.Geschäftsfrl. f. b e. Dame z. g.Whn.angen.Schlafst. Off R 926.

Junge Leute finden anständiges Logis Tischlergasse 24—25, 1Tr.

Anst. Logis für 2 jg. Leute sofort zu haben Kleine Bäckergasse 8.

2 junge Leute find. gut. Logis im eig.Zimmer Gr.Rammbau45,pt.

Anständ. jung. Mann find. Logis mit Beköst. Altstädt.Graben 84,3.

Kl.Gasse 6,1Tr. l., f.anst.jg.Leute saub. Logis u. gute bill. Pension.

Ein anständiger Mann findet ein sauberes Cabinet zum Schlafen Karpfenseigen 4, Hof, 1 Treppe.

2 junge Leute find.saub.Logis mit Beköst.b.e.Ww. Langgrt.27,T.17.

1—2 junge Leute find. sauberes Logis im Cabin. Am Stein 15, 1.

Aelt. Fräulein sucht anst. Mitb. Offerten unter R 904 an die Exp.

Mitbew. k. s.m.Breitgasse56,2Tr. Eg.Zwirng. 8—11 Vm. Schmidt.

Geschäftsd. als Mitbew. zu einer allst. Beamtenw. ges. Röperg. 4.

Mitbew.k.s.m.Wßm.Kircheng.4,1

E. Mitbewohnerin m..s.m.a.ohne Betten Tischlergasse 32, 1 Tr.

Div. Vermiethungen

Berent Wpr. Laden mit Wohnung am Markt, allerbeste Lage, zu jedem Geschäft passend, ist von sogleich zu vermiethen. M. Kallmann, Berent. 17071)

Ein Lagerkeller zu verm. Heil. Geistgasse 123, 1. Zu bes. Vorm.

Stall für 2 Pferde und heizb. Burschenst. z. v. Wallplatz 13, 1.

Heilige Geistgasse 106 ist ein großer freundlicher Laden sofort zu vermiethen. Näheres 3 Treppen daselbst. (4172b

Hundeg.24, gr. h.Kell.z.jed.Gesch. auch z. Lagerkeller sof. zu verm.

Komtoir mit Lagerraum auf der Speicherinsel von sofort zu verm. Näh. Hintergasse 10, 1. (4204b

Stallungen, mit auch ohne Remise, zu verm. Löwenapotheke, Langgasse (15749

Eine Stube als Ladenlokal zu verm. Faulengasse 4. Zu erfr. Heil. Geistg. 121, im Laden.

Bierverlagskeller v.1.Nov. mit od.ohne Wohn.z.v.Fleischerg.74,1

Ein geräum. Unterkeller zu verm. Näh.Frauengasse 52,1 Tr.

Breitgasse 41 ist ein heller, geräumiger Keller, zu jedem Geschäft pass., auch als Lagerkell. v.sof.o.sp.z.v. Näh.1.Damm 13, 2.

1 gr.hell.Keller, wor. seit Jahr. Klempnerei betr., wurde, a. pass. z. Lagerraum, a. Wunsch Wohn. und Laden, sofort od. auch später zu verm. Scheibenrittergasse 10.

Großer Laden mit Keller, Hof und Wohnung, in verkehrsreichster Gegend am Altst.Graben zum 1. October cr. zu vermiethen. Näheres Altst. Graben Nr. 69/70. (11882

Großer Laden ist sof. zu verm. Näheres 1. Damm 4, 1. (4155b

390 qm Speicherräume u. 20 qm heizbares Komtoir am Wasser gelegen, sofort zu verm. Offerten unter R 834 an die Exped. dies. Bl. (4133b

Großes Restaurant mit guter Wohnung zu verm. Näh. Altstd. Graben 105. (4101b

Unsere **Speicher-Räume Hintergasse 13** sind zu vermiethen. (13594 Näheres Dominikswall 12. A. Schoenicke & Co.

Unterricht

Staatl. konz. Vorbereitung zum Einjähr.-Freiw.Examen. Dr. ph. Rosenstein, Hundegasse 52, 2. (16174

Russisch- Unterricht u. Konversation (ev. Uebersetzungen) ertheilt gründlich und schnell ein erfahrener akademisch gebildeter Russe. Off. u. 03462b an die Exp.(3462b

Violin-Unterricht ertheilt L. Herrmann, Konzertmeist. u. Solo-Geiger, Frauenthor 27.

Gewissenh. Klavierunterricht wird ertheilt Breitgasse 61, part.

Junge Damen erhalten in der fein. Damenschneiderei in einem 4—8 wöchentl. Kursus nach dem neuest. Pariser- u. Wiener Schnitt hauptf. im richtig. Maßn., Zeichn., Zuschneiden gründl. Unterricht auch können Damen theiln. täglich 3 Stunden, die sich in der feinen Damenschneider. vervollk.wollen jeder Dame ist es gestattet, nach d. Lehrzeit ein Probe-Kostum anzufert. Meldungen nehme entgegen. Fleischergasse Nr. 38, part. Modistin u. Zeichenlehrerin, V. Ramlau.

Lehrkursus für Damenschneiderei. Junge Damen können nach leichtfaßlicher Berliner Methode praktisch die Damenschneiderei erlernen. (4094b Louise Pade, Modistin, Langgarten 91.

Kinderfräulein, Stützen, Stubenmäden, Jungfr. bildet die Fröbelschule, verbunden mit Koch- Haushaltungsschule und Kindergarten, Berlin, Wilhelmstraße 105, in 2- bis 6-monatlichem Cursus aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stellung, ebenso junge Mädchen, welche nicht die Anstalt besuchen. Auswärtigen billige Pension. Prospecte gratis. Herrschaften können jederzeit engagiren. (14032 Vorsteherin Klara Krohmann.

Ein Altphilologe auch älterer Student als Hauslehrer per sogleich gesucht. Freie Station, Reise und 720 M. Gehalt. Offerten unter 16947 an die Exped. d. Bl. erbet.(16947

Englisch, Franz., Ital., Span., Portug., Russ. Nur nationale Lehrer. Eintritt täglich. Honorar mäßig. (14286 The Berlitz School of Lang. Hundegasse 26, 1 Tr.

Unterricht und Nachhilfestunden ertheilt in und außer dem Hause Lina Schönbeck, gepr. Lehrerin, Schießstange 5 c, 3.(4170b

Oliva. Wünsche in Latein, Griech., Mathem. 2c., Nachhilfestunden zu ertheilen, auch Schüler bei ihren Schularbeiten zu beaufsichtigen. E. Schramke, Obersekundaner.

Mannhardt'sche Knabenschule Poggenpfuhl Nr. 77. Vorbereitung für Sexta. Beginn des Winterhalbjahres Dienstag, den 16. Oktober. Annahme neuer Schüler Montag, den 15. Oktober von 9—1 Uhr. (16320 Ag. Lisse.

Quit'sche Mittelschule für Mädchen, Johannisgasse Nr. 24. Das Winterhalbjahr beginnt Dienstag, den 16. Oktober. Anmeldungen neuer Schülerinnen: Mittwoch, den 10, Sonnabend, den 13. u. Montag, den 15 Oktbr., von 10-1 Uhr. Katharina Kloss, Vorsteherin. (16885

Mädchen-Mittelschule, Heil. Geistgasse 54/55. Das Winterhalbjahr beginnt Dienstag, den 16. Oktober. Die Annahme neuer Schülerinnen findet Freitag den 12., Sonnabend den 13. und Montag den 15. Oktober von 10 bis 1 Uhr im Schullokale statt. Für die 7. Klasse sind Vorkenntnisse nicht erforderlich. (3644b A. Wendt, Vorsteherin.

Vorbereitung zur Sexta. Beginn des Winterhalbjahrs Dienstag, den 16. Oktober. Aufnahme neuer Schüler, für die Nona auch ohne Vorkenntnisse, am 13. u. 15. Oktober im Unterrichtslokal Sandgrube 47 von 11 bis 1 Uhr, Vormittags. (Unterrichtszeit während des Winterhalbjahrs von 10—1. Aurelie Hoch, Vorsteherin.

Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen Ankerschmiedegasse 6. Der Winterkursus beginnt Dienstag, den 16. Okt. Aufnahme neuer Schülerinnen am 12., 13. und 15. Oktober von 9—1 Uhr. (16458 O. Milinowski. A. Senkler.

Am 11. Oktober cr. beginnen **neue Kurse** für Damen und Herren im Königsberger Handelslehr-Institut von Bücher-Revisor Troedel, Danzig, Langenmarkt 26, 1 Treppe. Gewissenhafte und praktische Ausbildung für Komtoir, Kasse, Stenographie und Schreibmaschine div. Systeme. Vorzügliche fachmännische und behördl. Empfehlungen. Mäßiges Honorar. — Garantie für Stellenbesorgung.

Zur Beaufsichtig. d. Schularb. e. Quartaners u. z.Nachh. i.Franz. w. e. gewissenh.energ.Lehrer ges. Offert. m. Gehaltsanspr. u. S 9.



Danziger Erstes Lehr-Institut für kaufmännische Ausbildung in folgenden Fächern: 1. Buchführung, einfacher u.doppelt., einschließlich Korrespondenz, Wechsellehre, kaufmännisch. Rechnen, sämmtl. Komtoirarbeiten. 2. Kassa, Extraausbildung für dieses Fach. 3. Stenographie. 4. Schreibmaschinen, div. gebräuchliche Systeme. Für Damen Separat-Kurse. Der Unterricht, welcher theoretisch und praktisch in meinem Komtoir erfolgt, wird wie bisher in gediegener und anerkennender Weise unter meiner persönl. Leitung ertheilt. (15974 Kostenloser Stellennachweis. W. Pelny, Bücher-Revisor, von jetzt ab: Breitgasse Nr. 123, 2 Tr.

Gesang-Unterricht ertheilt Mio Leidig, Wallplatz 13, 1.

Klavierunterricht w. Anfäng. u. Vorgeschr. gründl. u. leicht faßl. ertheilt. Honorar 8 Stund. 4 M. Matzkauschegasse 9, 2 Treppen.

Gewissenh. Klavierunterricht ertheilt (4175b Käthe Schur, Weidengasse 14/15.

Anf. wünscht e. Klavierlehrerin. Off.mit Preisang.unt. R 884 erb.

Grndl. Klavierunt. w. Anf. w. Vorg. leichtf. erth. Kohleng. 3, 2.

Violin-Unterricht für Anfänger wird gewissenhaft ertheilt. Off. unter R 882 erbet.

Tanzunterricht. Anmeldungen erbet. tägl. 10-12. 1/2 3-1/2 4, Sontags nur 10-12. Franziska Günther, Poggenpfuhl 16. (4186b

Capitalien.

WerGeld (zu jed.Zweck) sof.sucht, verl. Prosp. umf. C. Wittenberg, Berlin, Weisbachstraße. (4064b

Suche 5—8000 Mk. zur 2. sicheren Stelle auf ein herrschaftliches Haus, abschließ. u. d. Hälfte des Werthes Vorst. Graben 28, 1, b.Bodmann.(4042b

10-13 000 M. Baug. zu e. Neub. ges. Off. u.R 892 a. d. Exp.d. Bl.

15 bis 18000 M. zur 1.Stelle städt. von Selbstdarleiher gesucht. Off. unt. R 911 an die Exp. dieses Bl.

Zur Ablösung der 1. Hypothek werden 30 000 M. p. 1. Jan. ges. Off. u. R 886 an die Exp. d. Bl.

40 000 Mk. zur 1. Stelle städtisch zum 1. November zu begeben 3. Damm 13, 3 Trp.

Städt. Hausbesitzer sucht 300 M. auf Wechsel auf 1 Jahr, alles andere mündlich. Off. unt. R 905.

3000 M. zur 3. sicheren Stelle auf Grundstück in Zoppot gesucht. Offerten unter R 902 an die Expedition dieses Blatt. erbet.

Suche a.m.neu erb.Grdst. z. 1.St. 13 000 M. Off. unt. S 13 an d. Exp.

2—4000 M. suche z.ganz.sich. 2.St. zu 6 %. Off. unt. S 12 an die Exp.

10—15000 M. zur 1. Stelle gesucht. Agent.verbet.Off.u.S16 an d.Exp.

Seltene Offerte! Kaufmann sucht zur 2. Stelle seines Hauses innerhalb 3/4 der Taxe M. 10 000 zu 6 % dazu 4 % Dividende, in Summa 10 %. Feinste Referenzen. Diskretion zugesichert. Offerten unter S 1 an die Exped.

Welcher edeldenkende Herr oder Dame würde einer Frau, die ohne ihr Verschulden Wuchern in die Hände gefallen, ein größeres Darlehn gegen entsprechende Sicherheit zu mäßigem Zinssatze gewähren, damit sie sich von denselben befreien könnte. Offert. unter S 20 an die Exped. d. Bl. erb.

Verloren u. Gefunden

Ein gold. Trauring i.gef., abzuh. Weichselmünde 25 Helene Fabisch (4224b

Anf.Sept. e. gold.Damenuhr mit f.N.-K.verl.G.Bel.Poggenpf.8,3.

Portemonnaie mit Inhalt liegen gel. Markthalle, Stand 115.

Verloren ein neuer Hundemaulkorb. Gegen Belohn. abzug. Gerbergasse 10 bei Herrn Burgmann.

Freitag, d.5.Oktbr.ein Korallen-Armband v.Café Ludwig b.Olivathor verl.Abzug.Gartengasse 2,2.

Pompadour mit Inhalt,v. Café Feierabend b. Langf. verl. Geg. Belohn.abzug. Langfuhr, Hauptstraße 124, 2 Trepp. Melzer.

3 Schlüssel a. Ringe verl. Geg. Belohn. abz. Breitgasse 88, 2 Tr.

Vermischte Anzeigen

Dr. Litewski, Spezialarzt für Nasen-, Ohren-, Rachen- und Kehlkopf-Krankheiten wohnt jetzt (17023 **Langgasse 9.**

Künstl. Zähne Plomben (4529 Conrad Steinberg american dentist Holzmarkt 16, 2. Etg.

Vom 1. Oktober ab halte ich meine **Sprechstunden** in der Woche: Vormittags 9—12 1/2 Uhr Nachmittags 4—6 1/2 " Sonntags: Vormittags 10—12 Uhr in meinem (16594 **litterarischen Bureau Jopengasse 4, 1.** Eduard Pietzcker, Schriftsteller u. Redakteur.

Jg.Dame, evangel., mit Verm., wünscht die Bekanntschaft eines gut situirten Herrn (forsche Erscheinung) behufs späterer Verheirathung. Offert. unter R 878 an d. Exp. d. Bl. erbeten.

Jg. Mädch. w. Bekanntsch.e.gutf. M.a.Hdw.zw. Heir. Off. u.R 908.

Kaufmann, 25 J., evgl., Inhaber e. gut eingeführt. Gesch., will sich **verheirathen!** Damen mit e. Vermögen von mindest. 15-20000 M. n. Bild bel. ihre Off.u.S 19 i. d.E.d.Bl.niedzlg.

Ev. Lehrer vom Lande, Wittwer, 42 Jahre alt, ohne Anhang, mit einem Vermögen von 12 000 M. u. 2400 M. Einkommen, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft mangelt, auf diesem Wege eine **Lebensgefährtin.** Junge Damen, auch Wittwen ohne Anhang, im Alter von 25—40 Jahr. mit Vermög., wollen vertrauensv. ihre Adressen briefl. mit der Aufschrift Nr. 4561 durch den „Geselligen" in Graudenz einsenden. Strengste Verschwiegenheit Ehrensache. (17067

Brief lagert A. S. 1900.

Ich warne einen Jeden meiner Frau **Auguste Behrendt,** geb. Blech, auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme. Otto Behrendt, Fleischergeselle, Töpferg.(4136b

Die Beleidigung, welche ich der Frau Brillert aus Weichselmünde zugefügt habe nehme ich zurück. M. Kunath, Weichselmünde. (4146b

Die dem Schmiedemeister Herrn Rudolf Kuschel aus Fitschkau zugef. Beleidigung nehme ich hiermit abbittend zurück. (17072 Ignatz Nicklas, Arbeiter, in Fitschkau.

Hilfe und Rath in allen Prozessen, auch in Ehe-Alimente- u. Strafsachen 2c. durch den früh. Gerichtsschreiber Brauser, Heilige Geistgasse 33.

Welche Dame möchte mit e. Hrn. Postkarten wechseln? Off. R 889.

Jedes Fußzeug wird schnell besohlt Gr. Berggasse 21, 1, bei O. Preuss.

Jede Tapezier-Arbeit wird saub.u.billig angefertigt bei Tap.Kriewald, Dienerg.10 (3098b

Gummischuhe reparirt mit Gummi unter Garantie, haltbar und sauber E. Baecker. Drehergasse Nr. 24.

Eine geübte Plätterin empfiehlt sich in und außer dem Hause zu b.Pr. Kleine Gasse 6, 2.

Anfertigung von Bau- u. Möbelarbeiten, auch bei Lieferung von Material, sowie jede Reparatur werd. gut und billig ausgeführt Häkergasse 43, Hinterhaus.

Monogramm- u. Musterzeichnungen werden billig angefertigt Pfefferstadt 28, 1.

Damen-Kleider werden elegant, sauber u. gut sitzend angefertigt. 2.Damm 18, 1 Tr. bei Kohnke.

Pfefferst.73 w.Wäsche fb.u.b.gepl. (4226b

Damenkleider u. Jaquets werden sauber modernisirt. Off. unt. S 8 an die Exp. d. Bl.

Promenadenkleid f.4 M.w.gutsitz. angefertigt, jede Veränderung bill. ausgeführt Am Stein 4, part.

Fracks und Frackanzüge werden verliehen **Breitgasse 20.** (4150b

Elegante Fracks und Frackanzüge werden stets verliehen **Breitgasse 36.** (4024b

Mittagstisch, gute bürgerl. Küche, billig zu hab. Röpergasse 17, 1. (4188b

Privat-Mittagstisch Breitgasse 90, 1.

Gut. Priv.-Mittags- u.Abendt.z. hb.Brandg. 3, Speicherinf.(4158b

Guter Privat-Mittagstisch in und außer dem Hause zu haben Breitgasse 28, 3 Treppen.

Klavierspielerin zu kleinem Familienfest wird gesucht. Adr. an Herrn Paul, Stadtgebiet 104.

Anth. z. Kgl. Pr. Lott. zu hab. p. Ziehung M. 1,10. Offrt. u. R 907.

Klavierspieler Habermann empf. sich bill. Heil.Geistgasse 99.

Meinen werth.Kunden v.Danzig u.Umgeg. die ganz erg. Anzeige, d.i.m.Atel.f. feine Damenschneid. v. Lastadie 6 n. d.Weideng. 1 b II verl.habe K. Wernicke, geb. Klabs

Meinen werthen Bauherren und Bekannten zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine Wohnung von der Adebargasse nach der **Baumgartschengasse 18** verlegt habe und bitte, mich auch ferner mit Aufträgen beehren zu wollen. Hochachtungsvoll **R. Michaelis,** Bauunternehmer.

Meine Wohnung befindet sich **Pfefferstadt 1, 2. Et.** B. Grossheim, Lehrer des Violinspiels. (4181b

Stubenrein. Kätzchen an gute Lt. zu verschenken Allmodengasse1,3.

Hund z.versch. Petersh.h.d.K. 19.

Hühneraugen-Operationen, sowie zum Beschneiden von eingewachsenen Nägeln empfiehlt sich R. Markmann, staatl. gepr. Heilgehülfe. Pfefferstadt 65/66.

Alte Makartsträuße, Ampeln, Blumenkörbe, Spiegelranken, Mohnsträuße werden billig gereinigt und wie neu hergestellt bei Frau Wilke, Langfuhr, Eschenweg 6, früher Danzig. Bestellung. p. Karte werd. überall abgeh., auch v. Danzig.(4185b

Zum „Vierhänd.Spiel" k.Damen sich m. (wöch. 1Std., monatl. 3 M.) Off. unt. R 910 an d. Exped. d.Bl.

Kohlenschlacke unentgeltlich abzuholen (17035 Fleischergasse 69.

Habe mich in Neufahrwasser als **Hebeamme** niedergelassen. Meine Wohnung befindet sich (4124b Albrechtstraße Nr. 18. M. Zilski, Hebeamme.

Schellmühler Milch kostet vom 9. d. Mts. ab 18 Pfennig pro Liter. Genschow.

Allerbilligste Einrahmungs-Werkstätte für Bilder und Spiegel aller Art. (4214b Caesar Krueger, Altstädt. Graben 17/18.

Zum Schulanfang empfehle sämmtliche **Schul-Bedarfs-Artikel.** Clara Bernthal, Hl.Geist- u. Goldschmiedeg.-Ecke (4220b

Locales.

* **Friedrich Nietzsche und seine Herrenmoral.** Wie berichtet, hat am Freitag Herr Dr. Kronenberg einen Vortrag über obiges Thema in dem Verein für ethische Kultur gehalten. Ueber den Vortrag, der demnächst gedruckt werden soll, liegt uns nachstehendes Referat vor: Nietzsche, den größten Philosophen der neueren Zeit, objektiv zu beurtheilen, ist nicht leicht. Durch die bestechende Art seiner Darstellung auf der einen Seite, durch die Resultate seines Denkens auf der anderen beeinflußt er den Leser seiner Schriften in dem Sinne, daß er ein unparteiisches, vorurtheilfreies Urtheil erschwert. Bei dem Einflusse jedoch, den er zweifellos auf seine Zeit ausgeübt hat und den er noch immer ausübt, ist es durchaus nothwendig, zur Klarheit über ihn zu gelangen, und vom Standpunkte streng objektiver Prüfung seine Lehre zu betrachten, unbekümmert um die Konsequenzen, welche die Anerkennung oder Verwerfung derselben nach sich zieht. Nietzsche steht mit beiden Füßen in der Kulturperiode, welche der Zeit des Idealismus im Anfange unseres Jahrhunderts unmittelbar folgte. Die großen Entdeckungen auf dem Gebiete der Naturwissenschaften, besonders die Darwinistische Theorie, führten in dieser Zeit zu einer Konzentrirung der Forschung auf die Erscheinungen der Materie und die Beziehungen des Menschen zu der niederen Lebewelt der Pflanzen und Thiere, und auf philosophischem Gebiete zu dem Versuche einer Ableitung des Geistigen aus der Materie. Hätte man zur Zeit Göthe's und Kant's den Menschengeist über das Universum gestellt und in stolzem Selbstbewußtsein den Menschen über die des Geistes baare Natur erhoben, so betrachtete man nunmehr alle geistigen Erscheinungen als Produkt der Materie. Und der Mensch selbst erschien nicht mehr als ein über der Thierwelt stehendes Wesen, sondern als das Endglied einer Kette von Entwickelungen in der belebten Welt. Er erregte mehr Interesse vom Standpunkte des Zoologen, als dem des Psychologen. Auf der Grundlage dieser Anschauungen baut Nietzsche das Gebiet der Moral aus. Nach ihm hat sich die Art der Beziehungen der Menschen zu einander aus den Instinkten und Trieben in der Thierwelt entwickelt, nur mit dem Unterschiede, daß das Zusammenleben der Menschen viel häßlichere und verdorbenere Formen zeigt. Im Beginne der Menschheitsgeschichte unterdrückt der Starke den Schwachen mit allen Mitteln, die ihm zu Gebote stehen, und rücksichtslose Brutalität ist das Kennzeichen dieser Periode (das lateinische virtus, Tugend, bedeutet ursprünglich Manneskraft). Herren und Gebieter auf der einen, Sklaven und Unterdrückte auf der andern Seite sind das Resultat dieses Kampfes roher Kräfte. Aber die Sklaven rächten sich in tückischer List, indem sie ihrerseits die Hingebung an Andere, die Selbsterniedrigung, das Dienen als Ideal hinstellten und durch diese Moral dem Herrenthum entgegentraten. Jesus gilt Nietzsche als Virtuose dieser Moral, welche ganz besonders zur Zeit der Machtentfaltung des Römerthums zur Ausbreitung gelangte. Indem nun Nietzsche die ursprüngliche rohe Form des Verhältnisses der Menschen zu einander stärker betont, als die spätere höhere Entwickelung desselben, vermeint er, die Moral überhaupt diskreditiren zu können. Aber er erreicht das Gegentheil. Gerade die Thatsachen, die er anführt, können dem Zweifler am Fortschritte zum Troste dienen und ihn zum Streben nach sittlicher Läuterung anspornen. Kann man also dem Philosophen nicht zustimmen, wenn er die Moral zu diskreditiren sucht, so findet der moderne Mensch mit ihm Berührungspunkte da, wo er die Moral negiert. Er versteht unter Moral nicht die Ethik, welche im Stande ist, dem Einzelnen auch in besonderen Lagen Hilfe zu geben, die stets im Flusse sich befindet und immer mit sich verändernden Menschen und Verhältnissen rechnet, sondern die schon lange unverändert bestehenden, in starre Formen gegossenen Sittenvorschriften, das Herkommen und die Sitte, welche den Einzelnen in Fesseln schlagen, seine Freiheit hemmen und schwere Konflikte gerade bei sittlich hochstehenden Menschen hervorrufen. Giebt man diese Auffassung des Wortes Moral zu, so erscheint Nietzsche's Kritik der verderblichen Wirkungen des Herkommens berechtigt. Er ist Mitgründer einer vernünftigen Ethik, Kämpfer für sittliche Freiheit. Verkündet er dann aber die Herrenmoral als erstrebenswerthes Ziel, welche ohne Rücksicht auf den Nächsten den Uebermenschen jenseits von Gut und Böse stellt, so begeht er den Fehler, Egoismus und Alteruismus falsch zu bewerthen. Der Alteruismus ist unumgänglich nothwendig für das Wohl des Einzelnen, der Egoismus und Alteruismus sind überhaupt keine Gegensätze, sondern nur verschiedene Standpunkte der ethischen Betrachtung. Der Einsame, den Nietzsche voraussetzt, existirt nicht, sondern eine Gemeinschaft von Menschen, in der und durch welche der Einzelne sich entwickelt. So werden wohl Nietzsche's große Irrthümer als philosophische Lehre nur episodische Bedeutung erringen. Er selbst aber wird als einer der größten Denker und so parador es klingen mag, als einer der edelsten und sittlichsten Menschen — denn der Drang zu sittlicher Vervollkommung beseelte auch ihn — eine bleibende Stätte unter den Heroen der Menschheit finden.

* **Deutscher Privatbeamtenverein.** Der Zweigverein Danzig hatte vorgestern seinen ersten Familienabend veranstaltet, in welchem Herr Dr. Walter aus Lund einen Vortrag über „Die Frithjofssage und ihren Dichter" hielt. In überaus fesselnder Weise schilderte der Vortragende den Dichter Tegner, welcher sich vom Bauernsohne bis zum Bischof emporgeschwungen hat, und sein Gedicht, in dem er überall Vergleiche zwischen dem Dichter und dem Helden des Gedichts, Frithjof, zog. Der reiche Beifall, welcher dem Vortragenden zu Theil wurde, bewies, daß das Thema glücklich gewählt gewesen war. Im zweiten Theile führte Herr Dr. Walter eine Reihe von Lichtbildern vor, die seinen vorhergegangenen Vortrag erläuterten und errang hiermit fast noch mehr Beifall, da die äußerst sauber gearbeiteten Bilder mit großer Klarheit auf der Leinwand erschienen. Ein Tänzchen hielt die zahlreich Erschienenen noch lange zusammen.

* **Café Jäschkenthal.** Eine dankenswerthe Einrichtung hat Herr Stöckmann, der Inhaber des Café Jäschkenthal, dadurch getroffen, daß er für den Winter regelmäßige Konzerte in seinem neu renovirten großen Saale veranstaltet. Für die Konzerte hat er die Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 engagirt. Vorgestern fand das erste Konzert statt. Herr Kapellmeister Lehmann hatte für dasselbe ein sehr gewähltes Programm zusammengestellt und brachte dasselbe mit seiner wohlgeschulten Kapelle sehr exakt zur Erledigung. Das Publikum war in recht großer Zahl erschienen und zeichnete die einzelnen Nummern durch reichen, wohlverdienten Beifall aus.

* **Die Frauen-Abtheilung des Männer-Turnvereins Danzig** feierte am Sonnabend im festlich geschmückten Saale des Bildungsvereins ihr 2. Stiftungsfest, das sich eines starken Besuches erfreute. Nach einleitenden Konzertstücken sprach Fräulein Geise einen schwungvollen Prolog, welchem zum Schlusse ein lebendes Bild folgte. Dann gab eine Musterriege von 8 Damen am Barren Uebungen zum Besten, die sich durch Gewandtheit und Grazie auszeichneten. Das Theaterstück „Fräulein Doktor" wurde hierauf flott und exakt gespielt. Dann führten 10 Damen Keulenschwingen-Uebungen und 24 Damen einen Stabreigen unter stürmischem Applaus auf. Von 12 Uhr ab trat der Tanz, zu welchem der Vergnügungsvorstand viele Tanzbelustigungen beschafft hatte, in sein Recht.

Provinz.

tz. **Riesenburg,** 7. Oktober. In Folge des am 1. Oktober in Kraft getretenen Gesetzes über den 9 Uhr-Ladenschluß fand gestern Abend eine gut besuchte Versammlung von Gewerbetreibenden und Interessenten im Deutschen Hause statt. Nachdem Herr Bürgermeister Reimann über die gesetzlichen Bestimmungen in ihren äußeren Umrissen berichtet hatte, einigten sich die Interessenten dahin, daß die Geschäfte während der Zeit vom 1. April bis zum 1. Oktober an jedem Sonnabend, außerdem sechs Tage vor Weihnachten, und je zwei Tage vor Ostern und Pfingsten bis 10 Uhr Abends geöffnet bleiben dürfen. Weitere vier Tage sind der Polizei-Verwaltung für unvorhergesehene Fälle reservirt worden.

k **Strasburg,** 7. Okt. Der verstorbene Vater des Käthners Stephan Thielmann in Cieszyn hat vor langen Jahren seinen ehrlichen deutschen Familiennamen in Tylmanowski umgewandelt und diesen polnischen Namen auf seine Kinder übergehen lassen. Jetzt hat T. sich veranlaßt gesehen, die Wiederverleihung des deutschen Namens zu erbitten, um in einer Erbschaftsangelegenheit seine Ansprüche geltend machen zu können.

Berliner Börse vom 8. Oktober 1900.

Deutsche Fonds.

Reichs-Schatz-Anleihe	4	100.50
Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	93.80
„ „	3½	93.80
„ „	3	85.40
Preuß. consol'd Anleihe unk. 1905	3½	93.10
„ „	3½	93.80
„ „	3	85.40
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	97.50
„ „ 1892	3½	92.80
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	91.10
„ „	3	81.40
Ostpreußische	3½	90.90
Pommersche	3½	91.—
Posensche, 6—10	4	100.70
„	3½	90.70
Westpreußische rittsch. 1.	3½	93.—
„ 1. B.	3½	91.30
„ neuländisch.	3½	90.20
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	81.20
Westpreußische neuländsch. 2.	3	—
Preußische Rentenbriefe	4	99.90
„ „	3½	—

Ausländische Fonds.

Argentinische Gold-Anleihe	5	—
do. kleine	5	79.50
do. innere	4½	68.—
do äußere 500 L.	4½	68.—
do. 20 L.	4½	69.10
Barlett. L. M. p. St.	fr.	17.90
Chinesische Anleihe 1896	5	89.50
„ „ 1898	4½	76.50
Egypter garantirt	3	—
do. priv.	3½	38.10
Griech 1881 und 84	1⅗	38.10
do. Goldrente L. 500.	1.3	38.10
do L. 100	1.3	30.80
Griech. Goldrente L. 20	1.3	30.80
do. Monopol	1¾	42.25

Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	—
do. do. do.	4½	97.25
Italienische Rente	4	94.—
„ „ kleine	4	94.—
„ amortisirte Rente 3. 4.	4	—
Mexikaner 500 L.	5	97.30
Mexikaner 100 L.	5	98.25
Mexikaner 20 L.	5	98.50
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	97.40
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	96.25
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	96.10
do. do. 1000 G.	4⅕	96.10
do. 54er Loose	3,2	168.20
do. 60er L.	—	131.30
do. 64er L. p. St.	4	331.35
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	—	92.50
Poln. Pfandbr.	4	—
do. Liqu.-Pfandbr.	4½	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	94.90
do. 2—8	4	94.90
Rum. amort. Rente	5	88.75
do. do. 400 Mark	5	89.—
Rum. amort. de 1892/93.	5	88.40
do. do. de 1889.	5	74.50
do. do. de 1890	4	73.90
do. do. de 1891.	4	73.90
do. do. de 1894	4	73.90
do. do. de 1896	4	73.90
do. do de 1898	4	73.90
Russ. Bodencr.	4	—
Türk. Anl. D.	5	22.35
Türk. Adm. 1888	1	98.50
„ cons. A. 1890	5	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	4	106.50
Ung. Gold-Rente	4	95.40
do. Kronen-Rente	4	—
do. S. invest. Anl.	4½	101.10
do. Loose p. St.	—	273.75

Inland. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	98.—
do. unkündbar bis 1904	4	98.80
do. 7. 8. unk. 1906	3½	90.—
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	98.—
„ „ „ unk. 1905	4	100.—
„ „ alte u. conv.	3½	90.—
„ „ 46—190 unk. 1905	3½	90.50
„ „ 301—360 unk. 1908	3½	92.—
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	98.50
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	97.50
„ 4. 5. unk. bis 1905	4	97.50
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	97.60
„ 7. 8. unk. bis 1904	4	98.25
„ 9. 10. unk. b. 1900	4	99.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 1907	3½	90.50
„ „ 10. unk.	4½	110.—
„ „ 13. unk. 1900	4	98.75
„ „ 14. unk. 1905	4	98.75
„ „ 11.	3½	90.75
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	90.—
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	97.70
„ „ 15—18.	4	98.20
„ „ 19. 20. unk. b. 1905	4	93.80
„ „ 21 22	3½	93.—
Pr. Pfandbr.-Bk.-Pfdbr. unk. 1905	3½	90.50
„ „ „ „ „ 1908	3½	90.90
„ „ „ „ „ 1908	4%	99.—
„ „ „ „ „ 1909	4%	99.50
„ „ „ „ „ 1910	4%	100.—
Pr. Pfdb.-Bk.-Kleinb.-Obl. u. 1904	3½	92.75
„ „ „ „ 1908	4%	100.—
Pr. Pfdbr.-Bk.-Comm.-Obl. u. 1907	3½	93.—
„ „ „ „ 1910	4%	—
Rhein.-Westfäl.		
Bod. 1. 3. 5. u. 1905	4	98.—
„ 2. 4. u. 1904	3½	90.—
„ 6. unk. 1908	3½	90.60
„ 7. u. 1908	4	99.80
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	—
„ „	4	—
„ „ unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	98.—
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	86.50
„ „ 1874	3	84.90
„ Ergänzungsnetz	3	84.60
„ „ St. 3.	5	—
„ „ Gold	4	97.90
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	2.4	67.—
Kronpr. Rudolf	4	94.20
Moskau-Rjäsan	4	—
„ Smolensk	4	94.80
Raab Oedenb.	3	69.90
North. Gen. Lien.	3	64.10
Northern Pacific 1.	4	102.50
Ung. Eisenb. Gold	4½	100.60
do. do. 500 fl.	4½	100.90
do. Staatseis. Gld.	4½	97.90

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	6	123.—
Gotthardbahn	6	138.25
Königsberg-Cranz	8	134.50
Lübeck-Büchen	6¾	130.50
Marienburg-Mlawka	2¾	70.—
North.-Pac. Vorzg.	4	70.25
Oestr. Ung.-Staatsb.	5,7	—
Ostpr. Südbahn	3	—
Warschau-Wien	26¼	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Kassen-Ver.	8⅔	145.50
Berliner Handelsgesellschaft	9½	142.50
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	6⅙	116.—
Bresl. Disconto	7½	105.30
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädter Bank	7	129.—
Deutsche Bank	11	185.40
Deutsche Genossenschaftsb.	6	106.75
Deutsche Effectenb.	8¾	116.25
Deutsche Grundschuld-B.	7	123.25
Disconto-Gesellschaft	10	170.50
Dresdener Bank	9	142.50
Gothaer Grundcred.	7	123.80
Hamb. Hypoth.-B.	8	146.75
Hannoversche Bank	6	122.80
Königsberger Vereinsb.	6⅓	113.40
Lübeck. Commb.	8	—
Magdeb. Privatb.	6	103.60
Meining. Hypoth.-B.	7	126.—
Nationalbank für Deutschland	8½	129.—
Nordd. Creditanstalt	8½	119.25
Nordd. Grundcr.-B.	5	89.—
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	169.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	137.25
„ Centralbodencred.-Bk.	9	158.50
Pr. Hypoth. A. B.	6½	127.—
Reichsbankantheile 3½%.	10.48	148.90
Rhein. Westf. Bodencr.	6	116.—
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	63.50
do. 5% St.-Prior.	0	74.25
Hibernia	12	194.50
Große Berl. Straßenbahn	10½	227.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	120.10
Harpener	9	178.50
Königsb. Pferdeb. Brzg	10	60.80
Laurahütte	15	193.75

Norddeutscher Lloyd	7½	109.—
Stett. Cham. Didier	30	328.75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	137.50
Bayerische Prämienanleihe	4	156.—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	130.25
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	130.90
Hamburg. Staats-Anl.	3	127.90
Lübeck. Präm. Anl.	3½	133.75
Meininger Loose	—	24.75
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	124.75

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.74	Am. Coup. zb. Newy	4.205
Souvereigns	20.415	Engl. Bankn.	20.445
Napoleons	16.30	Franz. „	81.40
Dollars	4.1975	Italien. „	76.50
Imperials	—	Nordische „	112.10
„ p. 500 Gr.	—	Oesterr. „	84.50
„ neue	16.26	Russ. Bankn.	216.40
Am. Not. kl.	4.205	„ Zollcoup	323.80

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.15
Brüssel und Antwerpen	8T.	168.—
Skandinav. Plätze	10T.	112.15
Kopenhagen	8T.	112.10
London	8T.	20.445
London	3M.	20.26
New-York	vist	4.2125
Paris	8T.	81.40
Wien östr. W.	8T.	84.40
Italien. Plätze	10T.	76.35
Petersburg	8T.	—
Petersburg	3M.	212.75
Warschau	8T.	216.10

Discont d. Reichsbank 5%.

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Erkenntniss ist nicht bloss der höchste Preis, sie ist auch die breiteste Grundlage eines menschenwürdigen Lebens.
>
> **Moleschott.**

Zwischen zwei Pflichten.

Roman von Hans Richter.

21) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Einst hatte er sie gesucht, um in ihrer Nähe eine Andere zu vergessen, die ihm unerreichbar däuchte — nun hatte er sie errungen, nur um sie zu verlieren, und wieder irrte sein Herz in qualvollem Sehnen — wonach — er wußte es selbst nicht.

„Lona von Rudow —" und da riß er so heftig an den Zügeln, daß der erschreckte Braune hoch aufbäumte. Aeffte ihn eine Vision? — sie hielt ja vor ihm auf ihrem langmähnigen Schimmel.

„Ich bin wahrhaftig Fleisch und Blut, kein Gespenst," tönte die klangvolle Frauenstimme — es schien, als habe sie seine Gedanken errathen. Dann trieb sie das Pferd an das seinige heran und reichte ihm die Hand. „Guten Abend, Baron! Der erste Ausritt bringt mir die angenehmste Begegnung — wie geht es Ihnen?"

Ganz freundschaftlich, ohne jeden Anklang von Erregung — trotzdem fühlte Rudolf, wie der glänzende Blick der braunen Augen seine ganze Gestalt umfaßte, und das Blut schoß ihm heiß und jäh zum Herzen.

„In diesem Augenblick empfinde ich nur die Freude, Sie wiederzusehen," antwortete er, „doch vorher haben Sie mich geängstigt und betrübt."

„Ich —?" Mit naiv erstauntem Fragen blickte sie ihn an.

„Ich schrieb zwei Mal an Sie, ohne Antwort zu erhalten und so mußte ich mich natürlich fragen, ob Ihnen etwas zugestoßen oder ob ich Ihnen vielleicht als gleichgiltiger, gar aufdringlicher Ueberlästiger erschien?"

Sie lachte leise und klingend, während sie sich vorbeugte und besänftigend ihres unruhigen Schimmels schlanken Hals kopfte.

„Also deswegen in Noth und Sorge — pour une omelette! — Mein lieber Baron, wenn Sie wüßten, wie ungern ich Briefe schreibe!"

„Besonders an Fremde!" sagte Rudolf bitter.

„Nein, besonders ungern an liebe Freunde. Sie dürfen wahrlich nicht den Vorwurf gegen mich erheben, daß ich aus meinem Herzen eine Mördergrube mache. Im Gegentheil, ich lasse mich allzu gern und allzu oft gehen, so recht frei von der Leber weg, wie eben jetzt. Das gesprochene Wort verhallt und kann doch im Herzen seine bleibende Statt behalten, wenn der Hörer nur will. Ein Brief aber ist ein Ding, das manchmal in die Hände von unberufenen Dritten geräth, und diese deuteln daran herum und lesen zwischen den Zeilen, lügen weg und fügen hinzu, bis sie ihn auf das Niveau ihres eigenen niedrigen, gemeinen Selbst heruntergedrückt haben. Dieser Schmutz bewirft auch das Schild der reinsten Gesinnung, und darum, mein lieber Baron, pflege ich wohl die Briefe Fremder, nicht aber die meiner Freunde zu beantworten."

Mit einem treuherzigen Lächeln reichte sie ihm die Hand, und heiß preßte er seine Lippen auf das volle, weiche Fleisch zwischen Handschuh und Aermel.

„Nun bin ich tausendfach entschädigt! —"

„Wie Sie schmeicheln gelernt haben! — Das habe ich früher von Ihnen nicht gehört!"

„Weil ich ein blinder, tauber Narr war, der nicht zwischen echtem Gold und Flitter, zwischen Diamant und Kiesel zu unterscheiden wußte, bis —" er preßte die Lippen zusammen und stieß dann scharf hervor, „bis es eben zu spät und ein unwiderstehlicher Zwang stärker war als Erkenntniß und Wille."

Lona schien die so deutliche Anspielung völlig zu überhören.

„Ihre jetzige Stelle ist keine leichte, wie ich mit Bedauern vernommen habe."

„Auf den Wissowski'schen Werken herrscht noch der verhältnißmäßig ruhigste und zufriedenste Geist unter der Arbeiterschaft, obwohl ich mich gewiß auch nicht völlig gesichert gegen unliebsame Ueberraschungen halte, wenn erst einmal der glimmende Funke in der Lohe emporschlägt. Sie, theure Freundin, möchte ich aber bitten, Dobitz sobald als möglich zu verlassen."

„Weshalb?"

„Die Zeche Marie, welche an Dobitz grenzt, beherbergt in ihrer Belegschaft die unsaubersten Elemente, Hetzer und Wühler, die wiederum mit Ihrer polnischen Gutsarbeiterschaft fraternisiren. Dort wird der erste und schwerste Ausbruch stattfinden."

„Wenn es überhaupt dazu kommt! — Das Gesindel ist feig. Ich kenne es und daher fürchte ich es nicht."

„Aber Freundesherzen zittern für Sie," murmelte Rudolf in heißer Bewegung.

„Hat Ihre Gemahlin mit Ihrer Besorgung Sie angesteckt?"

„Das kann ich getrost verneinen, denn ich habe von einer solchen noch nichts bemerkt, seit Herr Wissowski sich außer Gefahr befindet."

„Allerdings stehen Sie ja in Bralin unter direktem, militärischem Schutz. Leutnant von Born gilt als sehr umsichtiger und energischer Soldat, der Ihre „Fröhliche Hoffnung", den vorgeschobenen Punkt des Städtchens, sorglich im Auge behält."

Lag eine unbewußte Anspielung in den leicht hingeworfenen Worten?

Rudolf fühlte, daß seine Wangen sich rötheten und ein seltsam bitteres Gefühl in ihm emporquoll — Beschämung, Zorn, Eifersucht in krausem Gemisch. Auch wenn sie es nicht sollte, hatte die Bemerkung ihn scharf getroffen.

„Für „Fröhliche Hoffnung" ist meines Erachtens auch ohne das Militär jede Gefahr ausgeschlossen, nicht so — ich muß es Ihnen wiederholen — für Sie. Auf wen können Sie sich im Falle der Noth verlassen? Höchstens auf Ihren Inspektor, die beiden Jäger, den Diener und einige Ihrer deutschen Knechte, also auf zehn Mann, wenn es hochkommt, denen vielleicht einige Hunderte oder gar Tausende gegenüber stehen."

„O — auch ich weiß Büchse und Revolver zu führen. Ich verschanze mich in meinem alten Herrenhause," lachte die schöne Frau übermüthig.

„Fordern Sie die Gefahr nicht heraus, ich beschwöre Sie!" rief Rudolf dringend, seine Hand auf ihren Arm legend und ihn pressend. „Siedeln Sie für diese Zeit nach Bralin über, nach „Fröhliche Hoffnung".

„Würde ich Ihnen ein willkommener Gast sein?"

„Lona!"

„Auch Ihrer Frau Gemahlin?" Sie schien seinen wild ausgestoßenen Ruf überhört zu haben, wenn nicht etwa diese zweite Frage als eine Zurechtweisung gelten sollte.

Rudolf richtete sich auf. „Wollen Sie mich daran erinnern, daß die „Fröhliche Hoffnung" nicht mein Haus ist?"

„Nein, gewiß nicht."

„Ich glaube Ihnen, und daher sage ich Ihnen auch, daß ich mich in der mir zur Verfügung gestellten Wohnung durchaus als Herrn betrachte und auf keines meiner Hausherrnrechte zu verzichten gewillt bin, am wenigsten auf das der Gastfreundschaft. Vorläufig bin ich durch die Verhältnisse gezwungen worden, die Wissowski'sche Verwaltung zu übernehmen, ich fühle mich als verantwortlicher Beamter, wahre mir aber in meinen Privatbeziehungen jede Freiheit des Privatmannes."

„Herr Wissowski hatte immer Glück; nichts konnte ihm gelegener kommen als seine jetzige Verwundung," bemerkte Frau von Rudow nach einer Pause nachdenklich.

„Allerdings — ohne diese —", stieß Rudolf bitter hervor, brach aber sofort ab.

Sie blickte ihn eigenthümlich fragend an.

„Sind Sie — verzeihen Sie der Freundin die vielleicht ungehörige Frage — durch Dokumente an ihn gefesselt?"

„Durch keine Geldangelegenheiten."

Alexander Barlasch, 35 Fischmarkt 35. (16682) empfiehlt seine Spezial-Abtheilung vorzüglich gereinigter **Bettfedern** und Daunen per Pfund von 50 ₰ bis 5 ℳ. Fertige **Betten** Satz von **15 Mark** an. Fertige **Bettwäsche** jeder Art sowie alles, was zum Bett gehört, in großer Auswahl.

Chapeaux claques, Seiden-Hüte, Haar- und Woll-Hüte

S. Deutschland, 2 Langgasse 2.

Mützen für Herren u. Knaben, **Petersburger Gummischuhe, Hutmacher-Filzschuhe** empfiehlt in größter Auswahl und billigsten, festen Preisen. (16608

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage **Dominikswall Nr. 12** einen **Damen-Frisir-Salon** vornehmen Ranges eröffnet habe. Hochachtungsvoll **Bernhard Prengel,** Herren- und Damen-Friseur, Dominikswall Nr. 12, Ecke Holzmarkt.

Geschäftsgründung 1850. **Die beste 5 Pfennig-Zigarre** ist meine Spezialmarke 16838 **„Sansibar"** für welche den Alleinverkauf habe u. sollte sich jeder Raucher von der guten Qualität dieser äusserst preiswerthen Zigarre überzeugen. **Julius Meyer Nchflgr.,** Zigarren-Import-Geschäft, **Langgasse 84, am Langgasserthor.** Fernsprecher 279.

Prima **englische Kaminkohlen** soeben wieder per Dampfer „Martha" eingetroffen, offerire dieselben ex Bording wesentlich billiger als vom Lager. **M. Jacobsen, Hopfengasse 90,** Holz- und Kohlenhandlung. Fernsprecher 988. (41525

Empfehle mich zur Anfertigung feiner Damen-Garderobe und Mäntel-Konfektion. Modernisirungen werden in meinem Atelier nach neuester Façon bei solider Preisnotirung prompt ausgeführt. **Amanda Pranger** geb. **Franz,** Hundegasse 76, 2 Treppen, früher Direktrice im Hause des Herrn Max Fleischer.

Gute Eßkartoffeln, Gemüse, Holz und Kohlen empfiehlt zu billigen Preisen **L. Witt,** Drehergasse 8. Das. wird saub. Wäsche gerollt.

Regenschirme, best. Fabrik. m. eleg. Ausst., empf. außergew. billig. Neue Bezüge u. Reparatur. saub., schnell, billigst. Schirmfabr. **B. Schlachter,** Holzm. 24. (17037

Tilsiter Fettkäse, — hochfein im Geschmack — pro Pfund 60 ₰ (36835) empfiehlt **Dampfmolkerei** Breitgasse 38. Ketterhagerg. 16.

Irische Oefen offerirt billigst **J. Kleimann,** Häkergasse 3.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Conrad Mahlke, Kohlengasse Nr. 8

Einzige Verkaufsstelle der beliebten, unerreicht billigen Elbinger Zuckerwaaren!

Feines Elbinger Konfekt	per Pfd.	60	Pfg.
Konfekt mit Pralinés	„ „	80	„
Crême-Pralinés	„ „	80	„
Marzipan-Pralinés	„ „	1,00	Mk.
Kakao, garantirt rein	„ „	1,20	„
Chokolade, garantirt rein	„ „	80	Pfg.
Vanille-Koch-Chokolade mit feinstem Weizenmehl	„ „	80	„
Haushalt-Bisquit	„ „	38	„
Marie-Bisquits, 1/4 Pfd.-Packet		13	„
Feine Bisquit-Melange	„ „	80	„

Man lese die Preise aufmerksam, kaufe schleunigst und bilde sich ein Urtheil! Wer Geschmack besitzt, wird stets mein Kunde sein. (17078

Conrad Mahlke, Konfitüren- und Praliné-Fabrik.



Mein seit mehreren Jahren in den besseren Familien eingeführter **Schul-Anzug** ist das anerkannt beste und praktischste Kleidungsstück für Knaben im Alter von 5—17 Jahren (8435 **L. Murzynski,** 5 Gr. Wollwebergasse 5, Kinder-Konfektions-Bazar, Spezial-Geschäft ersten Ranges.



Kranke die an den Folgen jugendlicher Verirrung, Geschlechtskrankheiten, veralt. Harnröhr.-, Blasenleiden, Ausflüssen, Flechten, Syphilis, Quecksilbersiechthum, Schwächezust., Hals-, Haut- u. Nervenkrankheiten leiden, finden rationelle Behandlung (eigenes Verfahren) durch die **Homöopathische Anstalt** Frankfurt a. M., Töngesgasse 33/35. Gegründet 1888. — Ueberrasch. Erfolge. Belehrend. Buch incl. Porto 70 Pfg. Auswärts brieflich. (6433

Nebenverdienst sehr lohnend, finden ehrenhafte und ansässige Leute mit grösserem Bekanntenkreis durch den Vertrieb der Waaren eines bedeutenden Fabrikgeschäftes. Verkauf nur direct an Private, nicht an Händler. Franco-Offerten unter **K. J. 5022** an Rud. Mosse, Köln. (15646m

Offene Stellen.

Männlich.

Ein junger Hausdiener kann sich bei freier Station und 25 ℳ monatlichem Gehalt sofort meld. **Burgstraße Nr. 21.**

Tcht. Rockarb. f. d. Bsch. **A. Kaesler,** Schneiderm., Hirschg. 13. (41765

Tüchtige Tapeziergehilfen finden dauernde Besch. Dominikswall Nr. 14, **E. G. Olschewski.**

Tücht. Schneidergef. k. f. melden Burgstr. 3. **E. Klinger,** Schneidrm.

Tapeziergehilfen gute Polsterer auf bessere Arbeit gesucht. **Paul Freymann,** Brodbänkengasse 38.

Ein Heizer findet dauernde Stellung in Ernstthal bei Oliva. **F. Witzke.**

Schneidergesell. finden dauernd. Beschäft. Gr. Nonneng. 1, 2 Trepp.

2 Barbiergeh. könn. sof. eintr. bei **A. Ciesniewski,** Schidlitz 106

Gasschlosser der mit den Installationsarbeiten und dem Gasrohrlegen vollständig vertraut ist und dieses durch Zeugnisse nachweisen kann, wird sofort für dauernd aufgenommen in der (16938 **Gasanstalt Marienwerder.**

Bureauvorsteher für die Buchhalterei eines größeren Baugeschäftes **gesucht.** Derselbe muß vollständig vertraut sein mit Buchführung, Rechnungs- und Versicherungswesen. Bevorzugt werden Meldungen technischer Bau- oder Betriebssekretäre. Meldungen mit Referenzen, Lebenslauf, Gehaltsansprüchen sub **E. B. 625** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, A. G., Königsberg i. Pr.** (16853

Tüchtige Brunnenbauer finden feste Stellung bei **Adolf Kapischke, Osterode Opr.** 17058

Arbeiter zur Zuckerrüben-Ernte auf hohen Akkord sucht **Zankenzin bei Danzig.** (41945

Kutscher werden gesucht Vorst. Graben 66. (41735

Ein jüngerer Arbeiter bei einem Pferde gesucht Poggenpfuhl 66.

Schuhm.-Gesell. auf Rand- und genagelte Damenarbeit können sich melden Lawendelgasse 3, 2.

Suche zum baldigen Eintritt einen tüchtigen Verkäufer (Manufakturist), der polnischen Sprache mächtig, d. auch Schaufenster dekorirt. Meldung. mit Abschr. d. Zeugn. u. Photographie erbeten. **Julius Gerson,** Danzig.

Schlosser-Geselle, der auch elektr. Klingelleitungs-Anlagen ausführen kann, stellt ein **R. P. Anger,** 3. Damm 3.

Schuhmacher können sich melden Altstädtischer Graben 103, Hof.

Tüchtige **Eisendreher und Schlosser** stellt ein (17066 **Maschinenfabrik G. Voss,** Neuenburg Westpr.

Mehr. Schuhmgef. a. H.-Arb. b. h. L. k. s. m. Häkergasse 42, 1 Tr.

Tüchtige Erdarbeiter stellt ein **A. W. Müller,** Lastadie 37/38.

Barbiergehilfen sucht sofort **Otto Abramowski,** Fleischergasse 3

Suche Hausdiener u. Burschen v. gleich u. 15. Okt. Petersilieng. 7.

Junger Kommis der Kohlen- und Schiffsmakler-Branche sofort gesucht. Offerten unter **R 836** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Schneidergef. auf Zivil u. Milit. find. d. Besch. Goldschmiedeg. 26.

Hoteldiener, Hausd., Kutscher, Häger zahlreich gef. Breitg. 37.

Tcht. Schndrg. k. f. m. a. Kund.-Arb. (4183b) u. a. Woche Pfefferstadt 65, 1 Tr.

Schuhmachergesellen auf Reparatur und Neu stellt ein **C. Brückmann,** Stadtgebiet 141. Daselbst kann sich auch ein Lehrling melden.

F. Berlin u. Schlesw. such. Knechte u. Jung. (Reise fr.) Breitgasse 37.

1 tücht. Schuhmachergef. kann f. sofort meld. Frauengasse 9, 2.

Ein Gehilfe kann eintreten. **A. Katt,** Friseur, Postgasse.

Malergehilfen stellt ein **Julius Jahnke,** Heil. Geistgasse 64.

Ein Führer für e. musizirenden herumziehend. Blinden wird gesucht Ohra, Neue Welt Nr. 15.

Malergehilfen stellt ein **P. Babel, Schidlitz,** im Neubau Schulstraße Nr. 3.

Einen jüngeren Uhrmacher-Gehilfen sucht Uhrmacher **Alb. Goldstein,** Breitgasse Nr. 124.

Selbständ. Monteure für elektrische Hausinstallation zum sofortigen Eintritt gesucht **„Helios", E. A.-G.,** Zentrale Zoppot. (17024

1 Schuhmachergef. k. sich m. Reitergasse 7, Th. 11, Eing. Weideng.

Schuhmacher, g. in leicht. Herrenarbeit, m. sich m. Gr. Wollwebg. 7.

1 Maur. z. Rep. g. Scheibenrittg. 10

Ein Schneidergeselle melde sich Scheibenrittergasse 6, 1 Treppe.

Suche e. herrsch. Diener für fein. städt. Haus sow. e. erfahr. Stubenmädch. u. e. Kindermädch. zu gr. K. **A. Weinacht,** Brodbänkeng. 51.

Ein Herr gesucht, gleichviel an welchem Orte wohnend, z. Verkauf uns. Zigarren an Wirthe, Händl. 2c. Vergtg. ℳ 120 p. Mon., außerdem hohe Prov. **A. Rieck & Co., Hamburg-Borgfelde.** (17000

1 Schuhmachergef. auf best. Arb. k. sich melden. Heil. Geistgasse 42.

Ein Herr gesucht, gleichviel an welchem Orte, z. Verkauf mein. Zigarren an Restaurateure, Händler, Krämer, Private. Vergtg. 135 ℳ pr. Mt., außerdem hohe Provision. **A. Kauffmann, Hamburg I.** (17016

Ein Hausdiener wird gesucht Am Olivaerthor 8.

Ein junger Hausknecht kann sich meld. Hint. Adlers Brauhaus 7.

Tücht. Klempnergeselle findet sofort dauernde Beschäftig. Vorstädt. Graben 9, bei **Ernst.**

Schuhmach. gesucht Tischlerg. 26.

1 ordentlicher Arbeiter kann sich melden Langgarten 73 Hof Tischl.

Tüchtige **Kesselschmiede** für dauernde Beschäftigung gesucht von (16984 **G. Seebeck A. G.,** Schiffswerft, Maschinenfabrik u. Trockendocks. Bremerhaven.

Bureauvorsteher, tüchtig und erfahren in Amtsgerichts- und Notariatssachen, gegen Anfangsgehalt von 100 ℳ oder mehr, je nach Leistungen, von sofort oder später gesucht von **Rechtsanwalt Dr. Wannow,** Zoppot. (16998

Ein Barbiergehilfe wird gesucht. **Otto Ernst,** Junkerg. 1a. (41565

Tüchtig. Bierfahrer welche Kaution stellen können, werden gesucht (17004 **Danziger Aktien-Bierbrauerei** Kl. Hammer.

Instleute können sich melden bei fr. Wohn. u. hoh. Lohn Forstgut Rieselfeld, Heubude. (40405

Hohen Rabatt, Ladengeschäften für Briefmarken-Kommissionsverk. v. **G. Zechmeyer, Nürnberg.** (14728

Tischlergef. auf Möb. w. dauernd eingestll. Weidengasse 1a. (41545

Bureauvorsteher in Anwalts- u. Notariatssachen selbstständig, sofort verlangt. Zeugnißabschrift, kurzer Lebenslauf, Gehaltsansprüche an **Lange,** 16996 Rechtsanwalt und Notar, Zempelburg.

Schneidergef. u. Mädch. f. b. hohem Lohn d. Besch. Vorst. Grab. 57, 3 T.

Barbiergehilfe b. h. Lohn sucht f. **W. Remus,** Stadtgebiet 7. (42175

Perfekter Buchhalter für doppelte Buchführung mit selbst. Abschlusse aushülfsweise sofort bis zum 1. Januar 1901 gesucht. Offert. mit Gehaltsanspr. unter 16981 an die Exp. (16981

Einen Barbiergehilfen sucht **Stalinski, Oliva.** (41205

Tischlergesellen werden eingestellt Hochstrieß 9.

Laufbursche, d. b. Maler gew., b. h. Lohn st. ein **J. Petram,** Reiterg. 1

„Es giebt noch festere Ketten als die des Geldes. Seien Sie vorsichtig. Baron, prüfen Sie jedes Schriftstück, das Ihnen in Bralin vorgelegt wird, genau auf seine Echtheit."

Mit einem jähen Ruck hielt Rudolf Elstra sein Pferd an und starrte wie betäubt in das kluge, blasse, schöne Frauenantlitz.

„Wie soll ich das verstehen?" stammelte er endlich.

„Als eine gutgemeinte und vielleicht nur zu berechtigte Warnung. In gewissen Kreisen gilt es nicht als Unmoral, sondern lediglich als geschäftliche Klugheit, den Irrthum eines Andern auszubeuten, ja, einen solchen geflissentlich zu erregen und durch scheinbare Beweisstücke zu bekräftigen. Herr Gregor, Wissowski's Schwiegervater, war ein schlauer Fuchs, der seinen Vortheil wahrzunehmen wußte, ohne nach dem „Wie" zu fragen."

„Was wissen Sie davon?"

Fast unhörbar rangen sich die Worte von des todtenbleichen Mannes bebenden Lippen.

„Nichts."

„Lona, ich beschwöre Sie —"

„Auf mein Wort, ich weiß nichts."

„Sie müssen, — sonst hätten Sie diese Worte nicht gebrauchen können."

„Ich folgte lediglich einem Verdacht, der vor Kurzem in mir auftauchte, als ich mich, in Grübeln über Ihre seltsame, überstürzte Verheirathung versunken —" Erröthend brach Lona ab und murmelte mit zu Boden gesenkten Blicken: „Was durfte ich das eingestehen?"

„Zürnen Sie mir?"

Heiß drückte er ihre Hand, die sie ihm wie in unbewußter Bitte entgegengestreckt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ueber den großen Diebstahl im Vatikan wird dem „B. B.-C." aus Rom des Näheren geschrieben: Seit vierzehn Tagen sind aus dem Vatikan ungefähr 400 000 Lire verschwunden. Es giebt im Vatikan einen Verwaltungszweig, der „Verwaltung der heiligen apostolischen Paläste". Die Diensträume liegen neben dem Mosaiksaale im zweiten Stock der apostolischen Paläste; in einem Zimmer befindet sich ein Geldschrank. Als Sonnabend früh der Unterfourier Ritter Federico Mannucci das Zimmer öffnete, in welchem der Geldschrank steht, fand er denselben geöffnet und leer; auf der Erde lagen zwei Brecheisen; die Thür des Zimmers war mittels eines Nachschlüssels geöffnet worden, denn das Schloß wies nicht die geringste Beschädigung auf. Von dem Geschehenen wurde sofort Msgr. Continini Riccardi, der an der Spitze des erwähnten vatikanischen Verwaltungszweig steht, in Kenntniß gesetzt. Die Einbruchsdiebe müssen außer den Brecheisen noch andere eigens konstruirte Diebesinstrumente gehabt haben, da sich der Geldschrank sonst nicht hätte öffnen lassen. Das würde aber beweisen, daß die Spitzbuben nicht nur die typographische Lage der vatikanischen Diensträume genau gekannt haben, sondern daß sie auch im Stande waren, den geplanten Einbruch mit aller Ruhe und den geeigneten Mitteln vorzubereiten. Der Einbruch muß in der Nacht von Freitag zu Sonnabend verübt worden sein, denn als die Beamten Freitag ihre Diensträume verließen, war dort noch alles vollständig in Ordnung. Durch eine Kassenrevision wurde festgestellt, daß Werthpapiere zum Betrage von 357 000 Lire und 3000 Lire in baarem Gelde fehlen. Der Vatikan ersucht auf telegraphischem Wege mehrere Bankiers, die Werthpapiere anzuhalten, wenn sie zum Kaufe angeboten werden sollten. Der Vatikan scheint nämlich in der ganzen Angelegenheit auf eigene Faust handeln zu wollen, leitet die Nachforschungen, die zur Entdeckung der Einbrecher führen sollen; bis jetzt hat man aber noch keine Spur von ihnen oder von den gestohlenen Werthpapieren. Der Vatikan befindet sich in Folge dieses Diebstahls in einer eigenthümlichen Zwangslage. Am liebsten möchte man die Sache nicht zur Anzeige bringen. Man fürchtet nämlich, daß die italienischen Behörden eine Untersuchung in den Räumen des Vatikans verlangen könnten, um an Ort und Stelle die Untersuchung zu leiten; der Vatikan wünscht aber nur, daß auf seine Anzeige hin die staatlichen Behörden die etwa im Umlauf befindlichen Werthpapiere mit Beschlag belegen und die Thäter verhaften, wenn sie sich außerhalb des Vatikans befinden; sollte sich aber der Verdacht auf Personen lenken, die noch im Vatikan sind, so würden sie an dem Thore den Behörden überliefert werden. Als Untersuchungsakten sollen nur die von den Untersuchungsrichtern der Curie zusammengestellten Geltung haben, mit anderen Worten: die italienischen Behörden sollen verurtheilen, ohne zu untersuchen; das ist aber nicht möglich. Man könnte nicht einmal Zeugenvorladungen vom Vatikan gelangen lassen. In Anbetracht dieser schwierigen Rechtslage hält man den Triumph der intransigenten Partei, die überhaupt keine Anzeige machen will, für ziemlich wahrscheinlich.

Ein tragischer Hochzeitsmorgen. Ein merkwürdiger Unglücksfall hat sich, wie aus Lausanne berichtet wird, in der Familie des dortigen Universitätsprofessors Herzen zugetragen. Der Sohn des Professors, der auch an der Lausanner Universität Docent ist, heirathete ein Fräulein Helene Concioti, eine geborene Russin. Nachdem die Civiltrauung in Lausanne und die kirchliche in der Genfer russischen Kirche vollzogen worden war, fand in Lausanne ein großartiges Hochzeitsmahl statt. Der nächste Morgen aber brachte eine erschütternde Tragödie. Als der Diener das junge Paar vergebens zur Einnahme des Frühstücks erwartete, durchsuchte er die Räume des Hauses und fand endlich im Badezimmer beide Ehegatten leblos liegen. Die junge Frau hatte am Abend vorher den im Baderaum befindlichen Gashahn ungenügend geschlossen und am Morgen in Folge Einwirkung des ausgeströmten Gases durch Herzschlag ihr junges Leben beschlossen. Der Ehemann, der, durch ihr langes Fortbleiben beunruhigt, auch den Baderaum beim Suchen betrat, fand hier seine Gattin entseelt vor, wurde aber selbst in Folge des Gases ohnmächtig und fiel neben der Leiche der jungen Frau nieder. Erst nach mehrstündigen Wiederbelebungsversuchen gelang es, Dr. Herzen ins Leben zurückzurufen; dagegen waren alle Versuche bei der jungen Frau vergebens.

Ein sonderbarer Europäer muß ein Musketier sein, der jetzt vom 160. Infanterie-Regiment steckbrieflich verfolgt wird. In seinem Steckbriefe sind folgende „besondere Kennzeichen" angegeben: „Tätowirungen auf der Brust einen 14 spitzigen Stern, auf dem rechten Oberarm eine Figur, einen Athleten darstellend, auf dem rechten Unterarm eine Taube mit Brief im Schnabel, einen Engel, einen Oberkörper eines Matrosen, darunter zwei kreuzweise übereinanderliegende Fahnen, darunter die Zahl 1900 und ein Palmenzweig, ein Herz mit T. H. 1896, einen Stiefel, auf dem linken Oberarm eine Schlange, einen Anker mit Tau, einen Adler, auf dem linken Unterarm einen Dolch mit Scheide, daneben die Worte „Rache ist süß", einen achtspitzigen Stern, ein Herz mit Kreuz und Anker, Oberkörper eines Athleten, darunter zwei Hanteln und ein Gewicht mit der Zahl 50, am Unterarmgelenk ein Armband, auf der rechten oberen Handfläche einen achtspitzigen Stern, daneben ein Anker mit Tau, Ringe am Zeige- und Mittelfinger der linken Hand." — Wenn die Polizei diese wandelnde Bildergalerie nicht aufspürt, dann hat sie ihren Beruf verfehlt.

Gefährliche Probe. Vor dem Schöffengericht in Gravenhage spielte sich kürzlich eine komische Verhandlung ab. Der amtirende Staatsanwalt forderte den Beklagten auf, ihm zu demonstriren, in welcher Weise er seinem Gegner einen Faustschlag verabreicht habe. Der Beklagte, ein riesiger Fuhrmannsknecht, trat daraufhin auf den Staatsanwalt zu und applizirte ihm eine Ohrfeige, daß dem „Edelachtbaren", wie dieser Beamte in den Niederlanden betitelt wird, die Zähne im Munde wackelten. Der sehr unangenehm überraschte Beamte behauptete nun allerdings, so habe er sich die Beweisführung nicht gedacht, aber der schlagfertige Fuhrmann war nicht im Stande, die Backpfeife zurückzunehmen.

Lustige Ecke.

Der Hauptgrund. „Warum wechseln eigentlich die Studenten ihre Universitäten so oft, Vetter, das Pensum ist doch überall das nämliche?!" — „Das Pensum wohl, aber nicht der Kredit!"

Höchste Eifersucht. Herr: „Verehrte Frau, mir träumte heute Nacht von Ihnen . . ." — Dame: „Um Gotteswillen! Nicht so laut! Wenn das mein Mann hörte, er tödtete mich und Sie."

Kasernenhofblüthe. Unteroffizier: „Sie, Mann Gottes, scheuern Sie sich nicht so auf dem Gaul wie'n Zebra, das sich am Gummiboom die Streifen ausradirt."

Ein Schwerenöther. „Wohin wollen Sie denn heute Abend, Herr Baron?" — „Bin bei Kommerzienraths eingeladen! Will 'n bischen Mädchenfeindschaften stiften!"

Eine ganz Schlaue. Hausherr: „Die Wohnung ist nicht zu theuer, Frau Protzenhuber, wenn Sie bedenken, daß in allen Zimmern Luftheizung ist; das kostet Geld!" — Miethserin: „Gehen Sie doch, die Luft kostet doch nichts."

Ein glücklicher Einfall. Schneider: „Gestatten Herr Doktor, daß ich Ihnen die Rechnung überreiche?" — Doktor: „Aber, lieber Meister, was ist Ihnen denn? Wie sehen Sie elend aus! — Zeigen Sie mal Ihre Zunge! — — Na ja, da haben wirs, hochgradigen Rachenkatarrh. Sie müssen auf mindestens drei Wochen absolut das Zimmer hüten!"

Ein Patriot. Richter: „Sie wollen also nicht sagen, woher Sie sind?" — Strolch: „Nee, mein Vaterland verrathe ick nich!"

Dann freilich. „Sage blos, wie hat das große Vermögen meines Bruders so schnell ein Ende nehmen können?" — Er: „Das ist mir ganz klar, wenn man stets mehrere Flammen und immer einen Brand hat!"

Wink. Portier: „Wenn Sie glauben, mich bestechen zu können, da irren Sie sich sehr; überhaupt mit Ihren lumpigen paar Mark!"

Achtung! Bis 200 ℳ monatlich. verd. flotte Verk. durch Vertrieb m. neuest. emaill. Thürschilder, Kautschukstemp. 2c. Katal. gratis. Th. Müller, Stempelfb. Paderborn (4117b

Zweiter Abfüller
mit best. Empf. kann sich melden **Dr. Lewschinski**, Vorstädtischen Graben 54. (16929

Tapezierer.

Suche zum sofortigen Antritt, (17077
tüchtige Polsterer,
die auch mit leichten Dekorationen vertraut sind, bei hohen Akkordsätzen.
M. Eifert,
Marienburg.

Tischlergesellen

stellt sofort ein **Fr. Freitag**, Pferdetränke 13.

Schneidergeselle melde sich Dienergasse 17, 1.

Ordtl. Hausknecht f. sof. Stellung Bierhandlung, Weidengasse 1.

Ein älterer Hausdiener
kann sich melden bei **Max Biedritzky**, Langfuhr.

Schuhmach. k. sich m. Breitg. 115.

Ein Drechslergeselle und **Lehrling** kann sich melden bei **Seidler**, Schüsseldamm Nr. 30.

Schneiderg. auf feine Röcke geübt melde sich Brodbänkengasse 32, 2.

Tüchtige Tischler,

welche bereits auf Schiffs-Möbel und an Bord von Kriegsschiffen gearbeitet haben, finden bei **hohen Löhnen dauernde Beschäftigung.** (17069
Germaniawerft,
Gaarden bei Kiel.

2 Schuhmachergesellen
stellt ein **St. Schimanski**, Jopengasse Nr. 6.

Schuhmach., tücht. Randarb., stellt ein in u. auß. d. Hause Melzerg. 13.

Schneidergesellen können sich melden Vorst. Graben 21, 1 Tr.

Z. selbstständ. Führ. ein. Militär-Kantine s. e. ält. Hrn. J. Koslowski, Hl. Geistgasse 81. 2 Materialisten z. sofortig. Eintritt w. das. gesucht.

Ordentl. Laufburschen
sucht (41936
Th. Burgmann,
Fabrik für Sattler-Waaren, Gerbergasse 9/10.

Ein Laufbursche kann sich meld. Heil. Geistgasse 112, part., Hof.

Einen Laufburschen sucht **L. G. Homann u. F. A. Weber's** Buchhandlung.

Ein Laufbursche

kann sich melden bei (17080
Johannes Husen.

Tücht. zuverl. Laufbursche kann sich melden Schäferei 7c. (41226

Ein kräftiger Laufbursche kann sich melden Junkergasse 2.

Laufburschen die b. Maler gew. stellt ein **E. Belhke**, Breitg. 126.

Laufburschen sucht **J. Bielang**, Englischer Damm 14.

Laufbursche gesucht
Altstädt. Graben 63, Klempnerei.

Ein Laufbursche kann sich meld. **J. Kleimann**, Häkergasse 3.

Ein ordentlicher arbeitsamer **Laufbursche** kann sich sofort melden.
Heilige Geistgasse Nr. 121.

Ein ordentl. Laufbursche melde sich Gr. Wollwebergasse Nr. 7.

14jähr. Knabe als Laufbursche f. Nachm. m. f. Heil. Geistgasse 106, 1.

Anständ. Arbeitsb. o. jng. Hausd. d. i. Bierverl. g. erf. ges. Breitg. 79.

Tücht. Laufb., d. b. Mal. gew., stellt b. h. Lohn ein **R. Schafrin**, Maler, Traueng. 4, 1. Z. m. v. 6-7 U. Abds.

Ein kräft. Lauf- u. Arbeitsbursche sofort verlangt Kürschnergasse 2.

Suche einen jungen Menschen vom Lande zur Erlernung des Kolonialwaar.-Gesch., jüng. sow. ältere Hausdiener bei hoh. Lohn. **Margarete Hopp**, 1. Damm 15, prt.

Für ein hiesiges Waaren-Agenturgeschäft zum sofortigen Antritt (42166
ein Lehrling
mit guter Schulbildung ev. ein jüngerer Kommis gesucht. Off. unter **S 18** an die Exped. d. Bl.

Ein Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulkenntnissen, findet in unserem (17003
Modebazar und Konfektionsgeschäft
per sofort Stellung.
Prohl & Bouvain,
Langgasse 63.

Lehrling zur Feinbäckerei
findet Aufnahme (41926
Gg. Sander, Postgasse.

Junge Leute,
w. die Schlosserei erlern. w., k. sich meld. Fleischerg. 89. (42136

Lehrling gesucht
Vergolderei (42156
Jopengasse Nr. 25.

Tischler-Lehrlinge
sucht **Fr. Freitag**, Pferdetränke 13.

Sattlerlehrlinge
und 1 Laufburschen sucht
Hugo Bastian
Sattlermeister,
Langfuhr, Hauptstr. 118.

L. G. Homann und F. A. Weber's Buch- u. Kunsthandlung, Danzig sucht einen (14444
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen gegen monatl. Taschengeld.

In meinem Kolonialwaaren- und Delikatessengeschäft ist per sofort eine **Lehrlingsstelle** zu besetzen. **Carl Köhn**, Vorstädtischer Graben 45. (41326

Knabe
wird als Schriftsetzerlehrling gesucht Frauengasse 37. (41376
J. Haarbrücker's Buchdruckerei
P. Springer.

Tischlerlehrling ges. Breitg. 25, 1

Einen Lehrling
sucht für Kolonialwaaren u. Delikatessen **G. Preschke**, Gr. Schwalbengasse 23, Ecke Mittelg.

Lehrling
suche für mein Stabeisen-, Eisenkurzwaaren- u. Baumaterialien-geschäft gegen freie Station u. monatl. Remuneration. (16997
Julius Wollenweber,
Neuenburg Westpr.

Einen Lehrling sucht Uhrmacher **Alb. Goldstein**, Breitgasse 124.

Für unsere Maschinenschlosserei suchen wir **einen Lehrling** nicht unter 16 Jahren. Reflektanten wollen sich melden bei Herrn Werkmeister **Schwerdtfeger**, am Weichselbahnhof.

Weiblich.

Suche
Mamsells für warme u. kalte Küche, herrsch. Köchinnen, Haus- und Kindermädchen, Küchen-, Wasch- u. Scheuermädchen, sowie Verkäuferinnen für Fleisch- u. Aufschnittgeschäfte, jg. Mädchen für Material- u. Schankgesch. f. die Stadt u. ausw. per sof. u. spät. **Margarete Hopp**, 1. Damm 15, pt.

Handnähterin ges. Tobiasg. 28, 1. (42106

Aufwärterin gesucht
Jopengasse 9, pt., Leihbibliothek.

J. Mädch., w. d. D.-Schnd. grdl. erl. w., k. sich meld. Junkerg. 10—11, 2.

Jung. anst. Mädch. k. d. fein. Dam.-schneiderei gründl. erlernen, auch unentgeltlich Tobiasgasse 9, 2 Tr.

J. Mdch., in d. Schn. geübt, stell. ein Geschw. Rose, Gr. Schrmachg. 2, 3.

Gartenarbeiterin und ein Hausmädchen k. sich meld. **Otto F. Bauer**, 2. Neugart., Karthäuserstr. 140, 1.

Flotte Buffetfräulein
m. gut. Gard. für ausw. weist nach **Margarete Hopp**, 1. Damm 15, pt.

Eine gewandte
Kassirerin

mit sämmtlichen Komtoirarbeiten vertraut, der die **besten** Empfehlungen zur Seite stehen, sucht Stellung. Näheres durch den **Verein der weiblichen Angestellten in Handel und Gewerbe, Jopengasse 65.** Sprechstunden 1—3. (17084

Maschinennähterin auf g. Hosen kann sich m. Böttcherg. 8, 2 Tr.

Zur Pflege eines kranken Herrn wird eine anständige, zuverl. **Frau** oder älteres Mädchen gesucht. Meldungen unter 017060 an die Exp. (17060

Mädchen auf gute Röcke melde sich Häkergasse 20, 1 Treppe.

Eine geübte Handnäht. a. Wäsche ges. Engl. Damm 12, H., 1. Th., 1, l.

Jg. Mädch., welche d. Schneiderei erlern. woll., gesucht Röperg. 4, 3.

Junge Mädchen
finden dauernd Beschäftig. für leichte Klebearbeiten b. **G. Venzke**, Brabank 20, Eg. Karpfenseigen.

Aufwärterin, auch b. K., für d. g. Tag ges. Langenmarkt 7, Laden.

Aufw. m. Zgn. gs. Hl. Geistg. 126, 2.

Jung. Mädchen in der Schneider. geübt kann s. meld. 2. Damm 18, 1.

Kellnerinnen erhalten stets Stellung **Emilie Baecker**, Drehergasse Nr. 24.

Mädch. v. 14 J. für leichte Handarbeit gesucht. Töpferg. 17, 1 Tr.

1 anst. jg. Mädchen find. leichten Dienst Goldschmiedeg. 31, part.

Tücht. Friseuse b. hoh. Salair ges. **Bernh. Prengel**, Dominikswall 12.

Strickerinnen für Strümpfe u. Tücher erhalten Beschäftigung **Alexander Barlasch**, Fischmkt. 35.

Mädchen von 14-16 Jahr. kann sich meld. Brodbänkengasse 32, 3.

Amme

kann sich sofort für Danzig bei hohem Lohn melden Heilige Geistgasse 123 bei **Graewe.**

Nähterinn., auf gute Hosen geübt, könn. s. meld. Haueng. 10, Hof, 3.

Ein ordl. Dienstmädch., kinderl., kann sich melden 3. Damm 14, 2.

Ordentl. Dienstmädchen
oder Aufwärterin für den ganzen Tag kann sich melden bei kinderlosen Herrschaften Langenmarkt 22, 3. (17057

Mädchen in Herrenarbeit geübt k. sich melden Tischlergasse 48, 2.

Ein **Lehrmädchen** k. sich meld. **Plätterei Petersiliengasse 3.**

Alt. Ehepaar sucht gut empfohl. Aufwärt. f. Vorm. oder Dienstmädch. Matzkauscheg. 10, 2. (41976

Für eine größere Wirthschaft wird eine
Köchin,
welche selbstständig kocht, zum sofortig. Antritt gesucht Stadtgebiet 20 23. (41956

Eine tüchtige Waschfrau kann sich melden Vormittags von 7—8 oder Abends 8—9. **Hotel Reichs-Hof.**

Eine Aufwärterin v. 10—2 Uhr wird gesucht Tobiasgasse Nr. 25.

Ordentl. junges Mädchen melde sich für eine leichte Aufwartestelle Langgarten 64, 2, lks.

Aeltere Nähterin, die auch in der Wirthschaft helfen möchte, findet Beschäft. Hundegasse 80, 3 l.

Jg. Mädch. w. d. Schneid. erl. hab. können sich m. Poggenpfuhl 83, 2.

Geübte
Arbeiterinnen

auf bessere Schürzen werden sofort gesucht. (41996
B. J. Fuchs,
Dominikswall 11, Hof 1.

Aufwärterin wird verlangt Abegg-Gasse 6a, 1. Treppe.

Mädchen zum Bücheraustragen (5 ℳ Gehalt pro Woche) gesucht Am Spendhaus 2, parterre.

Tücht. Aufwärterin f. ganz. Tag sofort verlangt Kohlenmarkt 24.

Ein älteres Mädchen als Aufwärterin ges. Frauengasse 33, 2.

1 ordentliche Reinmachfrau kann sich beim Kastellan der Synagogen-Gemeinde Danzig Reitbahn 10—13 melden.

Anständ. kräft. Aufwärt. melde sich Böttchergasse 15 16, pt. l.

Nähterin z. Ausbess. v. Wäsche u. Kleidern gesucht Drehergasse 24.

Guten Verdienst erzielen Damen u. Herren mit gr. Bekanntschaft durch Verkauf von **Kleiderstoffen — Neueste Muster** frei. — Reste billigst z. Auswahl. Vortheilh. Bezug f. Wiederverk. **Johannes Schulze**, Greiz, Fabrik. (17068m

Eine Frau zur Gartenarbeit kann sich meld. Schießstange 3.

Ein jung. gebild. Mädchen, welches die Buchführ. erlernt h., möchte als Lehrling in e. Komtoir eintret. Off. unt. **R 925** an d. Exp.

Ein ordtl. Kindermädchen wird tagsüber gesucht. Meldungen Vorm. Paradiesgasse 3-4, 2, r.

Saubere Aufwärterin für den ganzen Tag melde sich Breitg. 22.

2 Lehrmädchen
können sich melden bei **A. Seider**, Holzmarkt 27.

Eine geübte Schneiderin
wird gewünscht.
Näheres Danziger Tattersall.

Eine Plätterin kann sich melden Tischlergasse 19, 2 Trepp.

Suche zum möglichst baldigen Eintritt eine gebildete tüchtige junge Dame als (17030
Verkäuferin.
Nur schriftliche Offerten erbeten.
C. G. Schmidt,
4. Damm 7.

Ein ganz junges Mädchen zum Aufwarten k. sich meld. Langfuhr, **Brunshöferweg 11 part. lks.**

Eine Verkäuferin und ein Lehrling kann sich melden Langgasse Nr. 65, bei **Paul Liebert.**

Ein ordtl. Mädchen v. 14-16 J. für Nachm. gesucht Heil. Geistg. 78, 1.

Eine erfahrene Köchin, welche a. d. Wirthschaft führen muß, find. bei ein. alten Herrn sofort einen gut. Dienst. Meldung u. Zeugnisse Heil. Geistgasse 21, 1 Trepp. hoch, von 9—11 und 3—4 Uhr.

Aufwärt. k. s. meld. Kalkgasse 8a, 2.

Junge Mädchen können die Damenschneiderei, auch unentgeltlich, erlern. b. Frau **Wollermann**, Zoppot, Fischerstraße 1.

Zum 1. Novbr. 1 jüng. tüchtiges Mädchen für klein. besser. Haushalt g. Gr. Scharmacherg. 5 6, 1.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Schleswig und and. St. f. Danzig zahlr. Köchinn., Stub.- u. Hausmädch. Breitg. 37.

Ein Mädchen von 14—17 J., das für Kinder ist, kann sich melden 4. Damm 12, part.

Tüchtige junge Friseuse
find. dauernde Stellung bei Frau **Körner**, Kohlenmarkt 24.

Eine
Kindergärtnerin
aus guter Familie 1. oder auch 2. Klasse findet p. gleich Stellung. Offerten unter Angabe der bisherigen Thätigkeit, des Alters u. der Gehaltsansprüche unter **R 900** an die Exped. d. Bl. (17032

Geübte Zigaretten-Arbeiterinnen
a. braune Zigarett. find. dauernde Beschäft. Langfuhr, Eschenweg 11

Eine saubere **Aufwärterin** für den ganzen Tag kann sich meld. **Wartehalle Westerplatte.**

Geübte Maschinen-Nähterinnen können sich meld. Am Stein 10.

1 jg. Mädchen f. leicht. Dienst kann sich meld. Vorst. Graben 28, part.

Ein ordtl. Mädchen b. u. Stell. z. Wasch. u. Reinm. Steind. 3, H., 1 Tr

Jg. Mädch. in Damenschn. erf. k. sich meld. Johannisgasse 68, 2, l.

Eine Waschfrau melde sich Pfarrhof, Plätterei.

Suche Landwirth., Stützen, junge Mamsells, ein Lehrfräul. zur Erlernung der feinen Küche, Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kindermädchen. **Legrand Nachf.**, 1. Damm 10, parterre.

Anst. Mädchen zum Wäsche-einstärken von gleich gesucht Berl. Dampfwäscherei Goldstein, Langgarten 57/58 (41646

Erste Plätterinnen

für Oberhemden sofort gesucht. Pension im Hause u. hoh. Gehalt. **Berliner Wasch- u. Plätt-Anstalt J. Böttcher,** Allenstein Ostpr. (17006

Geüb. Cigarettenarbeiterinnen
sucht Fabrik „Smyrna" Langg. 84. (41456

Ordentliche Fabrikmädchen
finden dauernde Beschäftigung in der Chokoladen-Fabrik von **J. Loewenstein**, Mausegasse 6.

Ein anständ., jung. Mädchen für das Buffet gesucht. Näher. Centralhotel, Mittags 12 Uhr.

Ein sauberes Mädchen
für den ganzen Tag p. sofort von jungverheiratheten Leuten gegen hohen Lohn gesucht. Frau **A. Littfack**, Holzgasse 3, 1.

Jung. Mädch. für d. Vormittag k. sich meld. Altstädt. Graben 25, 1 Tr

Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche pr. sofort event. 1. November eine
tüchtige Verkäuferin
bei freier Station. (16966
Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten.
Fürstenwalde a. Spree.
S. Gottfeld.

Lagenmädchen
für ein Destillations-Geschäft sofort oder per 1. November gesucht. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse unter **R 844** an die Expedition d. Blatt. erb. (41216

Stellengesuche

Männlich.

Junger Mann, der schon einige Zeit in einer Molkerei als Gehilfe thätig war, sucht gestützt auf gute Zeugnisse zum 15. Oktober oder 1. November **Stellung in einer Molkerei.** Offerten unter **R 929** an die Expedition dieses Blattes erb.

Für einen 14 jährg. Knaben, Sohn anständig. Eltern, wird eine Laufburschenstelle gesucht Katergasse 7, 1 Tr. (1219

Korrespondent, engl., franz., russ., versch. and. Sprach., sucht Stellg. Off. unt. **S 26** an d. Exp. d. Bl. erb.

Ord. arbeits. Hausdien., Kutscher, Knechte, darunt. entl. Reservisten, empf. **Glatzhöfer**, Breitgasse 37.

Ein Kaufmann
sucht noch für einige Stunden des Tages Beschäftigung. Offerten unt. **R 924** an die Exp. d. Bl. (42036

Tücht. arbeitsame **Hausdiener** u. **Kutscher** empfiehlt von sofort **Frau Marie Hoenke,** 1. Damm Nr. 11.

Maurer wünscht Reparaturen und Arbeit.
Emaus 29b. Trepschik.

Kautionsf. jg. Mann (militärfrei), in sämmtl. Komtoirarbeit. vertr., sucht pass. Stell. Off. u. **R 915.** (41966

Junger verheirathet. Mann, mit Schreiben, Rechnen u. Lesen vertraut, beider Landessprachen mächtig, sucht v. gleich od. später Stell. als Verwalter, Aufseher oder Bote. Gute Zeugnisse zur Verfüg. Off. u. **A. B. 100** postlag. Schwintsch-Hinterfeld. (41316

1 Zimmerm. möchte n. Feierab. kl. Rep. übernehm. Off. unt. **R 919.**

Materialist,
gegenw. noch in einem hiesigen Kolonialw.- u. Delikateßgeschäft in Stell., sucht per 1. Nov. ev. sof. im gr. Gesch. Engagement. (Poln. Spr. mächt. — G. Zeugn.) Off. u. **R 689** an die Exp. d. Bl.

Schriftl. Arbeiten, Führung von Büchern übernimmt Buchhalter in seiner freien Zeit. Gefl. Offerten unt. **R 773** an die Exp.

Redegew. jg. Mann, sch. Handsch., w. Stelle. Zu erfr. Dreherg. 12, 4.

Weiblich.

Ein jung. Mädchen,
welches die feine, sowie bürgerliche Küche erlernt, und in Schneiderei geübt ist, sucht Stellung als Stütze oder Wirthschafterin, beste Referenzen zur Seite. **R. Warnke**, Marienwerder Markt 22. (41296

Ein Fräul. gesetzt. Alters sucht Stell. als Stütze i. fein. H. am l. b. e. Dame. Off. u. **R 890** an die Exp.

J. Mädch. s. St. bei Kind. v. 5-6 J., selb. w. bei den Schularb. beh. sein. Baumgartschg. 6, H., Th. 2

Mamsells, Verkäuferinnen jeder Branche, Kassirerinnen mit vorzüglichen Zeugn., Lehrmädchen, Haus-, Stuben- u. Kindermädch. empf. **Frau Marie Hoenke,** 1. Damm Nr. 11.

Gebildete junge Dame
sucht Stellung im Komtoir, a. Gehalt wird weniger gesehen a. auf pünktl. 7 Uhr-Schluß, da Betreff. Abends stenogr. Unterricht zu nehmen hat. Off. unt. **S 7** an d. Exp.

Jg. anst. Frau bitt. um St. z. Wsch. u. Reinm. Ankerschmiedeg. 4, 2.

Wäsch. b. u. St.- u. M.-W., dies. w. s. gew., gepl. u. i. F. getr. Mattb. 27, p.

Saub. Aufwärterin such für den Nachm. Stell., in Schul. bevorz., Komtoirs 2c. Off. u. **S 4** an die E.

Eine in verschiedenen Branchen bereits thätig gewesene
Komtoiristin

in Stenographie und Schreibmaschine bewandert, sucht wegen Geschäftsveränderung in letztgehabter Stellung anderes Engagement. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. (17083
Offerten unter **S 21** an die Expediton dies. Blattes erbeten.

Empfehle eine tüchtige **Hausdame, fleißige Stützen, für Stadt und Land**, gute Zeugnisse, erfahrenes **Wirthschaftsfräulein, Wirthinnen, Verkäuferinnen** für Bäckerei und Fleischerei, auch nach auswärts, **Kochmamsells, Kinderfräulein, Kranken-Pflegerinnen**, sowie tüchtige Hausmädchen.
Graewe,
Heilige Geistgasse 123.

Eine geb. Dame ges. Alters, die 15 Jahre i. e. Putz- u. Konfektionsgeschäft thätig w., sucht Stellung. Off. u. **S 17** a. d. Exp. d. Bl. erb.

Junges Mädchen
sucht Stellung als Kassirerin oder Buchhalterin, im Kassen- sowie Buchhalterwesen sehr vertraut, ebenso in Stenographie u. Schreibmaschine firm. **Gehalt sehr bescheiden.** Offerten unt. **S 6** an die Expedition d. Bl.

Empf. tücht. Haus- u. Kindermädchen von gleich u. 15. Oktbr. **H. Nitsch, Petersiliengasse 7.**

Ordtl. Mädch. m. g. Zeugn. w. St. f. den ganz. Tag Hakelwerk 19, 2.

E. Frau b. u. Beschäft. in d. Mgstd. Zu erf. Gr. Oehlmühleng. 17 Th. 6.

Anst. Frau bitt. u. Wasch.-, Rnm.- od. Aufwrtst. Mattenbuden 29, 2.

1 Frau bitt. um Wäsche ins Haus St. Michaelsw. 5, bei Langfuhr.

1 anst. Frau b. um Besch. im Wasch. u. Reinm. Katergasse 2, Hof, 1 Tr.

Anst. Frau bitt. um eine Aufwartestelle Weißmönchenhinterg. 23.

Anst. Fr. d. selbst. koch. k., m. Zeugn. b. u. e. Aufwst. z. erf. Röperg. 21, 2.

Aufwartest. ges. Dienergasse 49, 1.

1 anst. Aufwärt. m. g. Zgn. b. um e. Aufwartest. Tischlergasse 16, 1.

Frau b. um Waschst. Tischlrg. 13, 2.

Empf. e. eins. sehr zuv. Kinderfrau u. e. ers. s. ord. ält. Dienstmädchen für alte Dame od. p. Herrschaften. **A. Weinacht**, Brodbänkeng. 51.

Ein anst. Mädchen v. 15 Jahr. sucht Lehrstelle im Fleisch.- od. Bäckerladen. Off. u. **S 2** a. d. Exp. d. Bl.

1 ehrl. Frau bitt. um Stelle zum Reinmachen Katergasse 9, 1 Tr.

Geübte Schneid. w. in u. auß. d. H. Beschäft. Näh. Fleischerg. 77, part.

Ord. Frau w. Beschäft. m. Wasch. u. Reinmach. Schüsseld. 12 Hof.

Geübte Nähterin s. Privatstellen. Off. unt. **R 903** an d. Exp. d. Bl. erb.

Anst. Frau bittet um Besch. f. die Morgenst. Rammbau 10, 3 Tr.

Nähterin, die auch schneid., sucht Besch. Näh. Schüsseldamm 33, pt.

Leib- u. Plättwäsche w. saub gew. u. geplättet Tagnetergasse 10, prt.

Anst. alte Frau m. e. kl. Wirthsch. vers. Zu erfr. Häkerg. 60, 1 n. v.

Tücht. Plätterin wünscht für die ersten Tage der Woche Beschäft. Zu erfragen Wallgasse 24a, 1 Tr.

Mädchen sucht Aufwartestelle Johannisgasse 27, 3 Treppen.

Wirthschaftsfräulein,
evangl., gebild., Anfangs 30er, in Küche u. Haush. erf., wünscht, gestützt auf gute Zeugn., Stellung bei ält. Hrn. od. Dame. Gefl. Off. unt. **E. K.** hauptpostlag., Danzig.

Jg. Kaufmannswittwe s. Stellg. als Verkäuf. im Trikotagen- u. Spielw.-Gesch. Offrt. unt. **R 881.**

Achtb. Mädch. Glanzplätt. b. um Beschäft. in feinen Häusern auch auswärts. Offert. u. **R 913** Expd.

1 jg. anst. Mädch. s. Aufwartest. f. d. g. Tag. Zu e. Schüsseldamm 17, 2.

1 Wäscherin u. Plätterin bitt. um feine Wäsche Krakau bei Heubude **Frau Wilhelmine Mollau.**

Eine Frau zum Waschen ist zu erfragen Drehergasse 22, H.

Verkäufe

Ein alt., gut eingef. Papier- und Kurzwaarengesch. in Danzig ist krankheitsh. z. verk. Off. u. **R 920.**

Pensionat, gute Brodstelle, zu verk. od. verpacht. Off. u. **R 927.**

Bierverl. m. Wohn., 8 J. betr., eign. sich z. Speiserei, Hauptstr. kl. Abst., z. vk. **Gross**, Selterf. Matzkauscheg.

Ohra, Bergstraße 4 sind hübsche junge Hunde, 5 Monate alt, zu verkaufen.

H. Stubhund z. v. Kaninchenb. 3, p.

Ein Pferd zum Schlachten u. eine hochtr. Kuh stehen z. Verkauf bei **Toll**, Gr. Walddorf, Niedertrift.

15 Futterschweine, große und kleine, sind zu verkaufen Schidlitz Nr. 129 bei **Heldt.**

Kanarienhähne Harzer Roller, Stck. 4,50, 5, 6 ℳ, 6 Tg. Probez. zu haben Schüsseldamm 17, 1.

Starkes Arbeitspferd
für jeden Preis zu verk. Zu erfragen Altes Roß 1, part.

Ein kl. schw. Spitzhund ist zu verkaufen Heil. Geistgasse 85.

J. Hunde, e. R., z. v. Vorst. Grb. 35.

Ein brauner Wallach
ist zu verkaufen. Näheres **Jopengasse Nr. 27**, Komtoir.

2 Schweizer Saanen-Ziegenböcke,
2½ resp. 1 Jahr alt, Prachtexemplare, gelbe Farbe, vorzgl. zur Zucht geeignet, stehen b. zum Verk. Kurhaus Brösen. (40466

2 ostpr. Jucker
(Kohlrappen) 5' groß, sehr schneidig und flott sind zu verkaufen. Offerten unter **17005** an die Exped. dies. Bl. (17005

Chargenpferd,
welches am 1. Oktbr. cr. ausgedient hat, sehr gut geritten und lammfromm, bill. zu verk. (16990
Koch,
Leutnant u. Adjutant im 1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1.

Ziegelei Alt-Bissau
stehen 8 Stück noch gute
Ackerpferde
preisw. zum Verkauf. (16880

Ein dunkler Winterrock nebst Weste u. eine mit Wollfutter und Aermeln versch. Tuchweste billig zu verk. Langgasse 67, 3 Trepp.

2 gut erhalt. Winterüberz. u. e. Reisemant. b. zu v. Sammtg. 4.

Heilige Geistgasse 31 sind f. neue Herrenkleider billig zu verkauf.

Alte Damenkl., Mänt. f. schl. Fig. bill. zu vrk. Poggenpfuhl 8, 3.

Winterpaletot, 1 Satz Bett., Bettgestell bill. zu vk. Elisabethw. 4, 2.

Gut erhaltener (41916
Waffenrock u. Extramantel
für Infanterie-Einjährige, sowie Offiziers-Ueber- und Waffenrock 2c. preiswerth zu verkaufen. Näh. Lastadie 40, p.

Wtrübrz., Damenjaq. Drhrg. 23, 1

Winterüberz. Mittelf. kurz. Zeit getr. für 21 ℳ zu verk. Off. u. **R 921.**

G. Dam.-Wintersf. z. v. Sandgr. 47.

E. n. Cape u. e. Faulenz. bill. zu vkf. Heil. Leich. Hospital 17, Th. 11.

Militär- u. Zivilkleid. bill. zu verk. Sammtgasse 6-8, Offiz.-Kasino.

Fast n. Frack z. vk. Tischlerg. 13, 2.

Eisenbahnbeamten-Paletot bill. zu verk. Fleischerg. 43, 3, Hof.

Bettgest. u. Bett., Vert., Sophat., Kronleucht., Schreibt., Pfeilersp., Reg., 2 M.-T., Kdrw. v. Jobsg. 19, 1

Briefmarkensml. üb. 3000 versch. Marken zu verk. Frauenthor 27.

Wascht. 6 ℳ, alt. ganz kl. Speisespindch. 3 ℳ z. vk. Katergasse 22, 1. Daselbst kl. Stube f. 11 ℳ zu vm.

Waschtisch m. Marmorpl. 25 ℳ, Kldrschrk. 20 ℳ u. e. Part. Weinflaschen zu vk. Jopengasse 21, pt.

Salon-Einrichtung
in Dunkel-Eichen, ganz neu, best. a. 1 Sopha, 2 geschnitzt. Fauteuils, 6 Lederstühl., 1 Sophat. 2c. bill. z. v. Off. u. **R 930** an die Exp d. Bl. erb.

Spind, 2 birk. Bettgestelle z. Auszieh. z. v. Töpfergasse 14, 2.

Spiegel und Wäscheschrank zu verkaufen Poggenpfuhl 4, 2 Tr.

Plüschs., Kleidersp. Damenschbt., 2 and. Tische z. vk. Hl. Geistg. 59, 1.

Wenig benutzt. saub. Sopha sehr b. zu verk. Fischmarkt 7, Thür r.

Sophat., Kommode u. gr. Kaffeemaschine zu vk. Töpfergasse 10, 3.

1 mah. Sophatisch, 3 Stühle, billig zu verkauf Heil. Geistgasse 114, 2.

Wienerstühle, Sophatisch Wascht. bill. zu verk. Röpergasse 2, 1 lks.

St. Katharinenkirchhof 3 ist e. nßb. Kleiderschrank u. Regulat. zu vk.

Guterh. Sopha, Schlafsph., eleg. Regul., Sopht., g. erh. kl. Pfeilrsp., kl. ficht. Kldrschrk., Bett., Küchent., div. a. Sch. z. vk. Altst. Graben 60, 1.

Zweithür. mah. Kleiderschrank, fast neu, Nähmaschine, Unterbett (8 ℳ), Bettsch., Essenspind (3 ℳ) zu verk. Tischlergasse 35, 1 Tr.

Eine Plüschgarnitur, besteh. aus Sopha u. 2 Sess. ist umständeh. in Neufahrwasser, Sasperstraße 31 bei **J. Kraft** billig zu verk. (42066

Gute Betten z. v. Kohlenmarkt 7, 3.

1 Spiegel mit Konsole zu verkauf. Poggenpfuhl 13 im Laden.

Spg., Auszht., roth. Soph., Regul. bill zu verk. Milchkanneng. 14, 1.

Salongarnitur für 420 ℳ zu verkaufen. Zu erfrag. bei **Fiorke**, Schneidermstr., Vorst. Graben 6.

2 a. Kinderbettgest., 1 eis. Bettgest., 1 Kinderw.-Untergest. 1 Rahmenbettgest. b. z. v. Kl. Rammbau 1, H.

Ein Glas- oder Bücherschrank, fast neuer verstellb. Kinderstuhl zu verk. Heil. Geistg. 40, 2. **Stein.**

1 nußbaum. Kleiderspind, 1 do. Vertikow, 2 Sophas, 1 Nähmaschine, gut erhalten, 1 Rauchtisch, 1 Blumenständer, 1 Sophaspiegel zu verkaufen.
Ed. Thurau, Jopengasse 61, 1.

Ein neuer Küchenschrank ist billig zu verk. Frauengasse 44, 4.

2 Bettgest. m. Sprungf., 1 g. erh. Sopha b. z. verk. Fischmarkt 49.

Gutes Sopha bill. zu verkaufen Weidengasse 29, Hof, Th. 2, 2 Tr.

Flügel, gut erhalten, billig zu verk. Heil. Geistgasse 111, part.

Kreuzsait. nußb. Pianino bill. zu verk. Grüner Weg 17, pt. (41896

Hohes Pianino,
guter Ton, für 250 ℳ umzugshalber zu verkaufen
Drehergasse 21.

Hl. Geistg. 106, 3. Et., e. alt. Flügel gut erh. bill. zu verkaufen. (41686

Gutes Pianino sehr billig zu verkaufen Röpergasse 2, 1 links.

Ein gut. erh. Schülerg. (Kast. u. Bog.) z. vk. Brodbänkeng. 32, 1.

Cello
mit vollem Ton für 50 ℳ verkäuflich Langgasse 52, 2 Trepp.

Elegant. hohes nussb. Pianino
billig zu verkauf. Lastadie 22, pt.

Ein gut erhalt. **Flügel** weg. Raummangels billig zu verkf. **Stadtgebiet 65, 2, G. Lenz.**

Garnit. Schlafs. u. Soph. in Plüsch, Rips, Chais., birk. Bettg. m. Matr. neu, zu vk. Vorst. Grab. 17, 1 (39876

Geldschrank, Pult, Schilder 2c.
billig zu verkaufen.
Näheres Hintergasse 10, 1. (42056

Große Flurschränke, Nähmasch., Küchenschrank, Sophat., Vertik., billig zu verk. Häkerg. 31. (42026

Ein gut erhalt. Kachelofen ist bill. z. Abbruch zu verk. Hundeg. 46, pt.

Ca. 1000 Matten,
2 Meter lang, 1 Meter breit, Gewicht ca. 4 Pfund, von Leinkuchen billig abzugeben. (17064
S. Hirschberg, Thorn.

Sträuße u. Bäume zu Kruzifixen, Altären
und Festlichkeiten aller Art, sowie billige Spielsachen zu verkaufen Tobiasgasse Nr. 29. (42086

Hundeg. 75 sind 15 Eichenfäss. mit Eisenb. zu Kalkbütten zu verk.

2 Schaufenster, 2,30×1,30 m, mit eisernen Jalousien u. Zubehör, in gutem Zustande, hat abzugeben **J. S. Keller Nachf.**, Reitbahn 21, 1. (42226

1 Zylinderbureau, 1 birk. Bettgest. mit Matr. zu verk. Tobiasgasse 6.

Füllhörner, Körbchen, Sträuße, Spiegelranken
werden billig aufgearbeitet, bronzirte Hufeisen Stck. 40, 20 ₰ (42096) **Tobiasgasse Nr. 29.**

Zimmermann'sche Drehrolle zu verkaufen Drehergasse 16, 2.

1 kleine Drehrolle nur für den Hausstand u. 1 eis. Bettgestell zu verkaufen. Fleischergasse 71, 2.

1 Rockgest. f. Schneid., alte H.-Kl. u. a. m. b. z. v. Pfefferst. 1, pt. **Arendt.**

1 n., hocheleg. Kndrwg. m. Gummiräd., 1 Lmp. zu vk. Hirschgasse 7, 2.

3 Fach Fenster fast neu bill. zu verkaufen Hint. Adl. Brauhaus 12.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82